Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 6. Dezember 1905.—5 Uhr-Ausgabe. — 17. Jahrgang.—No. 287

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Eisenbahn-Bill auf's Neue eingebracht.

Washington, D. K., 6. Dez. Senator Lodge brachte zum Dingley'schen Zollgesetz einen Zusatz ein, welcher Maximal- und Minimalzölle verfügt, sodaß die Erzeugnisse solcher Länder, welche nicht die Erzeugnisse der Ver. Staaten parteiisch behandeln, bevorzugt werden können. Auf die Erzeugnisse anderer Länder dagegen soll der Höchstzoll gelegt werden.

Washington, D. K., 6. Dez. Die Esch-Townsend'sche Eisenbahnratenvorlage, welche in der letzten Session im Abgeordnetenhaus des Kongresses angenommen wurde, ist auf's Neue durchgearbeitet und heute wiederum von Herrn Townsend im Haus eingebracht worden. Der neue Entwurf umfaßt alle Hauptbestimmungen des alten und zählt noch besonders die Dinge auf, welche die Zwischenstaatliche Verkehrskommission thun könnte. Auch enthält er einen Oeffentlichkeits-Paragraphen und gibt der Kommission Befugniß über Gebühren für Kühlwaggons und für Frachtbeförderung bis zum Ende der Linie.

Washington, D. K., 6. Dez. Der Senatsausschuß für auswärtige Beziehungen trat zusammen, um den Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Kuba betreffs Regelung des Besitzrechts auf die vielgenannte Fichteninsel (Isle de Pines) zu erörtern. Diese Frage schwebt schon seit dem Winter 1903 im Senat.

Unter den Ernennungen, welche der Präsident neuerdings einsandte, war auch die von Seth Bullock, berühmter westlicher Pionier, persönlicher Freund Roosevelts und seinerzeit ein Rauhreiter-Kommandant, zum Bundesmarschall von Süd-Dakota.

Washington, D. K., 6. Dez. Das Interesse von Abgeordneten und Zuschauern an den heutigen Verhandlungen des Abgeordnetenhauses war nur ein schwaches.

Sobald die Panamakanalvorlage erledigt ist, die jetzt zur Berathung steht dürfte Vertagung auf nächste Woche erfolgen.

Senator Beveridge, Vorsitzer des Ausschusses für Territorien, stellt in Aussicht, daß die Staatenrangvorlage (welche aus den Territorien Oklahoma, Indianerterritorium, New Mexiko und Arizona zwei Staaten macht) in der jetzigen Session des Kongreß mit guter Mehrheit angenommen werden wird, und zwar im Wesentlichen unverändert.

Im Abgeordnetenhaus hat Hamilton von Michigan (Vorsitzer des Hauskomites für Territorien) bereits eine neue diesbezügliche Vorlage eingebracht.

Abg. McNary von Massachusetts beeilte sich, im Haus eine Resolution einzubringen, wonach die alte Fregatte „Constitution" nach Castle Island, im Bostoner Hafen, gebracht und künftig für ein Flottenmuseum benutzt werden soll. (Bekanntlich hatte der Flottensekretär Bonaparte in seinem jüngsten Jahresbericht vorgeschlagen, dieses unbrauchbare Fahrzeug als Schießscheibe bei Uebungen zu benutzen.)

Eine ganze Anzahl Jahresberichte öffentlicher Beamten wurde dem Senat heute unterbreitet, desgleichen ein Haufen Petitionen und neue Vorlagen.

Die erste Vorlage der neuen Session im Senat war eine Privatpensionsbill. Sie wurde von Frye eingereicht.

Bostoner Patrioten entrüstet.

Boston, 6. Dez. Hier ist man aufgebracht über den Vorschlag des Flottensekretärs Bonaparte in seinem jüngsten Jahresbericht, das berühmte alte Kriegsschiff „Constitution" als Treffziel bei Schießübungen zu benutzen. Allgemein wird geäußert, der Flottensekretär zeige sich darin gar nicht im Einklang mit der öffentlichen Meinung in den Neuenglandstaaten bezüglich jener alten Fregatte, die als Gedenkstück hoch hoch verehrt, von Vielen besucht werde und einen großen Antrieb für die patriotische Erziehung bilde. In diesem Sinne äußerte sich auch der frühere Flottensekretär John D. Long. Und Charles Francis Adams sagte, Hern. Bonapartes Empfehlung sei „einfach brutal", und er sei erstaunt über ein solches Ansinnen!

Schreckliche Fahrt.

New York, 6. Dez. Der Dampfer „Gerty", der, wie gemeldet, von Triest, Venedig usw. hier eintraf, hatte eine sehr schlimme Fahrt, welche fünf Wochen dauerte. Die 719 Einwanderer, welche auf dem Dampfer waren, erzählen schreckliche Geschichten über ihre Erlebnisse. Wegen des ungemein stürmischen Wetters blieben sie fast einen Monat lang zwischen den Verdecken eingeschlossen, und eine Panik brach unter ihnen aus, wobei eine Frau wahnsinnig geworden sein soll. Auch brach einmal Nachts Feuer in den Maschinenräumen aus. Das Schiff blieb vollkommen dunkel, das Trinkwasser wurde salzig, und ein Passagier wurde gewürgt und ausgeraubt! Eine Mutter, ihr neugeborenes und ein 10jähriger Knabe starben unterwegs an Hirnhautentzündung.

Wollen Zollaufhebung.

Zucker- und Tabakpflanzer von den Philippinen.

San Franzisko, 6. Dez. Ein Ausschuß, welcher die Interessen der Zuckerpflanzer, wie auch Tabakindustrielle der Philippineninseln vertritt, traf vom Orient hier ein, auf der Reise nach der Bundeshauptstadt, um vor dem Kongreßausschuß für Angelegenheiten der Philippinen zu erscheinen, ausgedehnte Handelsgegenseitigkeit zu befürworten und darum zu ersuchen, daß der Zoll auf Zucker und Tabak aufgehoben werde.

Zu dieser Partie gehört auch Esteba de la Rama, ein hervorragender eingeborener Philippiner, welcher große Zuckerinteressen auf den Inseln besitzt; ferner W. C. Wellborn, Ackerbaudirektor für die Inseln, und George Bronson Rea, ebenfalls ein bedeutender Zuckerpflanzer. Diese Vertreter sagen, es würde für die Philippinen eine unermeßliche Wohlthat sein, wenn der Kongreß den Zoll auf die genannten Artikel aufhebe.

„Rasch tritt der Tod" u. s. w.

Springfield, Ill., 6. Dez. J. H. Bethune von St. Louis, ein Eisenbahnbaukontraktor, wurde in seinem Zimmer, im Annex des „St. Nicholas Hotel" als Leiche gefunden. Der Tod war durch Herzschlag eingetreten.

Joliet, Ill., 6. Dez. Fast gleichzeitig fanden Martin und sein Bruder George Nicks, zwei junge Männer aus einer bekannten Familie, einen plötzlichen Tod. Einer der Brüder starb an Blutsturz, und der andere an Nervenerschütterung, über die Kunde vom Tod seines Bruders!

Wird St. Louiser Polizeikommissär.

St. Louis, 6. Dez. Nach einer Konferenz mit dem Staats-Gouverneur Folk, welche einen ganzen Tag währte, machte A. C. Maloney, bisher Vorsitzer der St. Louiser Wahlbehörde, in der Staatshauptstadt bekannt, daß er den Posten eines Mitgliedes der St. Louiser Polizeikommission, welchen der Gouverneur ihm angetragen hatte, annehme.

Maloney wird der Nachfolger des Kommissärs Hanlon, welcher bekanntlich abdankte.

Funkentelegraphie für Ozeandampfer.

New York, 6. Dez. Die Hamburg-Amerikanische Dampferlinie hat die Vorkehrungen vervollständigt, ihre Dampfer „Deutschland," „Kaiserin Auguste Viktoria," „Moltke," „Blücher" und „Hamburg" und auch den neuen Dampfer „Amerika" mit einem drahtlosen Telegraphensystem auszurüsten, das für weite Distanzen brauchbar ist.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Kanzler eröffnet Debatte über Reichsfinanzreform. — Das Reich lebt „von der Hand in den Mund".

Berlin, 6. Dez. Kanzler v. Bülow eröffnete heute Nachmittag im Reichstage die Debatte über die neuen Vorschläge der Regierung betreffs Erhöhung und besserer Regelung der Besteuerung, um den gewachsenen Bedürfnissen des Reiches zu begegnen.

Er sagte, die deutschen Reichsfinanzen böten ein trübes Bild im Vergleich zu den Finanzen von Frankreich und Großbritannien. Das deutsche Reich lebe sozusagen von der Hand in den Mund! Seit 1899 sei ein Unterschuß zu verzeichnen, und derselbe werde seitdem immer größer!

Setzer boykotten Zeitungen

Weil dieselben das allgemeine Stimmrecht bekämpfen.

Budapest, Ungarn, 6. Dez. Immer weiter dehnt sich der Boykott der Schriftsetzer gegen die Zeitungen aus, welche das allgemeine Stimmrecht bekämpften. 16 tägliche Blätter konnten heute entweder gar nicht oder nur in verkleinertem Format erscheinen.

Irländischer Nationalkonvent.

Dublin, 6. Dez. Im Amtspalast des Bürgermeisters wurde die irländische Nationalkonvention eröffnet, unter dem Vorsitz von John Redmond. Die Betheiligung von allen Theilen des Landes ist eine starke.

Es wird eine Resolution eingebracht werden, welche feierlich erklärt, kein neues Regierungssystem in Irland werde als befriedigend angenommen werden, außer wenn es eine gesetzgebende Versammlung biete, die frei gewählt sei, das Volk wirklich vertrete und Machtbefugniß habe, giltige Gesetze für Irland zu erlassen, und ferner eine vollziehende Regierung, welche dieser Versammlung verantwortlich sei.

Sogut wie abgeschlossen!

Paris, 6. Dez. Das französische Auswärtige Amt ist der Meinung, daß die Streitfrage zwischen der Türkei und den Mächten bezüglich den mazedonischen Angelegenheiten sogut wie abgeschlossen sei, und nur noch Einzelheiten einer befriedigenden Verständigung weiter zu vereinbaren bleiben. Während diese Einzelheiten verhandelt werden, bleibt das Flottengeschwader der Mächte unthätig.

Der dünnhäutige Weyler.

Madrid, 6. Dez. General Weyler, der frühere spanische Kriegsminister, fühlt sich stark beleidigt durch eine Rede, welche der neue Kriegsminister General Luque hielt, und worin derselbe sagt, er wolle die Disziplin in der Armee wiederherstellen.

In militärischen Kreisen wird es als möglich bezeichnet, daß es zu einem Duell zwischen den beiden Generälen kommt!

Zar nimmt sich Zeit.

Neue Regierungsnote über die Ausführung der Reformen. — Weiteres von den Unruhen.—Zar sogut wie Palastgefangener.

St. Petersburg, Dienstag, 5. Dez. (Ueber Eydtkuhnen, Ostpreußen, 6. Dez.) Es wurde eine amtliche Note ausgegeben, welche erklärt, daß, während die Regierung unbeugsam entschlossen sei, die, im Zarenmanifest vom 30. Oktober versprochenen Reformen auszuführen, es unmöglich sei, auf Einen Schlag das Publikum an die neue Ordnung der Dinge zu gewöhnen, wie sie durch das Manifest geschaffen werde. Und bis die neue Gesetzgebung bewerkstelligt werde, müßten die alten Gesetze aufrechterhalten werden, außer soweit sie bereits durch provisorische Bestimmungen ersetzt seien.

Die Note fügt noch hinzu, daß Entwürfe der provisorischen Verordnungen, welche die Freiheit der Presse und das Versammlungsrecht betreffen, fertiggestellt seien, die Berathungen betreffs Reformirung des Kronrathes und der Ausdehnung des Stimmrechts sich dem Abschluß näherten, und die Wahlen zur Nationalversammlung möglichst beschleunigt würden. Gleichzeitig würden Vorkehrungen für Maßnahmen getroffen, die Ruhestörungen zu bewältigen, welche die öffentliche Sicherheit bedrohten.

Der Vorsteher des Preßzensoramtes, Belgard, ist auf sein eigenes Ersuchen dieses Postens enthoben worden.

Bei der gestrigen Revue des Smonowsky-Regiments zu Zarskoje-Selo, wobei der Zar seit langer Zeit wieder einmal sich öffentlich sehen ließ — obwohl fast nur für Militär- und Hofpersonen — hielt der Zar eine Ansprache an diese Truppen und belobte ihre erprobte Loyalität. Auch bei dem nachfolgenden Regimentsbankett, welches die Offiziere gaben, dankte der Zar dem Regiment für seine musterhaften Dienste und sprach die Hoffnung aus, daß es stets so fest geeint bleiben möge, wie gegenwärtig.

Nachrichten von Woronezh unter'm 3. Dezember besagen, daß die Soldaten eines Disziplinarbataillons bandenweise durch die Straße ziehen und die Bevölkerung einschüchtern. Ein Truppenkontingent — so wird weiter gemeldet — zieht auf den benachbarten Dörfern und auf den Gütern herum und verübt Erpressungen!

St. Petersburg, Montag, 4. Dez. (Ueber Eydtkuhnen, Ostpreußen.) Der Entschluß des Zaren, das Mahl aufzugeben, welches er jedes Jahr im Winterpalast den Soldaten zu geben pflegt, die mit dem St. Georgs-Kreuz dekorirt worden sind, wird als Beweis dafür betrachtet, daß der Zar so gut wie Gefangener in seinem Palast zu Zarskoje-Selo ist! Dies ist das erste Mal, daß diese Veranstaltung aufgegeben wird.

Warschau, Russischpolen, 6. Dez. Viele der kleineren Fabriken gehen bankerott, da sie nicht imstande sind, die höheren Kosten aufzubringen, welche durch die, von den Streikern erzwungenen, höheren Löhne verursacht werden.

800 Mann, welche im Zentral-Alkohollaben der Regierung angestellt sind, haben gleichfalls behufs höheren Lohnes gestreikt.

Die Post- und Telegraphenbehörden schätzen, daß die Regierung täglich $80,000 durch den jetzigen Streik verliert, während der Regierungsverlust an Fahrkarten allein, infolge des neuerlichen Eisenbahnstreiks, auf 18½ Millionen Dollars geschätzt wird!

Einer Revolutionärin Namens Olga Henkin, welche, begleitet von einem Freunde, sich nach Iwanowo, an der Moskau-Jaroslaw-Bahn, begab, um revolutionäre Reden zu halten, wurde am Bahnhof daselbst von Arbeitern aufgelauert, und sie und ihr Begleiter wurden getödtet.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Sicilia, Gerty und Brooklyn nach Italien; Cedric nach Liverpool; Mortello nach Hull; Jersey City nach Bristol; Staatendam nach Rotterdam; Arizonan nach San Franzisko usw.
Havre: Bordeaux nach New York.
Boulogne: Pretoria, von Hamburg nach New York.
Moville: Caledonia, von Glasgow nach New York.
Liverpool: Siberia nach Boston.
Christiania: United States, von Kopenhagen nach New York.
Bordeaux: St. Laurent nach New Orleans.
Genua: Hathor, von Hamburg nach San Franzisko.

Lokalbericht.

Müssen sich verantworten.

Die Koroners-Geschworenen, welche heute den Inquest in dem Todesfall der 19 Jahre alten Annie Killhoff abhielten, überwiesen Dr. Joseph Vasumpaur, 1624 23. Str., Dr. Chas. Boddinger, 2201 Archer Ave., und Patrick Dillon, 3423 Wood Str., den Großgeschworenen. Wie an anderer Stelle berichtet, soll an dem Mädchen eine verbrecherische Operation vorgenommen worden sein. Die Geschworenen halten Dr. Vasumpaur unmittelbar, Dr. Boddinger und Dillon mittelbar für den Tod von Annie verantwortlich.

Eine Erklärung.

Anwalt Pflaum und Richter Mack über die Starr'sche Scheidungsklage.

Wie anderer Stelle berichtet, hatte gestern Richter Gibbons der Frau Florence Starr eine Ehescheidung bewilligt, nachdem Frau Starr kurz zuvor von Richter Mack mit ihrer Klage abgewiesen worden war. Als Richter Gibbons später diesen Sachverhalt erfuhr, lud er den Anwalt der Dame, A. J. Pflaum, behufs einer Erklärung vor. Pflaum überreichte heute dem Richter Gibbons eine schriftliche Erklärung des Richters Mack, des Inhalts, daß er, nachdem er einen Theil der Zeugenaussagen angehört, Herrn Pflaum gesagt, er sei sehr beschäftigt und habe auch strengere Ansichten über grausame Behandlung und Lebensbedrohung (die im vorliegenden Falle gemachte Begründung) als andere Richter. Wenn Herr Pflaum den Fall zurückziehen und einem anderen Richter übergeben wolle, habe er nichts dagegen. Der Fall sei vor ihm nicht zur vollständigen Verhandlung gekommen und er habe den Antrag auf Scheidung nicht abgelehnt.

Richter Gibbons gab sich mit dieser Erklärung zufrieden und bemerkte, daß er die Bewilligung der Scheidung nicht rückgängig machen werde.

Verlangt Abrechnung.

Kämmerer McGann wendet sich an die Gasgesellschaft.

Stadt-Kämmerer McGann richtete heute einen längeren Schreibebrief an Herrn Meagher, den Anwalt der People's Gas Light and Coke Co. Er ersuchte diesen Herrn, daß er der Stadt einen Ausweis über die Einnahmen zugehen lassen möge, welche die Chicago Economic Fuel Gas Co. während der letztvergangenen vier Jahre erzielt hat. Die genannte Gesellschaft ist seit geraumer Zeit mit der People's Gas Co. verschmolzen, das ändert aber nichts an ihrer Verpflichtung, der Stadt 5 Prozent ihres gesammten Einkommens abzugeben, wie in dem Freibriefe der Gesellschaft vorgesehen ist. — Der Kämmerer möchte ferner über die Geschäfts-Beziehungen zwischen der People's und der Universal Gas Co. Auskunft haben. Auch die Universal Co. ist zu einer Abgabe von ihrem Gesammteinkommen an die Stadt verpflichtet, hat aber nur über ein ganz winziges Einkommen berichtet. Man muthmaßt, daß sie den weitaus größten Theil des von ihr hergestellten Gases der People's Co. überläßt und will nun wissen, was diese dafür an sie bezahlt. Außerdem — davon hat aber Herr McGann in seinem Briefe an Herrn Meagher nichts gesagt — fällt sämmtliches Eigenthum der Universal Company der Stadt zu, falls nachgewiesen werden kann, daß sie Gas an eine andere Gasgesellschaft liefert, oder geliefert hat.

Plötzlich gestorben.

Fred Casey, der 26 Jahre alte Lizensclerk im Amtsraume des Stadteinnehmers, starb heute Nachmittag kurz nach 2 Uhr plötzlich bei der Arbeit. Seine Leiche wurde in seine Wohnung, 1255 W. Jackson Blvd., gebracht. Casey war ein Bruder von John D. Casey, einem Gehilfen des Richters Cutting im Nachlaßgericht.

Viele Verletzte.

London, 5. Dez. Das Südende des gewaltigen Daches, welches die Station der Charing Croß-Hauptlinie überspannt, stürzte heute Nachmittag zusammen und riß auch das Dach des „Avenue Theatre" mit hinunter.

Ueber 30 Verletzte sind nach dem Hospital gebracht worden; einer starb unterwegs.

* In Glencoe wurde heute der dort wohnhafte Kontraktor August Holdfeller von einer Car der Chicago & Milwaukee Electric R'y. Co. überfahren und schwer verletzt. Man schaffte ihn nach Evanston ins Hospital.

* Aus der Nachbarschaft der Van Buren Str. und 48. Ave. ist beim Stadtrathsausschuß eine mit zahlreichen Unterschriften versehener Protest dagegen eingelaufen, daß der Metropolitan Amusement Co., welche in jener Gegend ein großes Vergnügungsetablissement anlegen will, gestattet werde, die Van Buren und die Congreß Straße zwischen 47. und 48. Ave. für den allgemeinen Verkehr zu sperren.

* In dem Juweliergeschäft von Charles E. Grave & Co., Madison Str. und Wabash Ave., ließ sich ein elegant gekleideter Herr ein Kästchen mit Diamantringen vorlegen, wählte lange, entfernte sich aber, ohne einen der Ringe gekauft zu haben. Kurz darauf entdeckte der Verkäufer, daß der Fremde einen Ring im Werthe von $225 mit einem Ring vertauscht hatte, der statt eines echten Steins einen Simili-Diamanten trägt.

— Unverfroren. — Gnädige: Aber Jette, in welcher Verfassung finde ich das Klavier wieder vor. Sie wissen doch, daß ich keinen Staub sehen kann? für ihre Privatzwecke. Auf einen — Jette (spöttisch): Na, da müssen Gnädige aber beinahe blind ein.

Zieht weitere Kreise.

Staatssenator Farnum in Verbindung mit Kopfs Tod verhaftet.

Was seine Anhänger sagen.

Angeblich ein politischer Racheakt. — Was der Neger Woods gehört haben will. — Roberts jetzt des Mordes angeklagt.

„Hierher — rasch, besorgen Sie es Kopf!" Also soll in dem Wahlkrawall des republikanischen Klubs der 13. Ward Staatssenator Farnum ausgerufen haben. Im nächsten Augenblick warf sich angeblich der neben ihm stehende Wahlclerk Geo. G. Roberts mit voller Wucht Kopf entgegen, als dieser über das Gitter des Wahllokals sprang, und stieß ihm ein Messer in den Unterleib. Also hat der Neger Thos. Woods, welcher in der Nähe stand, der Polizei erzählt.

Farnum wurde gestern gegen Abend verhaftet. Als er heute Morgen in seiner Zelle aufgesucht wurde, behauptete er, gut geschlafen zu haben, auch sein Frühstück aus einer benachbarten Speisewirthschaft ließ er sich munden. Bald darauf kam seine Gattin nach der Wache, wo sie in Kapitän Kellys Amtszimmer den Anfang der Gerichtsverhandlung abwartete.

J. J. Jackman, welcher sich mit Kopf um den Posten des Klubpräsidenten beworben hatte, E. E. Mapledoram, der Vertheidiger von Roberts, und viele andere Freunde Farnums fanden sich in der Wache ein. Roberts und Callahan wurden bald darauf nach der Wache an der Warren Ave. zurückgebracht, ersterer des Mordes und letzterer des Aufruhrs angeklagt. Im Gerichtssaale sammelten sich inzwischen die Parteigänger des todten Countykommissärs an.

Jackman und Mapledoram hielten vor der Gerichtsverhandlung eine Unterredung mit Polizeikapitän Kelly ab, über deren Natur wollte sich aber keiner der Betheiligten äußern. Der städtische Polizeianwalt Edward A. Prindiville wohnte der Unterredung bei.

Verhandlung verschoben.

Staatssenator Farnums Vorverhör wurde von Richter Eberhardt bis zum 16. Dezember verschoben, ebenfalls das von Geo. G. Roberts. Farnums Anwalt, Kickham Scanlan, beantragte, die Bürgschaft des Staatssenators auf $10,000 anzusetzen, denn selbst im Kriminalgericht würde keine höhere Bürgschaft gefordert. Der Richter erwiderte aber, daß die Anklage sehr schwerer Natur sei, und er erst die Ansicht des Polizeikapitäns Kelly einholen wolle, weil dieser mit dem Beweismaterial besser vertraut sein dürfte, als der Vertheidiger. Wenn der Angeklagte überhaupt zur Bürgschaft zugelassen werden könne, so werde sie sehr hoch sein. Auf Empfehlung des Polizeikapitäns Kelly wurde die Bürgschaft dann auf $20,000 angesetzt und von dem Vertheidiger Scanlan, dem „Plumber" Chas. S. Lawrence, 1315 West Madison Str., und von P. J. Cahill, Schreiber im Nachlaßgericht, gestellt. Alle drei gaben an, Grundbesitz im Werthe von $10,000 bis $25,000 zu besitzen. Roberts wurde nicht zur Bürgschaft zugelassen. Als ihn Jemand skizzirte, verbat er sich das durch einen Zuruf an Richter Eberhardt. Dieser antwortete ihm zwar, er werde die Würde des Gerichtshofs aufrecht erhalten, legte dem Zeichner aber keine Hindernisse in den Weg. Die Anklage gegen Farnum ist von Coffman, Gerichtsdiener in Richter Brentanos Gerichtshof, beschworen, die gegen Roberts von Polizeisergeant Landers. Da die Leichenschau erst am 18. Dezember stattfindet, so dürfte die Verhandlung am 16. nochmals verschoben werden.

Auf Antrag der Polizei wurde die Anklage gegen Callahan fallen gelassen.

Die Leichenschau-Geschworenen.

Leichenbeschauer Hoffman hat die Geschworenen für die Leichenschau selbst ausgewählt. Er erwartet von ihnen, wie er heute sagte, einen unparteiischen Befund auf Grund der Thatsachen. An einem der Geschworenen, Dr. W. A. Baupell, nehmen Kopfs Freunde Anstoß, der Leichenbeschauer erklärt aber das für dummes Geschwätz. Der Arzt sei ebenso wenig wie irgend einer der anderen Geschworenen ihm vorher bekannt gewesen, er habe sich bei der Auswahl derselben eben auf seine Menschenkenntniß verlassen.

Farnums Verhaftung.

Farnum befand sich gestern gegen Abend in der Malcolm'schen Wirthschaft, 153 Washington Str., als die Geheimpolizisten Shea und O'Connell ihn unter dem Vorwande, Kapitän Kelly von der Wache an der Warren Ave. wünsche ihn zu sprechen, veranlaßten, sie in einer Kutsche dorthin zu begleiten. Nach der Ankunft wurde ihm die schwere Anklage und seine Verhaftung angekündigt. Erst zu später Abendstunde wurde ihm gestattet, seine Gattin zu empfangen, die Nacht mußte er aber in einer Zelle verbringen. Ehe er abgeführt wurde, hatte er eine einstündige Unterredung mit Kapitän Kelly, und gleich darauf ließ dieser durch zehn Geheimpolizisten auf andere Politiker, angeblich Samuel Leitzel, welcher zusammen mit Farnum als Wahlrichter amtirte, Geo. Jensen, Wm. H. Simpson, Geo. A. Coffman, Wm. G. Gregori, C. A. Ferrin, Daniel L. Elliott, J. P. Lenahan, W. J. Fisher und Thos. Woods, fahnden. Die zehn letztgenannten Männer gehören angeblich der Kopf-Lorimer-Parteigruppe an. Man erwartet jetzt Aufsehen erregende Enthüllungen.

Schwere Beschuldigungen.

Farnum und Anhänger sind über seine Festnahme furchtbar erbittert, da sie darin nur einen Versuch erblicken, ihn politisch abzuthun, und sie beschuldigen die Polizei, zu solchem Thun die Hand geboten zu haben. Sie behaupten ferner, daß die Anhänger von Kopf und Lorimer sich am Tage vor der Klubwahl in Rogers & Malcolms Wirthschaft an der West Madison Straße verschworen hätten, sich gewaltsam des Stimmkastens zu bemächtigen, und unter dem Schutz der Polizei die Wahl nach eigenem Ermessen zu leiten. Zu dem Zweck sollen die Handlanger Kopfs und Lorimers am Wahltage 200 Rauhbeine, von denen viele garnicht in der Ward wohnten, noch vor Beginn der Wahl am Stimmplatz versammelt und aufgestellt haben, so daß sie zuerst ihre Stimmen für Kopf abgeben konnten. Diese 200 sollen käufliche Subjekte gewesen sein, und sie wurden angeblich für ihre „Arbeit" gut bezahlt. John Heavy, einer von Farnums Anhängern, erklärt, daß für diese Angaben vollauf Beweise vorhanden seien. Ein paar Tage vor der Wahl hätten er, so fährt Heavy fort, und Senator Farnum Kapt. Kelly um Polizeischutz während der Wahlstunden ersucht und gebeten, daß er nicht Sergeant Landers schicken möge, weil dieser bei der letzten Wahl vor einem Jahr sich parteiisch benommen habe. Trotzdem sei Landers gesandt worden.

Das Verhalten der Polizei.

Der Wahlclerk Roberts, welcher angeblich den tödtlichen Stoß nach Kopf führte, wurde gleich nach Farnums Ankunft auf der Wache an der Warren Avenue von dort nach der Wache an der Desplaines Straße gebracht, und der zweite Wahlclerk, J. J. Callahan, welcher am Sonntag, nach dem Hinscheiden des Herrn Kopf, verhaftet worden war, erhielt Quartier in der Wache an der West 13. Straße. Das geschah, um zu verhindern, daß die Gefangenen mit einander in Verbindung treten können. Es wird angedeutet, daß auch Callahan der Polizei gewisse Mittheilungen gemacht habe. Farnums Anhänger erklären schlankweg, daß das ganze Verhalten der Polizei dazu diene, einer Bande verkommener Politiker Gelegenheit zu bieten, auf dem Grabe eines Todten eine politische Maschine aufzubauen.

Kopf's Bestattung.

Von der Familienwohnung, 1658 West Van Buren Straße, aus fand heute Nachmittag die Bestattung von Countykommissär Kopf statt. Pastor Rudolph A. John von der deutschen lutherischen St. Pauls-Kirche hielt im Hause eine kurze Predigt, und das Quartett der „Church of Our Lady of Sorrows" sang ein Lied. Darauf wurde der Sarg von den Bahrtuchträgern, den Countykommissären Garner, Hawtrey und Straßheim, John T. O'Connell, Frank L. Shepard, Wm. G. Gregory und Wm. H. Baker, auf den Leichenwagen gehoben, und die Fahrt nach dem Friedhof begann. Eine riesige Menge Blumen war von Freunden des Verstorbenen, darunter Kongreßmitglied Lorimer, Col. Frank O. Lowden, Edward A. Waldschmidt, Ex-Ald. Friestedt, Lawrence Reed, ferner vom republikanischen Klub der 13. Ward und von Countyrath, an der Bahre niedergelegt worden. In dem außerordentlich großen Trauergefolge waren die meisten Countybeamten und viele andere Bürger.

Sieht sich um.

Präsident McCormick von der Abwasser-Behörde hatte heute Vormittag eine längere Unterhaltung mit fast allen höheren Angestellten der Behörde und trat dann, mittels Schleppdampfers, in Begleitung des stellvertretenden Chef-Ingenieurs Wisner eine Fahrt nach dem Südarm des Flusses an, wo er die dort im Gange befindlichen Arbeiten zur Flußregulirung in Augenschein nahm. Personalveränderungen unter den Angestellten der Behörde dürften in den nächsten Wochen noch nicht vorgenommen werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Donnerstag; mittlere Luftwärme, Minimumtemperatur heute Abend nicht unter dem Gefrierpunkt. Frischer Südwind.
Illinois und Wiskonsin: Schön heute Abend und Donnerstag; langsam steigende Luftwärme. Frischer Südwind.
Indiana: Schön heute Abend und Donnerstag; morgen steigende Luftwärme. Frischer Südwind.
Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag; mittlere Luftwärme. Frischer Südwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 33 Grad, Nachts 12 Uhr 33 Grad, Morgens 6 Uhr 30 Grad, Mittags 12 Uhr 39 Grad.

Scheußlicher Kindsmord.

Mit Watte erstickt.—Leiche auf einem Kabelbahnzuge gefunden.

Gleich nachdem heute Vormittag um elf Uhr an der 12. Str. ein Mann und eine Frau von dem Greifwagen eines nördlich fahrenden Kabelbahnzuges der Linie an der State Str. abgestiegen waren, bemerkte der Schaffner Morris W. Conlan unter dem Sitz, den sie eingenommen hatten, ein Packet, und als er es öffnete, sah er die Leiche eines neugeborenen Knäbleins vor sich. Conlan benachrichtigte die Polizei, und Koronersarzt Dr. Lewke nahm eine Untersuchung vor. Diese ergab, daß die Rabenmutter dem einen Tag alten Kinde nach der Geburt keine Nahrung gegeben hatte, in der Erwartung es werde verhungern, dann aber dem armen Wurm ein Stück Watte tief in den Hals gesteckt worden war, und ein zweites Stück in den Mund. Am Halse fanden sich Fingerabdrücke, die zeigten, daß das Kleine auch gewürgt war. Die Leiche war in eine deutsche Zeitung eingewickelt. Das Kind war, als es gefunden wurde, bereits mehrere Stunden todt. Die Polizei hat eine Beschreibung des verdächtigen Paares im Besitz, und sie hofft auf Grund derselben, die Unmenschen noch vor Beginn der Leichenschau, welche morgen Nachmittag stattfinden soll, in Haft zu haben.

In ein Handtuch, welches um den Körper des Kindes gebunden war, waren drei Anfangsbuchstaben mit rothem Faden gestickt.

Mag kostspielig werden.

Staatsanwalt geht gegen die Illinois Steel Co. vor.

Staatsanwalt Healy und sein Assistent Lindley haben heute beim Superiorgericht gegen die „Illinois Steel Co." eine Klageschrift eingereicht, an welcher Herr Lindley wochenlang gearbeitet hat, und von der Herr Healy sich für den Staat große Dinge verspricht.

In der Eingabe wird dargelegt, daß die „Illinois Steel Co." seit etwa 25 Jahren es systematisch darauf anlege, dem See Land abzugewinnen. Sie habe sich in dieser Weise, durch Auffüllung und künstlich hervorgerufene Anschwemmungen, bereits gegen 200 Acres Land verschafft und benutze diese für ihre Privatzwecke. Auf einem Theil des Landes habe sie Fabrikbauten errichten lassen, einen anderen verwerthe sie als Lagerplätze usw. Da nun nach gemeinem Recht der unter Wasser stehende Seeboden bis auf eine gewisse Entfernung vom Ufer Staatseigenthum sei, so sei auch nur der Staat berechtigt, diesen Boden nutzbar zu machen, bezw. ihm dem See abzugewinnen. Der Gerichtshof möge die Angelegenheit untersuchen, der „Steel Co." die bisher von ihr in dieser Beziehung angewandten Machenschaften für die Zukunft untersagen und sie anweisen, das geschaffene Land entweder an den Staat abzutreten, oder es von diesem zu kaufen, bezw. zu pachten.

Die Verhandlung über das Gesuch wird im Januar erfolgen.

Zerquetscht und durchbohrt.

Schreckliches Schicksal des Weichenstellers Samuel McGifford.

Der 25 Jahre alte Weichensteller Samuel McGifford, 3605 Winchester Ave., kam heute bei dem Zusammenstoß zweier Rangir-Lokomotiven auf den Geleisen der Pennsylvania-Bahn an 54. Straße auf schreckliche Weise um's Leben. Er stand auf dem Trittbritt einer der Lokomotiven, als diese gegen das Hinterende einer anderen, dicht vor ihr stehenden stieß. McGifford wurde eingeklemmt und von dem Kuppelbalken der vorderen Lokomotive durchbohrt. Frank Joyce, der Führer der hinteren Lokomotive, erklärt, der dichte Dampf vor seiner Maschine habe ihm die Aussicht verhüllt.

Wollte den Vogel retten.

Der Versuch hätte Frau Louis Schoeller beinahe das Leben gekostet.

Im Hause von Herrn Louis Schoeller, 254 Indiana Str., entstand heute Nachmittag ein Feuer. Frau Schoeller hatte sich bereits auf die Straße in Sicherheit gebracht, als sie in die brennende Wohnung zurückeilte, um ihren Kanarienvogel zu retten. Ihr Mann eilte ihr unverzüglich nach, und ohne seinen Beistand hätte sie wohl ihren Tod in den Flammen gefunden, denn der Rauch überwältigte sie. Schoeller trug seine Frau, die Brandwunden im Gesicht und an den Händen erlitten hatte, in's Freie.

Neuer Wahlkommissär.

Countyrichter Carter hat heute an Stelle von Hrn. Wm. C. Malley, dessen Amtstermin schon am 9. November abgelaufen war, Hrn. Abel A. Bach, 6005 La Salle Str., zum Mitgliede der Wahlkommission ernannt. Herr Malley hatte seit einigen Jahren das Amt des Präsidenten der Wahlbehörde inne. Sein Nachfolger war früher Hilfs-Bundesmarschall und wird als ein berufsmäßiger Politiker bezeichnet.

Es ist nicht schwer, das Passende in unserem Ausstattungswaaren-Departement zu finden.

Fancy Strümpfe, Baderoben, Halstücher, Regenschirme — die unzähligen kleinen Sachen, die der Mann braucht —haben wir zusammengebracht in hübscher und schöner Auswahl.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Wir wollen keine Haarspaltereien betreiben, die Vorzüge unserer Derbys zu preisen.

Vergleicht nur irgend einen $5-Hut mit dem Hut, den wir für $4 verkaufen und Ihr werdet den Unterschied schon sehen.

Wenn Ihr schon dabei seid, könnt Ihr auch unsern $3-Hut vergleichen.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Stille Wasser.

Roman von J. Keller.

(12. Fortsetzung.)

Sie schob lächelnd ihren Arm in den seinen, und so schritten sie durch die abendlichen Schatten rasch dahin. Wie ein Fieber war es nun über ihn gekommen. Hastig und leidenschaftlich sprach er über seine Zukunftspläne, sagte ihr Alles, was er während der letzten Wochen gethan und gedacht, schilderte ihr die neuen Verhältnisse in England, die Umstände, die ihn seine Stellung hatten finden lassen, den Verkauf des kleinen Gutes und die geplante Neuordnung der Dinge.... Und zufrieden lächelnd hörte sie ihm zu, nur hin und wieder durch ein verständiges, ermunterndes Wort seine Stimmung neu belebend.

Bei völliger Dunkelheit erst langten sie in dem kleinen Gasthaus am Rande des Waldes an. Ein vereinsamtes Gehöft, in das nur wenige bescheidene Touristen sich verirrten.

Nun mußten sie sich trennen. Ein stiller, kurzer Abschied, in dem nur wenig nachklang von den starken Erregungen, die auf sie eingestürmt.

„Beeile Dich, Fritz. Es ist die höchste Zeit."

„Wann sehen wir uns wieder?"

„In einigen Tagen komm' ich zu Euch hinaus, dann besprechen wir das Weitere."

„Vilma! Wie dank' ich Dir für Alles, was Du mir heute gegeben hast!"

„Gute Nacht, Fritz.... Halt Dich zu. Es ist spät."

„Auf Wiedersehen, Vilma.... meine Vilma."

„Grüß den Vater.... und sag ihm, wie bös ich bin, daß er an der Heimlichkeit theilgenommen.... Gut Nacht! Glückliche Heimkehr!"

Nur einen innigen Kuß preßte er auf ihre Lippen.... dann schritt er schnell der Lichtung zu, durch die der mondbeglänzte Weg in's Thal hinabführte....

Lange blieb sie stehen und sah ihm nach, bis seine Gestalt kleiner und kleiner ward.

Dann ging sie in's Haus, hinauf in ihr bescheidenes Giebelzimmer, und trat an's Fenster....

Da unten auf dem mondbeschienenen Pfad, dicht an der Fahrstraße, die in's Dorf mündete.... eine dunkle Gestalt, die sich schnell fortbewegte. Sah er nicht noch einmal zurück, bevor der Waldrand und das Haus seinen Blicken entschwand?.... Wehte sein Tuch ihr nicht noch einmal einen Abschiedsgruß zu?....

Angestrengt schaute sie in die Ferne. Sie vermochte nichts zu erkennen, aber rasch zog sie ihr Tuch, beugte sich weit aus dem Fenster und winkte ihm zu.

„Gott sei mit Dir, Fritz," flüsterte sie. „Möge der heutige Tag uns Segen bringen!"

VI. Kapitel.

Während Baronesse Vilma ihre tagelangen Streifzüge durch das Gebirge machte, schwamm und turnte Baron Günther unter Leitung seines neuen Mentors mit heißem Bemühen. Das ironische Lächeln, die ungläubige Miene, die der alte Herr auf Buchenau dem jungen Doktor gezeigt, als dieser seinen und Günthers Entschluß kund gegeben, der merkwürdige Gleichmuth, mit dem er obenhin seine Erlaubniß ertheilt, als wolle er sagen: „Na, nur zu, es wird doch nichts daraus" — dieser arge Pessimismus des zärtlichen Vaters schien Günther zu besonderem Eifer angestachelt zu haben. Er gab sich mit einem Eifer und einer Zähigkeit seinen neuen, eigenartigen Studien hin, die selbst den Doktor überraschte, und zu seiner lebhaften Befriedigung erkannte Kestner alsbald, daß in dem schwächlichen Körper des jungen Mannes doch eine gesunde Kraft steckte, die wohl zu heben und zu fördern war, und daß er vor Allem eine gute Dosis Ehrgeiz und Zähigkeit besaß. Wolfgang hatte befürchtet, in dem verschüchterten, umdüsterten und anscheinend recht schwächlichen Charakter des Freundes pulsire auch ein Tröpfchen Feigheit, eine Scheu vor jeder Anstrengung, vor jeder Aufgabe, die unerreichbar schien. Aber bald belehrte Günther ihn eines Besseren! Wie leuchteten seine Augen, wenn ihn ein zu erreichendes Ziel reizte, wenn er alle seine Kraft, all seine Nerven anstrengte, um seinen geliebten Lehrer zu befriedigen, ja, zu überraschen, um dessen zärtlichen Ausruf: „Donnerwetter, Junge, das hätt' ich von Dir nicht erwartet!" zu vernehmen. Wie glücklich und jugendfroh konnte dieses düstere Herrchen lachen, wenn er im Wasser sich plötzlich von der Leine seines Lehrmeisters tollkühn losriß, zügellos hinauszuschwimmen versuchte, verfolgt von den ängstlichen Zurufen des Doktors! Das war ja Kourage, das sah beinahe aus wie jugendlicher Uebermuth, wie eine Lust an tollen Streichen. Wenn die brave Tante Cordula ihren Duckmäuser so sehen könnte, dachte Kestner dann und klatschte seinem lieben Schüler begeistert Beifall, sobald er triefend aus dem Wasser kletterte und sich lustig schüttelte.

Freilich, nicht immer ging es so gut. Es kamen Tage, da Günther in sein altes Wesen verfiel und der Mißmuth ihn wieder übermannte. Stunden, in denen jede kleine körperliche Ermüdung ihn niederdrückte und beängstigte. Wolfgang erkannte wohl: noch war die Wandlung, die mit seinem Schützling vorgegangen, rein äußerlich, und hielt nicht lange vor. Oft genug traf er Günther, wenn er ihn plötzlich im Schloß in seinem Tuskulum allein überraschte, in der alten verdüsterten Stimmung, seinen quälenden Vorstellungen hingegeben. Doch dann half zweifellos stets dasselbe Mittel. „Mein armer Junge," sagte er mit tiefem Bedauern, „also werden Vater und Tantchen doch recht behalten.... Du wirst ihnen niemals imponiren, und Deinem Schwesterlein noch weniger." Dazu ein herausfordernder Blick, ein aufstachelndes Blinzeln der dunklen, lachenden Augen, und Günther reckte sich auf, ballte die Fäuste und überwand die Anwandlung der alten Schwäche. Und dann zogen sie miteinander hinaus, und es war, als ob draußen neue Kraft und neuer Muth in den Körper und die Seele Günthers einzöge. Der Doktor erkannte aus dem Allen, daß er die rechten Mittel zur Behandlung dieses komplizirten Falles gewählt, aber er gestand sich auch ein, daß, um eine dauernde, um eine innere durchgreifende Genesung dieses Menschen herbeizuführen, ihm erst noch die mächtigste Unterstützung zu Hilfe kommen müsse, die nicht herbeizuzwingen war.... Um Günther ganz und im innersten Kern seines Wesens aufzurütteln, bedurfte es einer überwältigenden Kraft für seine Seele, für sein Herz. Aber nur Geduld, sagte sich Wolfgang dann, auch das wird kommen, wenn er nur erst „äußerlich fertig" ist.

Und in dieser Beziehung waren die Fortschritte überraschend. Luft und Sonne hatten das feine, schmale Antlitz Günthers gezeichnet, er sah so gebräunt und gesund aus, als käme er eben frisch vom Nordseestrande. Sein Gang war elastischer, seine Haltung aufrechter und strammer geworden, er trug den Kopf höher, insbesondere wenn er der Tante gegenüberstand, die ihn mit sauersüßem Lächeln betrachtete und schließlich in souveräner Willkür behauptete, daß bei ihm zweifellos eine schwere Erkältung im Anzuge sei und seine Gesichtsfarbe ihr etwas fieberhaft erschiene.

Auch sein Appetit hatte sich wesentlich gehoben. Tante Cordula fand freilich auch das bedenklich.

„Solch' jäher Wechsel ist nicht gut bei jungen Leuten," sagte sie mißbilligend zum Doktor. „Das ist kein gesunder Appetit, das ist Heißhunger. Oder machen Sie Parforce-Kuren mit seinem Magen? Geben Sie ihm eine Mixtur oder ein Pulver für den Appetit?"

„Meine Mixtur ist ein Gemisch von Luft, Licht und Sonne, Bewegung und Heiterkeit. Mein Pulver würde auch Ihnen gut thun, verehrtes gnädiges Fräulein, es heißt: Vertrauen und Hoffnungsfreudigkeit. Nehmen Sie mal ein bischen davon, allabendlich vor dem Schlafengehen."

Baron Konstantin Rogall lachte herzlich, wenn er das hörte, und dabei sah er nicht ohne Wohlgefallen auf seinen Sohn, der unter diesen ungewohnten väterlichen Blicken fast erröthete. Aber sie spornten ihn an, den Mixturen und Pulvern seines Arztes mit noch größerem Eifer zuzusprechen.

Endlich kamen auch die Gebirgstouren an die Reihe. Günther kannte wenig von all den verborgenen und versteckten Schönheiten der heimathlichen Berge. Auf den vielbetretenen und allbekannten Pfaden nur war er bisher gewandert und gefahren. Jetzt wanderte er an Wolfgangs Seite bergauf, bergab, durch die Thäler und auf die Höhen und hin zu allen Stätten, die abseits von der großen Heerstraße hastender Touristen lagen.

„Nun sollst Du mir auch das Kraxeln lernen, mein Junge," hatte Wolfgang ihm ermunternd gesagt, „soweit bei den behaglichen Promenaden in unserem Spielzeugschachtel-Gebirge von Kraxelei die Rede sein kann!"

So wanderten sie denn eines Tages mit rüstigen Schritten über die lieblichen Vorberge dem stillen Audorf zu.

„Weißt Du übrigens, mein Junge," fragte der Doktor den Freund, als sie schon einige Häuser der kleinen Ortschaft zwischen den Tannen hindurchschimmern sahen, „wer da oben in einem der Gehöfte haust?"

„Ich habe nie etwas von Audorf gehört."

„Der unglückselige Hollenthin soll da oben sein wunderliches Dasein fristen. Mutter hat's unten gehört — Du weißt ja, Mutter hört Alles."

„Hollenthin.... Der alte Sünder...."

„Na, na! Von wegen der Sünde wollen wir doch nicht so voreilig dreinreden. Was wenigstens i c h von der Geschichte erfahren habe.... Na, wie's auch sein mag — ansehen möcht' ich mir den merkwürdigen Kauz doch mal."

„Du willst zu ihm?"

Günther blieb stehen und blickte ihn verwundert an.

„Und warum nicht? Ich denke, daß er jedenfalls 'ne Sehenswürdigkeit ist, speziell für den Arzt. Ich habe von vornherein 'ne mächtige Sympathie für bedauernswerthe Leute."

„Bedauernswerth?! — Wolfgang! Der Mann hat einen Menschen getödtet. Feige und heimtückisch niedergeschlagen. Mein Vater bebt vor Zorn und Verachtung, wenn er den Namen ausspricht.... und dafür hat er Gefühl, das muß man ihm lassen. Was willst Du bei dem Menschen?"

„Meine Kenntnisse bereichern, Günther. Bloß mal zuschauen, was er treibt.... wie's in seiner Seele aussieht.... Ist das nicht interessant? Der Sohn soll ja auch noch vorhanden sein."

„Ein mißrathener Junge — ein Taugenichts. Er soll auch schon mehrere Male in böse Schlägereien verwickelt gewesen sein, wie die Tante erzählt...."

„Thut nichts. Auch bei 'ner Schlägerei kann's unter Umständen ehrlich und anständig zugehen. Seh' ich mir jedenfalls auch an, den Jungen, wenn er da ist.... Uebrigens mach' Dir kein Kopfzerbrechen, Günther.... Dich nehm' ich nicht mit.... Du brauchst so was nicht zu sehen, wenigstens jetzt noch nicht.... Es ist vielleicht nichts für Deine Nerven."

„Oho!"....

„Nein, nein.... Du setzt Dich in irgend einen hübschen Winkel und träumst ein bischen, bis ich wiederkomme. Oder hast Du das Träumen schon ganz verlernt?"

„Wie Du willst, Wolfgang. Ich mach' mir wirklich nichts daraus, das Elend zu sehen...."

Kurz vor dem kleinen Gehöft Hollenthins trennten sie sich. Günther warf sich auf die Wiese längs des munteren Gebirgsbaches nieder, von wo aus der Blick weit hinab schweifen konnte in's blühende Thal. Wolfgang schritt dem Eingang der kleinen Besitzung zu.

An der Pforte stand ein großer Karren, vor dem ein alter, struppiger Ziehhund ächzend lag. Ein weißköpfiges Männchen und eine alte Frau waren emsig bemüht, die paar Habseligkeiten, mit denen der Karren beladen war, darauf zu befestigen und zu verschnüren.

„Halt den Schemel fest, Olsche," sagte der Alte langsam, „damit ich strammer anziehen kann.... Hollah! Unser Hochzeitsspiegel kommt in's Gerutsch. Na, das fehlt noch. So halt doch noch a bissel fester.... Un laß ok das Geflenne, das is albern.... Es hilft ja doch nu mal nischte nich.... fort müssen wir."

Aber die Thränen liefen der Alten nur noch heftiger über die welken Backen, und der Schemel wackelte unter ihrer zittrigen Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Ein populäres Hemd zu einem populären Preise. Bekannt wegen seiner Qualität, Schnitt und Passen. $1.00 und $1.25, in Weiß und Farben, die echt sind.

CLUETT, PEABODY & CO., Troy, N. Y.

Größte Fabrikanten von Hemden und Kragen in der Welt.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Die Beamtenwahl des S ü d s e i t e M ä n n e r c h o r s hatte folgendes Ergebniß: Präsident, Henry Dieschbourg; Vizepräsident, Wm. Krumbein; prot. Sekretär, Paul Dieschbourg; Finanz-Sekretär, Henry Siers; Schatzmeister, John Tempel jr.; Bummel-Schatzmeister, F. Riemenschneider jr.; Archivar, Michael Kuhnlein; Dirigent, Prof. E. Fritsch; Finanzkomite: Aug. Haag, John S. Tempel und Jos. Jansen; Stimmführer: 1. Tenor, N. Massion, 2. Tenor, Henry Siers, 1. Baß, Val. Moninger, 2. Baß, Jos. Dieschbourg; Vize-Dirigent, F. V. Dieschbourg.

Aendert die Sache.

Die Abgaben-Vereinbarung mit der Gas-Gesellschaft nicht mehr giltig.

Neues Abkommen wahrscheinlich.

Der Faustkampf-Sport und die Polizei. — In die Straßenbuddelei soll System gebracht werden. — Folgen der Friedfertigkeit. — Vorsichtsmaßregeln veranlaßt.

Der stadträthliche Ausschuß für Beleuchtungswesen hat gestern eine zweite Sitzung in der Gasfrage abgehalten, und Korporationsanwalt Lewis ist bei dieser Gelegenheit in die unangenehme Lage versetzt worden, sein erst am Vormittag abgegebenes Gutachten in Bezug auf die Giltigkeit des im Jahre 1891 zwischen der Stadtverwaltung und der Gasgesellschaft abgeschlossenen Abgabe-Uebereinkommens „in Wiedererwägung ziehen" zu müssen. Es wurde das allerdings nicht durch Urtheilsmangel auf Seiten des Herrn Lewis bedingt, sondern es ergab sich als Folge der in den städtischen Bureaus herrschenden Schlendrians. Hr. Lewis hatte von der Stadtkämmerei die Papiere verlangt gehabt, welche über die Beziehungen zwischen der Stadt und der Gasgesellschaft vorhanden sind. Es war ihm unter Anderem ein „Kontraktentwurf" aus dem Jahre 1899 zugestellt worden, dessen Fassung die Aufhebung des vorherigen Abkommens ausdrücklich vorsieht. Da es sich nur um einen „Entwurf" handelte, so glaubte Herr Lewis das Schriftstück nicht berücksichtigen zu müssen. In der Ausschuß-Sitzung stellte es sich dann aber heraus, daß aus jenem Entwurf späterhin ein rechtsgiltiger Kontrakt geworden ist. Der Anwalt der Gasgesellschaft, Herr Meagher, hatte ein unterzeichnetes Exemplar davon bei sich. Der Stadtkämmerer erklärte, daß er im städtischen Archiv den unterzeichneten Kontrakt nicht vorgefunden habe.

Herr Lewis meinte dann, der Kontrakt ändere natürlich die Sache, doch bliebe dessenungeachtet, wenigstens d i e Bestimmung noch in Kraft, daß die „Economy Gas Co." (seit Jahren der People's Co. angegliedert) an die Stadt 5 Prozent ihrer Roheinnahmen als Abgabe zu entrichten habe. Diese Verpflichtung sei in dem Freibriefe der Gesellschaft vorgesehen und könnte nicht aufgehoben werden. Herr Meagher gab das zu und sagte, man könnte den Betrag dieser Abgabe, groß sei er nicht, von dem Guthaben abziehen, welches die People's Co. bei der Stadt habe. Dann wollte er wissen, was die Stadtverwaltung in Bezug auf die seit Jahren unbezahlt gebliebenen Gasrechnungen für die Straßenbeleuchtung zu thun gedächte. Man sagte ihm, daß diese Rechnungen nun ja wohl würden beglichen werden müssen, doch hätte das nichts mit der Forderung zu thun, daß die Gasgesellschaften das Gas an ihre Privatkunden zu niedrigeren Preise abgeben solle. Herr Meagher pflichtete dem bei, bemerkte aber, daß jene Rechnung eine Rolle spielen würde hinsichtlich der Festsetzung einer neuen Abgaberate. Es wurde halb und halb vereinbart, daß außer der unentgeltlichen Lieferung von Gas für die Straßenbeleuchtung eine Abgabe an die Stadt nicht verlangt werden solle. Herr Meagher verabschiedete sich dann mit der Zusicherung, daß er dem Ausschuß am Donnerstag, morgen, einen Vorschlag in Bezug auf die dem Publikum zu gewährende Preis-Ermäßigung machen würde.

Mit Unterschied.

Die Polizeiverwaltung gestattet Privatvereinen, die sich für solchen Sport interessiren, die Veranstaltung von Faustkämpfen, vorausgesetzt, daß es bei diesen nicht gar zu brutal zugeht, d. h., daß der Kampf auch dann noch fortgesetzt wird, wenn die Boxer kaum mehr schnaufen können und ein wohlgezielter, wenn auch nicht außergewöhnlich kräftiger Hieb einem oder dem anderen von ihnen den Garaus machen mag. Eine weitere Bedingung ist, daß die Vereine aus der Veranstaltung solcher „Vergnügungen" kein Geschäft machen dürfen. Der sogen. „Battery D" an der Lincoln Avenue, welche man im Verdacht hatte, daß sie lediglich aus Geschäftsrücksichten Faustkämpfe arrangire, ist dieses bekanntlich verboten worden. — Im Bankettsaale des Sherman House fand gestern, zur Feier des Geburtstages des jungen Eugene Beifeld, ohne vorherige Anmeldung bei der Polizei, also auch ohne polizeiliche Beaufsichtigung, eine Reihe von Faustkämpfen statt, bei denen nach Allem, was darüber berichtet wird, die von der Obrigkeit gezogene Brutalitätsgrenze nicht gezogen worden ist. Falls dergleichen in einem gewöhnlichen Schanklokale vorgekommen wäre, so hätte der betreffende Wirth nach den jetzt herrschenden Polizeiregulationen die Entziehung der Lizens zu befürchten. Daß die Stadtverwaltung sich auch dem Verwalter des Sherman-House gegenüber zu einer solchen Maßnahme versteigen wird, ist kaum anzunehmen.

Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle und er wäre wund von oben bis unten Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Tonsiline ist das größte Kehl-Heilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

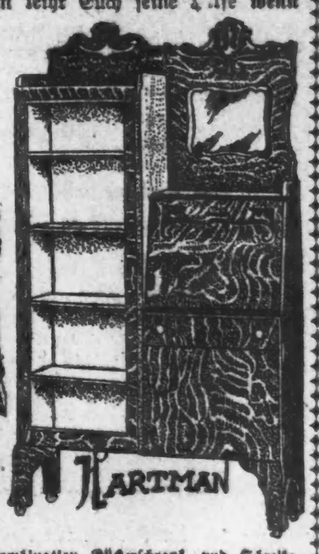
Laßt Hartman Euer Heim ausstatten

Nur die beste Kredit-Bedienung sollte für Euch gut genug sein

Wegen gewisser Vortheile, die wir genießen, sind wir im Stande, Euer Heim für bedeutend weniger Geld mit Möbeln auszustatten, als irgend ein anderes Geschäft. Hartman besitzt 22 große Läden. Kein Geschäft in Chicago vermag im Preise mit Hartman zu konkurriren wegen seinem riesigen Einkaufs-Vortheil, die er erzielen kann und erzielt. Die beste Kredit-Bedienung wird Euch geboten — begnügt Euch mit nichts Geringerem. Ihr mögt heute nicht in der Lage sein, solche große Vergünstigungen zu bedürfen, aber es ist sicherlich eine Quelle der Befriedigung zu wissen, daß sie zu Eurer Verfügung stehen, wenn Ihr sie braucht. Hartman leiht Euch seine Hilfe wenn immer Ihr sie gebraucht.

Dresser Spezialität, (genau wie Abbildung). Gemacht von solidem Oak und brillant polirt. Es ist ein sehr schöner Entwurf, hat einen extra großen Spiegel von französischem Plate mit tiefem geschliffenem Rands Dieser Dresser ist für uns auf spezielle Order gemacht und die Qualität und die Arbeit daran sind durchaus garantirt. Spezieller Preis.. **12.75**
1.25 Baar, 50c die Woche.

Hartman's Bett Kombination Spezialität. Diese Bett-Ausstattung schließt ein Bett, Springs und Matratze, vollständig. Das Bett ist von schwerem, dauerhaftem Bau, gemacht von großem Tubing und ornamentirt mit großen Chills. Es ist vorhanden in irgend einer der populären Farben. Die Springs sind von extra Qualität. Die Matratze ist eine feine mit weichem Top, schweren Taped Edges und überzogen mit starkem, schweren Ticking. Das Bett allein ist werth, was wir für die ganze Kombination fordern............ **8.75**
Bedingungen: $1.00 Baar, 50c die Woche.



Kombination Bücherschrank und Schreibpult (wie Abbildung). Ist gemacht von solidem Oak in hübschem Golden Finish; ist ornamentirt mit netten Schnitzereien und ausgestattet mit schönem französischen geschliffenen Spiegel; einer von Hartman's exklusiven Entwürfen, durchaus garantirt. Spezieller Preis........ **12.75**
Bedingungen: 1.25 Baar, 50c d. Woche.

Haupt-Laden offen jeden Abend bis neun Uhr.

Zweig-Läden Abends offen am Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Base Brenner Spezialität. Einer der mächtigsten Doppel-Heizöfen, die je gemacht wurden. Er hat Return-Flues, verbesserter Patent-Rost und Schüttler und konsumirt die Gase; hat großes, Self-Feeding Kohlenmagazin, ist sehr schön ornamentirt mit schweren Nickelbeschlägen und hat alle neue Verbesserungen; einer der besten Floor Heizöfen, die je fabrizirt wurden; durchaus garantirt. Speziell für.............. **21.75**
2.25 baar, 50c die Woche.

Hartman's Stahl-Range Spezialität — Ein bekannter Range gemacht von einem der besten Ofen-Fabrikanten in der Welt. Hat sechs 8-zöllige Löcher, ist gemacht von Cold Drawn Stahl und ist mit Asbest ausgelegt. Er hat einen großen Backofen; doppelten Rost zum Brennen von Kohlen oder Holz, und hat eine fast unzerstörbare Fire-Box. Dieser Range ist vollständig mit hohem Wärme-Kloset, wie oben zu sehen ist; sehr schön mit Nickel beschlagen. Der Preis ist.............. **27.50**
Bedingungen: $2.75 baar, 50c die Woche.

Oak Heizofen Spezialität (wie Abbildung). Er ist von wundervoller Dauerhaftigkeit, brennt Kohlen oder Holz; hat die besten Stahl Mountings, Draw Center Grate, Draft Register in Base und Fuel Thüren, schweren Guß Mittelring und elegante Nickel-Beschläge. Die dazu verwandten Materialien sind von bester Qualität und es ist ein perfekter Heizofen in jeder Weise; ganz bestimmt der sparsamste Oak Heizofen, je verkauft zu diesem Preis........ **3.75**

N.-W.-Branch 961 bis 963 Milwaukee Avenue.

HARTMAN'S

S.-W.-Branch Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Main Store offen jeden Abend.— Zweig-Läden offen Abends, ausgenommen Mittwochs und Freitags.

Main Store 223-225-227-229 WABASH AVENUE Main Store

Main Store offen jeden Abend.— Zweig-Läden offen Abends, ausgenommen Mittwochs und Freitags.

Endlich ein System.

Auf Veranlassung des Ober-Baukommissärs Patterson ist im Straßenamt jetzt eine neue Abtheilung geschaffen worden, welche sich ausschließlich mit der Regelung und Beaufsichtigung der „Buddelarbeiten" zu befassen haben wird, welche in den einzelnen Straßen vorgenommen werden müssen zwecks Verbesserungen oder Aenderungen an den verschiedenen Röhrenleitungen. Es soll in Zukunft darauf geachtet werden, daß solche Arbeiten in einer gegebenen Straße nur einmal im Jahre vorgenommen werden, alle betheiligten Parteien, die Stadtverwaltung natürlich eingeschlossen, werden ihre einschlägigen Absichten beim Buddelamt anzumelden haben, und dieses wird dann bestimmen, wann die Arbeiten in Angriff genommen werden sollen.

Glückliches Evanston.

In Evanston ist vor einiger Zeit die Zahl der Friedensrichter von drei auf sechs vermehrt worden. Zu den alten Friedensrichtern Boyer, McCallum und Tatum sind die Herren Voight, Keefer und der frühere Konstabler Comstock als Rechtssprecher neu hinzugekommen. Bis auf Boyer, der zugleich Polizeirichter der Vorstadt ist, klagen nun sämmtliche Friedensrichter über erbärmlichen Geschäftsgang. Comstock, der thränenden Auges versichert, er hätte bei dem friedfertigen Charakter der Evanstoner Bevölkerung nicht das Salz zum Brot verdient, hat sein Amt gestern niedergelegt. Von seinen Kollegen tragen sich angeblich verschiedene mit der Absicht, diesem Beispiele zu folgen.

Der bisherige Chef der Evanstoner Feuerwehr, Norman B. Holmes, hat sein Amt niedergelegt. Es ist ihm von der Firma Sears, Roebuck & Comp. eine besser bezahlte Stellung in ihren neuen Anlagen angeboten worden. Holmes wird dort die Leitung der von der Firma organisirten Privatfeuerwehr übernehmen.

Vorsichts-Maßregeln.

Vier großen Ladengeschäften an der State Str. ist vom Bauamt die Vornahme umfassender Aenderungen in der Einrichtung ihrer Lokale aufgegeben worden, und zwar mit der Bestimmung, daß diese Aenderungen unverzüglich besorgt werden müssen, ehe das Gedränge auf dem „Weihnachtsmarkt" noch stärker wird, als es bereits ist. Es wird nun in den betreffenden Geschäften eifrig gearbeitet, um der Weisung rechtzeitig nachzukommen und der Schließung der Läden vorzubeugen, welche das Bauamt angedroht hat für den Fall, daß seinen Vorschriften nicht innerhalb der gesetzten Frist entsprochen werden sollte.

Gesangverein Fidelia.

Einen Liederabend veranstaltet der wohlbekannte und beliebte Gesangverein Fidelia am heutigen Mittwoch in der Händel-Halle, Nr. 40 Ost Randolph Str. Ein reichhaltiges und interessantes Programm, für dessen Durchführung die Mitwirkung bedeutender Solisten gesichert ist, ist vorbereitet worden, und wer die Leistungsfähigkeit der Fidelia auf dem Gebiete kennt, dessen Pflege sie sich mit Eifer und Erfolg widmet, dem braucht nicht erst versichert zu werden, daß der Besuch dieses Konzertes ein für alle Freunde der Sangeskunst sehr lohnender sein wird. Die Vorträge beginnen um 8 Uhr Abends, der Eintrittspreis ist auf 50 Cents die Person festgesetzt.

Das sehr gewählte Programm umfaßt zehn Vorträge der „Fidelia", darunter „Sizilianisches Volkslied" von Jaeger, „Erste Rose" von Schultz und „Sternennacht" von Schulken, sowie Sopransoli von Frau Ragna Linne (darunter „Mignon" von Liszt und „Sunbeams" von Ronald) und Cellosoli von Hrn. Paul Schoeßling („Ave Maria" von Bruch und „Walthers Preislied").

Feuer in einem Geschäftsbau.

Auf bisher unaufgeklärte Weise entstand heute früh um 5 Uhr im zweiten Stockwerk des von den Firmen Chicago Fountain Pen Co. und Stone Bros., Reisetaschen-Fabrikanten, benützten vierstöckigen Backsteingebäudes der Smeeth Co., 125 W. Randolph Str., Feuer, das infolge der Wachsamkeit des Nachtwächters aber bald entdeckt und gelöscht wurde, nachdem es einen Schaden von $2000 angerichtet hatte.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Land im Zentral-Fabrikdistrikt geht in andere Hände über.

In dem Stadttheil, der der Zentral-Fabrikdistrikt genannt wird, ist ein Stück Land von 64½ Acres für $500,000 von den Trustees John A. Spoor und Frederick S. Winston an Mark T. Cox von Orange, N. J., George H. Norman von Newport, R. J., und John A. Spoor übertragen worden. Das Land liegt zwischen 36., 39. und Iron Str. und Ashland Ave. Das 180 Acres umfassende Gelände, von dem das oben genannte Grundstück ein Theil ist, wurde im Jahre 1902 für $900,000 gekauft. Durch Theilverkäufe sind jetzt bereits $1,016,000 daraus erzielt worden, und es verbleiben noch 65 Acres, die nicht unter $10,000 der Acre verkauft werden sollen.

Die Norwegisch-Lutherische Kinderheim-Gesellschaft hat von Frau Mary E. Servoß von Edison Park ein Stück Land von 26 Acres in Norwood Park für $6478 gekauft, um darauf Cottages als Anstaltsgebäude zu errichten. Das jetzige Anstaltsgebäude an Irving Park Boulevard und 58. Ave. ist seit einiger Zeit überfüllt. In dem neuen Heim sollen die Knaben mit Feld-, die Mädchen mit Gartenbau-Arbeit beschäftigt werden.

Das St. Vincent College hat von H. E. Sheffield und Anderen das dem College gegenüber liegende Grundstück von 198 bei 124 Fuß in der Sheffield Ave. für $12,000 gekauft. Es soll dort ein Gebäude mit Räumlichkeiten zu Versammlungs- und Unterhaltungszwecken mit einem Kostenaufwande von $40,—$50,000 gebaut werden.

Todtenfeier für John Schauer.

Für den durch einen Unfall plötzlich ums Leben gekommenen Herrn John Schauer fand gestern Nachmittag im Bestattungsgeschäft von John A. Linn & Sons, 1844 N. Clark Str., eine Gedächtnißfeier statt, zu der sich zahlreiche Freunde und Mitglieder der Chicago Turngemeinde, welcher der Verstorbene angehörte, eingefunden hatten, sowie auch viele Angestellte der Firma Crane Bros., in deren Diensten Herr Schauer 23 Jahre lang thätig gewesen war. Herr Emil Höchster, der Erste Sprecher der Chicago Turngemeinde, hielt die Gedächtnißrede. Die Leiche wurde vorläufig in der Todtengruft auf dem Graceland-Friedhof beigesetzt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Onkel Sams Finanzen u. s. w.

Jahresbericht des Schatzamtssekretärs.

Washington, D. K., 6. Dez. Der, heute bekannt gegebene Jahresbericht des Schatzamtssekretärs Shaw besagt:

Die Einnahmen der Bundesregierung aus allen Quellen betrugen in dem Rechnungsjahr, das am 30. Juni 1905 ablief, $697,101,269 und 95 Cents, worunter $261,798,856 und 91 Cents auf Zölle, $234,095,740 und 50 Cents auf Binnensteuern, und $152,826,585 und 10 Cents auf Posteinnahmen kamen. Die gesammten Ausgaben im selben Jahre betrugen $720,105,498 und 55 Cents. Es blieb also ein Unterschuß von $23,004,228 und 60 Cents. Gegenüber dem vorherigen Rechnungsjahr stiegen die Einnahmen um $12,886,896 und 21 Cents; die Ausgaben dagegen gingen um $5,879,447 und 10 Cents zurück. Es wurden im Rechnungsjahre 1905 für $3,808,411 und 30 Cts. Sekuritäten auf Konto des Tilgungsfonds eingelöst.

Die gesammten Einnahmen der Regierung für das Rechnungsjahr 1906, das am 30. Juni n.J. abläuft, werden auf $738,590,515 veranschlagt, die gesammten Ausgaben auf $746,590,517, was einen Unterschuß von 8 Millionen Dollars bedeutet.

In den letzten zwei Jahren haben die Ausgaben der Regierung im Ganzen die Einnahmen um mehr, als 64 Millionen Dollars überstiegen. Darin sind jedoch die 50 Millionen außerordentliche Ausgaben wegen des Panamakanals (im Jahre 1904) einbegriffen.

Die öffentliche Schuld hat sich im Rechnungsjahre 1905 um $3,901,921 und 30 Cts. netto vermindert. Der verfügbare Baarbestand im allgemeinen Fonds betrug am 30. Juni d. J. $145,477,491 und 89 Cents, was eine Verminderung um $26,574,076 und 13 Cents bedeutet.

Die Einnahmen im ersten Quartal des neuen Rechnungsjahres (bis Schluß September) betrugen $147,014,725 und 10 Cents, die Ausgaben $156,588,966 und 60 Cents; blieb also ein Unterschuß von $9,574,241 und 56 Cents. Im ersten Quartal von 1905 dagegen hatte der Unterschuß $17,856,615 betragen.

Noten der Ver. Staaten wurden im letzten Rechnungsjahre insgesammt $11,517,579 in Gold eingelöst, und desgleichen Schatzamtsnoten im Betrage von $340,675. Die eingelösten Noten wurden sofort für Gold ausgetauscht, und die Reserve blieb daher ungeschwächt.

Es wurde insgesammt für $637,750,000 Papiergeld der Ver. Staaten im letzten Rechnungsjahr ausgegeben, und die Einlösungen betrugen $623,026,600. Goldzertifikate vermehrten sich um $23,499,400, während Silberzertifikate um $5,211,000 vermindert wurden, und Schatzamtsnoten um $3,565,000.

Nationalbanknoten im Betrage von $308,298,760 wurden während des Jahres zur Einlösung präsentirt. Das waren 65.84 Prozent des durchschnittlichen Betrages ausstehender Noten.

Der Generalfonds hatte zu Beginn des Jahres in den Nationalbanken ein Einlagen-Guthaben von $102,290,863 und 64 Cents. Doch mußte bald Zurückziehen solcher Einlagen stattfinden, damit nicht das Baargeld in den Schatzamtgewölben unter den, durch Klugheit gebotenen Betrag sinke. Am Schluß des Rechnungsjahres betrugen die Einlaegn in den Nationalbanken noch $65,084,246 und 87 Cents.

Die Zurückziehung öffentlicher Gelder aus Einlagebanken machte einen ziemlichen Betrag Regierungsbonds frei, welche die Banken in großem Maße als Grundlage zur Vermehrung ihres Umlaufes benutzten.

Während des Jahres wurde das Umlaufgeld um $68,739,793 insgesammt erhöht, und am 1. Oktober 1905 war ein Umlauf pro Kopf der Bevölkerung von $31 und 39 Cents vorhanden (gegen $30 und 77 Cents am 1. Juli 1904) und davon waren 42.8 Prozent in Gold. Um dieses Verhältniß gegenüber edm Wachsthum der Bevölkerung aufrechtzuerhalten, muß dder Umlauf jedes Jahr um etwa 50 Millionen Dollars vergrößert werden.

Das Gold im Schatzamte, einschließlich der Reserve und der Trust-Fonds, betrug am 1. Oktober 1905 $739,898,600 und 36 Cents,—eine nie zuvor von uns oder irgend einer anderen Regierung erreichte Summe.

Das Verlangen nach Kourantgeld kleiner Beträge ist während des Jahres anhaltend gewesen. Seit dem 1. März 1900 hat sich die Summe von Bundeskourantgeld in Beträgen von $10 und darunter um $167,186,321 vermehrt; aber nur $14,629,320 dieser Zunahme entfiel auf das letzte Rechnungsjahr. Scheine in Beträgen von $20 und darüber sind eingelöst und in kleineren Beträgen neu ausgegeben worden, um der Nachfrage nach kleineren Noten zu entsprechen. Die diesbezügliche Grenze ist so ziemlich erreicht.

Während des letzten Jahres sind die gewöhnlichen Geldfazilitäten ausgedehnt worden, um die Bewegung der Ernten zu unterstützen. Die Einlagen für Uebertragung im New Yorker und Chicagoer Unterschatzamt waren $30,093,034, wofür Zahlungen auf telegraphischem Wege an anderen Punkten gemacht wurden, in den erforderlichen Beträgen, um den Bedürfnissen der betreffenden Lokalitäten zu genügen, für welche die Fonds benutzt werden sollten. Wenn diese Akkomodationen fortdauern sollen, muß der Kongreß bald etwas thun, den Gesammtbetrag der kleinen Noten zu vergrößern.

Der Betrag Silberdollars, welche auf Regierungskosten zur Beförderung vertheilt wurden, belief sich vom 1. Juli 1898 bis zum 30. Juni 1905 auf $275,536,512; aber im Umlauf waren an letzterem Datum nur für $73,584,336.

Scheidemünze im Betrag von $27,606,185 wurde an Depositoren während des letzten Rechnungsjahres vertheilt.

Am Schluß des Jahres, das mit dem 30. September 1905 ablief, waren 5831 Nationalbanken im Betrieb, mit einem autorisirten Stammkapital von insgesammt $810,654,075.

Seit die erste Ermächtigung zum Nationalbankensystem erfolgte, fanden 438 Bankerotte und 1661 freiwillige Geschäftsabwickelungen solcher Banken statt. Der durchschnittliche Verlust, welchen Gläubiger solcher Banken dabei eritten, wird etwa 22 Prozent betragen.

2666 Nationalbanken haben seit dem Gesetz vom 14. März 1900, welches einen Anstoß zur Organisirung von Nationalbankverbänden gab, ihren Freibrief erhalten; das ist ungefähr ein Drittel der Gesammtzahl der Nationalbanken, die während des Bestehens dieses Systems Freibriefe erhielten. 294 Staatsbanken wurden seit dem genannten Datum in Nationalbanken umgewandelt, um 891 wurden die Nachfolger von Staats- oder Privatbanken, welche zu diesem Behuf ihr Geschäft aufgaben. Dagegen waren 1481 Nationalbanken ursprüngliche Gründungen. Die seit genanntem Datum begründeten Nationalbanken sind gut über das Land hin vertheilt.

Die Nettovermehrung der Nationalbanken (mit Abrechnung der Bankerotte und Liquidationen) betrug vom 14. März 1900 bis zum 30. Sept. 1905 2214, und die Nettovermehrung des Stammkapitals $194,345,980.

Die einheimische Prägung von Münzen während des Rechnungsjahres betrug 152,422,302 Stücke, im Gesammtwerth von $91,172,729 und 83 Cents. Davon waren $29,983,691 und 50 Cents Goldmünzen. Es wurden $310 Standard-Silberdollars geprägt, $9,125,660 und 50 Cents Silber-Scheidemünze, und $2,065,067 und 73 Cts. kleinere Münze.

Der Vorrath an Rohsilber, das unter dem Gesetz vom 14. Juli 1890 zur Prägung angekauft wurde, ist während des verflossener Jahres ganz erschöpft worden. Daher hat die Prägung von Silberdollars nothwendigerweise aufgehört, und Silber-Scheidemünze wird nur durch Neuprägung abgenutzter Münzen derselben Benennungen hergestellt, soweit sich solche im Schatzamt anhäufen. Ich empfehle, daß der Schatzamtssekretär ermächtigt werde, auch abgenutzte Silberdollars, in Beträgen bis zu 5 Millionen Dollars pro Jahr, in Scheidemünze umprägen zu lassen. Denn solche Dollars häufen sich an, und sie können nicht ohne Verlust wieder zu Dollars geprägt werden, wohl aber ohne Verlust zu Scheidemünze. Angesichts der enormen Vermehrung unseres Geldvorrathes durch die Goldprägung, scheint der Einwand, daß der Vorrath an Geld mit voller gesetzlicher Zahlkraft durch solche Umprägungen vermindert würde, unwichtig.

Geändert sollte das Gesetz werden, welches die Münzämter nöthigt, n e u e Münzen zu liefern, obwohl genug alte in gutem Zustand vorräthig sein mögen.

Die Produktion von Gold in den Ver. Staaten für das Kalenderjahr 1904 wird auf $80,464,700 geschätzt, und der industrielle Verbrauch auf $28,655,903, wovon $22,930,036 neues Material waren. Die ursprünglichen Golddepositen in den verschiedenen Münzämtern und Erzprüfungsämtern beliefen sich insgesammt auf $143,378,969 und 86 Cents.

Das ausstehende Kapital der öffentlichen Schuld betrug am 30. Juni 1905 $895,158,240, — eine Zunahme um $900 infolge der Ausgabe 4-prozentiger Bonds der fundirten Anleihe von 1907 in Begleichung der angewachsenen Zinsen auf 4-prozentige Refundirungszertifikate.

Am 1. November 1905 betrug die ausstehende zinsentragende Schuld der Ver. Staaten $895,158,940.

Am selben Datum waren an Geldzeichen im Umlauf: Goldmünzen $651,644,998 (Zunahme um $9,851,905 seit dem 1. Nov. 1904), Standard-Silberdollars $81,822,311 (Zunahme $2,379,188), Silber-Scheidemünze $107,157,932 (Zunahme $6,749,804), Goldzertifikate $479,965,439 (Abnahme $10,228,320), Silberzertifikate $471,625,776 (Abnahme $1,088,056), Schatzamtsnoten $8,594,578 (Abnahme $2,957,509), Noten der Vereinigten Staaten $340,107,480 (Abnahme $2,024,941), Nationalbanknoten $512,213,264 (Zunahme $66,972,846.)

Dies macht ein gesammtes Umlaufgeld von $2,653,131,578, oder netto $69,654,917 mehr, als am 1. Nov. 1904.

Das Schatzamt mußte im verflossenen Jahre eine ungewöhnlich große Zahl Platten drucken lassen, — nicht weniger als 1547, welche $112,625 kosteten. Die betreffenden Angestellten mußten fast das ganze Jahr Ueberzeit arbeiten, und dennoch entstanden einige Verzögerungen in der Versorgung der Banken mit dem Kourantgeld.

An Werften der Ver. Staaten wurden während des verflossenen Rechnungsjahres E i n f u h r w a a r e n im Werthe von $1,117,512,629 gelandet, und auf dieselben wurde ein Zoll von $262,060,528 erhoben. Die Ausfuhr hatte im selben Zeitraum einen Werth von $1,518,561,720. Es wird darauf hingewiesen, daß die Leute, welche mit der Zollprüfung und Abschätzung von Waaren zu thun haben, ein zu niedriges Gehalt bekommen, und es daher schwer ist, tüchtige Leute hierfür zu erhalten!

Die Zolldistrikte sollten neuorganisirt werden, — im letzten Rechnungsjahre wurde an 10 Häfen der Ver. Staaten für keinen Cent Zoll vereinnahmt.

Die Binnensteuern lieferten im verflossenen Rechnungsjahr $234,187,976 und 37 Cents, — eine Netto-Zunahme um $1,284,895 und 31 Cents.

28 neue ö f f e n t l i c h e G e b ä u d e wurden im verflossenen Rechnungsjahr fertiggestellt, und 16 alte vergrößert oder verbessert. Mit der Errichtung von 58 neuen wurde begonnen, und im Ganzen waren beim Abschluß des Rechnungsjahres 84 im Bau begriffen. Es wurden während des Jahres an diese Bauten $10,693,611 und 81 Cents gewendet, und $11,504,714 und 76 Cents waren kontraktmäßig noch zu zahlen. Noch weitere öffentliche Gebäude sind dringend bedurft.

Der M a r i n e h o s p i t a l d i e n s t hat im verflossenen Jahr sehr Bedeutendes geleistet und 57,013 Patienten behandelt, darunter 14,661 in Hospitälern und 42,352 im Freien. 1,026,499 Ausländer wurden von Beamten dieses Dienstes auf ihre körperliche Tauglichkeit geprüft. Die Thätigkeit des Dienstes bezüglich des Gelbfiebers im Süden war eine besonders wirksame.

Der L e b e n s r e t t u n g s d i e n s t hatte am Schluß des Rechnungsjahres 277 Stationen, darunter 60 an den Küsten der Großen Binnenseen. Die Zahl der Schiffsunfälle innerhalb des Operationsfeldes dieses Dienstes betrug 365. An Bord der betreffenden Schiffe waren 4089 Personen, wovon nur 27 umkamen. Der Werth des geretteten Eigenthums wird auf $7,917,385 geschätzt. 63 Schiffe gingen unter.

Dies betrifft nur die dokumentirten Fahrzeuge. Es verunglückten außerdem nicht-dokumentirte Fahrzeuge (kleine Segelboote, Ruderboote u.s.w.) mit 955 Personen, und nur 10 dieser konnten nicht gerettet werden. An den verschiedenen Rettungsstationen wurde 624 Personen noch sonstiger Beistand geleistet. Dieser Dienst leidet durch den Mangel an erfahrenen und erprobten Brandungsschiffern, deren Viele weggehen, weil sie anderswo besser bezahlt werden!

Im Z o l l k u t t e r d i e n s t ist es mit der Disziplin schlecht bestellt, weil es an Befugniß fehlt, angemessene Strafen über Offiziere zu verhängen, welche sich der Dienstvernachlässigung und anderer ernster Verfehlungen schuldig machen. Auch ist die Bewilligung für diesen Dienst nicht hoch genug, um angemessene Löhne zu zahlen! Es erscheint dringend geboten, auf solchen Kuttern allgemein drahtlose Telegraphie anzuwenden, wodurch das Rettungswesen sehr erleichtert werden kann.

Der Geheimdienst verhaftete wegen Falschmünzerei 532 Personen und konfiszirte $36,800 in falschen Noten und $24,100 in falschem Metallgeld, auch 165 Platten, 97 Prägeformen und 357 Gußformen. Nur 9 neue falsche Geldnoten tauchten während des Jahres auf, darunter 4 gefährliche.

Die Poren sind die Sicherheits-Ventile des Körpers. Wenn si in bester Ordnung gehalten werden durch fortwährendes und intelligentes Baden, so wird eine sehr allgemeine Quelle der Krankheits-Gefahr vermieden. Hand-Sapolio hat nicht seines Gleichen als ein milder, wirksamer Eröffner der Poren.

Der Soda Cracker ist eine ideale Nahrung. Uneeda Biscuit sind die idealen Soda Crackers. Thatsächlich die

Einzigen

Soda Crackers, die erstens richtig hergestellt sind und von Anfang bis zu Ende richtig geschützt sind.

5¢ In einer Staub- und Feuchtigkeit-dichten Verpackung.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Ausland.

Blutiger Kampf

Bei Stimmrechtskundgebungen in Sachsen. — Zur elsaß-lothringischen Frage. — Koburger Prozeß wieder vertagt. Zweiter Turbinenkreuzer bestellt.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 6. Dez. Zu Plauen im sächsischen Vogtlande ist es, wie schon vorher in Dresden und Chemnitz, gelegentlich einer sozialdemokratischen Kundgebung gegen das herrschende Dreiklassenwahlrecht zu blutigem Kampf gekommen. Nachdem die Demonstranten gegen die „brutale Entrechtung des Volkes" durch das Landtagswahlrecht, sowie gegen die weitere Verschleppung einer Reform auch auf offener Straße in lärmender Weise protestirt hatten, wurden sie von der Polizei mit blanker Waffe zerstreut. Es wurden mehrere Personen verletzt, und verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

Der namhafte Chirurg und Kliniker Professor Dr. Ernst v. Bergmann liegt an Lungenentzündung schwerkrank darnieder. Die Krise ist nahe, und mit banger Erwartung sehen weiteste Kreise der nächsten Ankündigung der Aerzte entgegen. (Bergmann wurde am 16. September 1836 zu Rujen in Livland geboren.)

Das Oberlandesgericht in Jena hat das Landgericht zu Gotha in dem Ehetrennungsprozeß des Prinzen Philipp von Koburg und seiner Gemahlin, der Prinzessin Luise, für kompetent erklärt. Letztere appellirt aber nunmehr an das Reichsgericht, und deshalb haben beide Parteien einer Vertagung des Termins auf den 15. Januar zugestimmt.

Das Kriegsgericht in Thorn, Westpreußen, hat den früheren Platzmajor, den Hauptmann a. D. v. Schmiterlöw, von den Anklagen der Beleidigung, Nöthigung und eines Sittlichkeitsverbrechens an einem Mitreisenden im Eisenbahnwagen freigesprochen.

Das „Journal de Colmar", das Organ des elsässischen Reichstagsabgeordneten Wetterlé, theilt mit, der Bundesrath beabsichtige die Einbringung einer neuen Verfassung für Elsaß-Lothringen, durch welche das Reichsland mit den Bundesstaaten völlig gleichgestellt werden würde. Diese Meldung des elsässischen Blattes wird hier halbamtlich dahin berichtigt, daß Reichskanzler Fürst v. Bülow lediglich die darauf bezüglichen Forderungen des elsaß-lothringischen Landesausschusses dem Bundesrath ohne Kommentar übermittelt habe.

Bekanntlich hat der Kanzler schon, als in der vorigen Reichstags-Session die Resolution Spahn auf dem Tapet war, laut welcher Elsaß-Lothringen Bundesstaat werden und Sitz und Stimme im Bundesrath erhalten sollte, eine sehr abkühlende Antwort gegeben, und anscheinend hat sich in der Zwischenzeit in seiner Stellung nichts geändert.

In seiner, soeben abgehaltenen Sitzung hat der Gesammtvorstand des „Deutschen Flottenvereins" eine Resolution gefaßt, in der es heißt, der Reichstag müsse die Flottenvorlage annehmen und weitergehend jährlich mehr Ersatzbauten für die minderwerthigen Schiffe fordern.

Die neue Flottenvorlage ist in den Kreisen des Flottenvereins nur mit halber Freude aufgenommen worden. Sie bedeutet ihnen allerdings einen Schritt weiter nach vorwärts, aber dieser Schritt hätte nach ihrer Ansicht etwas muthiger und in größerer Weise ausgeführt werden müssen.

Das Reichsmarineamt hat nunmehr einen zweiten Turbinenkreuzer bestellt als Ersatzbau für die „Wacht". „Lübeck", der erste Turbinenkruezer der deutschen Marine, hat sich bewährt, und voraussichtlich werden binnen Kurzem noch mehr Neubauten kleineren Typs mit Turbinenanlagen angeordnet werden.

Der Historiker Karl Lamprecht, ordentlicher Professor an der Universität Leipzig, welcher in der „Kölnischen Zeitung" eine Artikelserie veröffentlicht, worin er seine Beobachtungen während der Amerika-Reise im Sommer vorigen Jahres verwerthetet, verbreitet sich in seinem dritten Artikel über die „Deutsch-Amerikaner". Er wirft den Deutschen in Amerika vor, sie versagten als Deutsche. Sie seien nicht einmal der bekannte Völkerdünger, als welcher sich der Deutsche anderswo bewährt habe, und ständen geistig keineswegs hoch. An Energie des Denkens würden sie ganz gewiß von den Engländern übertroffen, vermuthlich auch von den Slawen! Dazu geselle sich, wie Prof. Lamprecht fortfährt, ein trauriger Mangel an politischem Verständniß!

Aus W i e n wird gemeldet: Der ungarische Ministerpräsident Baron Fejervary, welcher zur Audienz beim Kaiser-König Franz Joseph erschienen war, ist nach Budapest zurückgereist, ohne daß sein Scharfmacher-Programm die „allerhöchste" Billigung gefunden hat.

Auf Wunsch des Monarchen wird Fejervary nochmals den Versuch machen, zu einer Verständigung mit der Koalition zu gelangen, wie schwer ihm auch die Ausführung eines derartigen Auftrages ankommen mag.

Franz Joseph wollte von einer Auflösung des Parlaments vor dessen Zusammentreten nichts wissen und lehnte alle darauf bezüglichen Vorschläge rundweg ab. Es ist aber sicher, daß, wenn der Reichsrath sich versammelt, die Minister in Anklagezustand versetzt werden. Somit steht das Kabinet Fejervary unter allen Umständen unmittelbar vor der Krise.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Bostoner haben im letzten Jahre für ihre gebackenen Bohnen $6,598,272 ausgegeben,—mehr als zwei große moderne Schlachtschiffe kosten!

— Die Zahl der Verunglückten auf der Jagd in Wiskonsin und dem nördlichen Michigan beträgt heuer bereits 26 Todte und 51 Verwundete!

— Die Alaska-Yukon-Ausstellung, die im Sommer 1907 zu Seattle, Wash., stattfinden sollte, wird wahrscheinlich bis zum Sommer 1909 verschoben werden.

— Die kalifornischen Vertreter im Kongreß haben einen Gesetzentwurf zur Aussperrung von Japanern und Koreanern aus den Ver. Staaten vereinbart.

Ausland.

— Zwei schwedische Kriegsschiffe sollen nach St. Petersburg gesandt werden, um die dortigen Schweden zu schützen.

— Viele Edelleute aus den russischen Ostseeprovinzen treffen in Königsberg ein, um ihre Familien in Sicherheit zu bringen.

— In der Stadt Mexiko wurde der amerikanische Generalkonsul Parsons von einem Straßenbahnwagen überfahren und getödtet.

— Sir Henry Campbell-Bannerman sagte, er könne mit Bildung des neuen britischen Kabinets nicht vor dem 11. Dezember fertig werden.

— Das liberale Blatt „Ruß" in St. Petersburg behauptet, die neue Nationalversammlung werde nicht später, als am 8. Januar, zusammentreten.

— Im französischen Senat kam die Debatte über die einzelnen Abschnitte des Kulturgesetzes (das von der Abgeordnetenkammer bereits angenommen ist) zum Abschluß. Noch heute wird Schlußabstimmung erwartet.

— Zwölf österreichische Infanterie-Bataillone wurden zur Verstärkung nach Böhmen gesandt, wo man Unruhen anläßlich der Stimmrechtsagitation befürchtet. Da und dort ist die Bewegung auch mit Antisemitismus verquickt.

— In einer Arbeiter-Massenversammlung in St. Petersburg war auch Vater Gapon anwesend, wurde aber nicht erkannt. Die Erwähnung seines Namens rief großen Jubel hervor. Mehrere Sozialdemokraten fanden mit ihren Ausführungen keinen Anklang und entfernten sich wieder.

— Die französische Schauspielerin Sarah Bernhardt und ihre Truppe mußten Quebec (Kanada) unter Polizeischutz verlassen, nachdem eine Volksmenge sie mit faulen Eiern und anderen Gegenständen beworfen! Sarah Bernhardt hatte sich über die Französisch-Kanadier wenig schmeichelhaft geäußert.

Das Gefühl der Mattigkeit kommt von hungernden Nerven, Grape-Nuts Bringt Kraft und und Stärke zurück. „Es hat seinen Grund."

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch, mit vielen Abbildungen, über die „Ursachen und Heilung der Fallsucht". Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und fürs ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren. Werth sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt, gratis und portofrei zugeschickt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind. Adressirt: Epileptic Institute, Box 99, Cincinnati, Ohio. 13ndsami*

— In Budapest wurden beim Auseinandertreiben sozialistischer Demonstranten mehrere Personen verwundet.

— Ein neuer Zusatz zum deutsch-chinesischen Zollvertrag betreffs K i a u t s c h a u s wurde unterzeichnet. Darnach soll nur noch eine begrenzte Freihafen-Sphäre bestehen, während der Rest der Konzession dem chinesischen Steuerdistrikt einverleibt wird.

— Der russische Kriegsminister hat das Urtheil des Kriegsgerichtes, welches den Lokomotivführer Sokolow und andere Führer des Eisenbahnstreiks in Samara zum Tode verurtheilte, a u f g e h o b e n und dadurch den angedrohten allgemeinen Eisenbahnstreik vermieden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm II. von Bremen; Hellig Olav von Kopenhagen usw.; Neckar und Nordamerika, von Genua und Neapel.
Sydney: Moana von Vancouver, über Honolulu.
Triest: Giulia von New York.
Venedig: Francesca von New York, über Neapel.
Glasgow: Astoria von New York; Numidian, von Montreal und Quebec.
Liverpool: Parisian, von St. John, N. B., und Halifax; Kensington von Montreal; Merion von Philadelphia; Oceanic von New York.
Glasgow: Corinthian, von Halifax und St. John.
London: Mesaba von New York.
Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York.

Lokalbericht.

Selbstvorwürfe.

Nimmt Gift, sich für den Tod seiner Frau verantwortlich haltend.

Wie es scheint, haben den 35 Jahre alten John Evard Selbstvorwürfe ob des Todes seiner um fünf Jahre jüngeren Gattin veranlaßt, sich zu vergiften. Frau Evard erkrankte am 30. November ganz plötzlich, heftige Magenschmerzen stellten sich ein, und Evard gab ihr, um die Schmerzen zu betäuben, Morphium, aber augenscheinlich zu viel, denn die Kranke wurde ohnmächtig, und der von Evard herbeigerufene Arzt, Dr. R. T. Grasse, empfahl, sie sogleich nach dem County-Hospital zu bringen. Evard aber benachrichtigte weder die Polizei noch seine Schwägerin, Frau Frank Adams, 89 Miller Str., sondern brachte seine Frau selbst nach der Anstalt, wo sie 24 Stunden später starb, ohne wieder zu sich gekommen zu sein. Der Wittwer erging sich Frau Adams, der Schwester der Verstorbenen, gegenüber dann in bitteren Selbstanklagen. Montag Abend miethete er von der Logiswirthin Mary Blanchard, 219 Peoria Str., ein Zimmer, und gestern fand ihn die Frau dort entseelt auf; neben ihm lag ein leeres Morphiumfläschchen. In seinen Taschen wurden $50, eine goldene Uhr und eine Mitgliedskarte der Anstreicher-Gewerkschaft gefunden.

Hinter dem Hause 507 Halsted Str. wurde gestern Abend ein etwa 30 Jahre alter, unbekannter Mann bewußtlos aufgefunden. Seine Lippen waren von Karbolsaure verbrannt, und die Polizei versichert, daß es sich um einen Selbstmordversuch handelt. Im County-Hospital bemühte man sich vergebens, den Mann zu sich zu bringen; er liegt im Sterben.

Karl Felt gestorben.

Karl Felt erlag im Norwegischen Hospital gestern der Schußwunde, welche er sich am letzten Freitag aus Lebensüberdruß, wie er sagte, in seiner Wohnung, 185 N. Carpenter Straße, beigebracht hatte. Er war 21 Jahre alt.

Ließ sich angeblich köpfen.

Die Eisenbahner Alphonse Susie, 104 West Harrison Str., und L. M. Mullen, 593 47. Straße, fanden heute früh auf einem Nebengeleise der Pennsylvania-Bahn in der Nähe der Harrison Straße die kopflose Leiche eines etwa 22 Jahre alten unbekannten Arbeiters. Der Kopf lag zwischen den Schienen. Aus der Lage scheint hervorzugehen, daß der Unglückliche sich mit dem Hals auf eine Schiene legte und sich dergestalt überfahren ließ. Die Polizei schaffte den Todten nach dem Bestattungsgeschäft 239 W. Madison Straße. In einem Notizbuch in den Kleidern des Mannes befindet sich der Name James Gould, und sein Hemd und der Kragen tragen die Anfangsbuchstaben „J. G.", so daß die Vermuthung nahe liegt, der Todte heiße Gould. Er hat dunkles Haar, dunkle Gesichtsfarbe, glattes Gesicht, wiegt 160 Pfund und mißt 5 Fuß 9 Zoll. Seinen Anzug hat er in Dayton, O., gekauft.

Gouv. Bell abgereist.

Es hieß gestern, einer der Anwälte der Frau Mary Rogers, die wegen Gattenmordes übermorgen in Windsor, Vermont, gehängt werden soll, würde heute hier eintreffen, um einen letzten Versuch zu machen, Gouv. Bell von Vermont, der bekanntlich in den letzten Tagen hier weilte, zur Umwandlung der Todes- in Zuchthausstrafe auf Lebenszeit zu bestimmen. Im Wellington-Hotel stieg heute, kurz nach Mitternacht, auch ein Herr Haskell von Battleboro, Vt., ab und gab dem Clerk Auftrag, ihn nicht vor Mittag zu wecken. Sollte er gekommen sein, sich für Frau Rogers zu verwenden, so stand er nicht früh genug dazu auf, denn Gouverneur Bell ist bereits um 7 Uhr heute Morgen nach Vermont zurückgereist.

— Unerhört. — „Schau'n S' nur, wie fest der neue Schreiber arbeitet!"— „Ja, und der nennt sich nun Kollege!"

Gilhooley wiedererkannt.

Zwei Zeuginnen erkennen in ihm Carlstrom's Angreifer.

Sie lügt manchmal.

Aber nur, wenn nicht unter Eid. — Frl. Hilda Carlson wird im Kreuzverhör nicht wankend. — Behauptet, die Polizei belogen zu haben.

Eine Schilderung des Ueberfalles auf Chris. Carlstrom am letztvergangenen 13. April gab heute bei der Verhandlung des Prozesses gegen Charles Gilhooley und Genossen vor Richter Chetlain im Kriminalgericht Fräulein Hilda Carlson, 3121 Shields Ave., die als Zeugin von Herrn Fake ausgefragt wurde. Am genannten Tage ging die Zeugin, so erzählte sie, mit Frau Charn durch die Princeton Avenue und sah an 32. Straße drei Männer im Handgemenge. Einer der Männer war, wie sie später erfuhr, Chris Carlstrom, der von einem der beiden anderen mit der Faust in's Gesicht geschlagen wurde, während der zweite ihn mit Füßen stieß. Frl. Carlson lief, den Angreifern zurufend, über die Straße, worauf sie von ihrem Opfer abließen und sich davonmachten.

Erkennt Gilhooley wieder.

Auf die Frage, ob einer der Männer anwesend sei, deutete die Zeugin auf Charles Gilhooley. Sie beschrieb dann, wie Carlstrom sich vom Boden erhoben habe und nach einem Zaun getaumelt sei. Später sei er langsam auf seine Wohnung zugegangen, auf halbem Wege sei ihm seine Frau entgegengekommen, die ihn heimgeführt habe.

Anwalt W. F. Elliott, der Vertheidiger Gilhooleys, versuchte durch ein Kreuzverhör vergeblich die Zeugin zu dem Zugeständniß zu bringen, daß sie sich irre, wenn sie in Gilhooley einen der Angreifer wiederzuerkennen glaube. Frl. Carlson blieb unerschüttert bei ihren Aussagen. Sie mußte eine genaue Beschreibung des Thatorts und der Kleidung, die Gilhooley damals trug, geben. Es gelang Herrn Elliott, nachzuweisen, daß bei dem Ueberfall Carlstroms Hut in einen Hof gefallen und Carlstrom über den Zaun gesprungen war, um ihn zu holen. Diesem Umstand wird von der Vertheidigung Wichtigkeit beigelegt, weil Carlstrom diesen Sprung nicht hätte machen können, wenn er, wie die Anklage behauptet, Knochenbrüche erlitten gehabt hätte.

Ist der Lüge nicht abhold.

Während einerseits immer behauptet worden ist, daß Looney es gewesen, der den am Boden liegenden Carlstrom mit dem Fuß in die Seite gestoßen habe, erklärte Frl. Carlson mit Bestimmtheit, daß Gilhooley es gewesen sei. Nach Ansicht der Vertheidigung leidet dadurch ihre Erkennung Gilhooleys Einbuße an Glaubwürdigkeit. Auf Befragen Elliotts gestand die Zeugin zu, daß sie der Lüge nicht abhold sei, so lange sie nicht unter Eid stehe. Sie hatte auf der 35. Str.-Bezirkswache, wo sie in Gilhooley den Schuldigen wiedererkennen sollte, erklärt, Gilhooley sei nicht der Mann, obwohl sie, wie sie behauptet, wußte, daß er es war. Als Ursache für die Lüge gab sie an, daß die Polizei kein Recht gehabt, ihr in Gegenwart des Angeklagten die Frage vorzulegen. Vergebens versuchte Elliott die Zeugin zu dem Eingeständniß zu bewegen, daß sie damals auf der Bezirkswache die Wahrheit gesprochen habe. Frl. Carlson befand sich fast den ganzen Morgen auf dem Zeugenstand.

Andere Augenzeuginnen.

Frau Jennie Charn, 3151 Princeton Ave., die damalige Begleiterin von Frl. Carlson, bestätigte deren Aussagen, nur war sie wegen mangelhafter Sehkraft nicht imstande, die Angreifer wiederzuerkennen. Als sie und Frl. Carlson damals auf die Männer zuliefen und ausriefen: „Um Gotteswillen, Ihr schlagt ja den Mann todt!" antwortete einer von ihnen: „O, er ist nur ein — alter Scab."

Frau Esther Soderland, 484 32. Str., erkannte in Gilhooley und Looney die Angreifer Carlstroms. Sie saß, wie sie berichtete, am Fenster ihrer Wohnung und sah Gilhooley an einen Zaun gelehnt stehen. Als Carlstrom vorüberkam, versetzte Gilhooley ihm mehrere Schläge, und Looney kam von hinten hinzugeeilt und schlug Carlson ebenfalls. Carlstrom fiel und wurde von den Männern mit den Füßen gestoßen, von Gilhooley mit dem Stiefelabsatz in's Gesicht, worauf Beide davonliefen.

Konvent der jüdischen Frauen.

Gestern Abend fand im Sinai-Tempel, an Indiana Ave. und 21. Str., die Eröffnungs-Sitzung des 4. dreijährlichen Konvents des „Council of Jewish Women" statt. Nach einem Gebet von Dr. Emil G. Hirsch hielt Frl. Julia J. Felsenthal eine Begrüßungsansprache, worauf die Präsidentin, Frau Henry Solomon, in ihrer Botschaft einen Ueberblick gab über das Wirken der Organisation seit ihrer Gründung im Jahre 1883 in Chicago auf den Gebieten der Religion, der Erziehung und der Wohlthätigkeit. H. Hart, der Präsident des Sinai-Tempels, begrüßte die Delegirten im Namen der Gemeinde. Heute Morgen versammelte sich der National-Ausschuß. Bis zum 13. Dezember finden täglich Sitzungen statt.

Ließ nicht locker.

Versuchte es erst bei Richter Mack, dann bei Richter Gibbons.

Mit einem Ehescheidungsgesuch von Richter Mack abgewiesen, begab sich Frau Florence Starr gestern eine halbe Stunde später zu Richter Gibbons und erhielt von diesem die gewünschte Scheidung. Frau Starr ist die Tochter des reichen Tabakhändlers Samuel H. Harris, der als Zeuge für seine Tochter vor Richter Gibson auftrat, und ihr Mann ist Edward Starr, ein Neffe des Bischofs Charles Starr von der Methodisten-Kirche. Richter Gibson soll, als er sich zur Verhandlung des Falles bereit erklärte, nicht gewußt haben, daß Richter Mack kurz zuvor eine Scheidung auf Grund derselben Klage abgelehnt hatte. Die Klägerin theilte dem Richter mit, daß sie sich im Dezember 1902 verheirathet, aber nur vier Monate mit ihrem Manne gelebt habe. Starr hat angeblich das Leben seiner Frau bedroht.

Klagbar geworden.

Frau Frommhold verlangt Schadloshaltung.

Gegen den Leichenbestatter Henry Best, 1450 Wrightwood Ave., ist von der Wittwe Frommhold, die bei ihrer verheiratheten Tochter, Nr. 1180 Sheridan Road, wohnt, eine auf Zahlung von $25,000 lautende Schadenersatzklage angestrengt worden. Als Klagegrund gibt Frau Frommhold an, Best habe ihr im Jahre 1897 die Ehe versprochen, ihr aber vor kurzem eröffnet, daß er sein Versprechen nicht einzulösen vermöge, weil er schon seit langer Zeit anderweitig beweibt sei. Herr Best behauptet, daß Frau Frommhold von jeher gewußt habe, daß er verheirathet ist, daß sie zu der Annahme, er beabsichtige sie zu ehelichen, nicht berechtigt gewesen sei, und daß er ihr ein derartiges Versprechen niemals gemacht habe.

Etwas für Männer. Ein deutscher Geistlicher, Rev. Les. Groß, South Byron, N. Y., sagt, daß er eine vorzügliche Behandlung weiß für Männer, die an Nervenschwäche und Verlust der Manneskraft leiden. Wer Lust hat und wirklich geheilt sein will, kann ihm schreiben, um die gewünschte Auskunft zu erhalten. 1dz*2

Unfälle.

Im Frachtaufzug verletzt.

Infolge Reißens des Kabelstranges stürzte gestern Abend im Gebäude 88 La Salle Str. der Frachtaufzug aus der Höhe des dritten Stockwerkes in den Keller. Die auf dem Aufzug befindlichen drei Personen erlitten Verletzungen und wurden ins Nothfall-Hospital gebracht. Es waren:

Hermann Zueland, 17 Jahre, 2647 Archer Ave.; am Körper und an den Beinen verletzt.

Gustav Butz, 18 Jahre, 3528 Halsted Str.; am Kopf und am Körper verletzt.

John Rantin, 36 Jahre, 421 State Str., Fahrstuhlwärter, am Rücken schwer verletzt.

Der Polizei wurde alle Auskunft verweigert.

Büßte einen Arm ein.

In einer Druckerpresse der Century Printing Co., 341 Dearborn Str., büßte bei der Arbeit gestern der 16jährige Hermann Villi, 1961 N. Albany Ave., einen Arm ein.

Eine interessante Uhr.

Von einem Postboten kaufte neulich ein Postsekretär in einer dänischen Landstadt eine Uhr. Sie sah sehr alt und mitgenommen aus und kostete auch nur vier Kronen. Der Käufer wollte sie dann putzen, hatte aber große Mühe, an das Uhrwerk zu kommen, da dieses hinter vier Kapseln stak. Auf der innersten Kapsel stand mit zierlichen Buchstaben: „Adam Duncan, Lord Camperdown, Oktbr. 11, 1797." Der erste Besitzer der Uhr ist also jener schottisch geborene Sir Adam Duncan gewesen, der als Oberbefehlshaber der verbündeten englisch-russischen Nordseeflotte am 11. Oktober 1797 bei Camperduin an der nordholländischen Küste die niederländische Flotte unter Admiral de Winter vernichtete und dafür zum Lord-Viscount Duncan of Camperdown erhoben wurde. Es ist die letzte große Flotte gewesen, die der niederländische alte Nebenbuhler Englands um die Nordseeherrschaft überhaupt in See gehabt hat. Die Schlacht ist durch Abukir und Trafalgar in Schatten gestellt worden, hat aber ihrerseits einen gewaltigen Eindruck gemacht, wie der noch in der preußischen Armee gehörte Kernsatz „Viktoria und Camperdown" beweist. Wie der Zeitmesser in den Besitz eines dänischen Postboten gekommen ist, darüber fehlen die Angaben.

— Wahres Geschichtchen. — Bauer Mistelberg hatte seinem Pastor eine kleine Gefälligkeit erwiesen und sollte dafür durch einen kräftigen Schnaps aus des geistlichen Herrn Keller belohnt werden. Als der Pastor etwas lange nach einem Glase suchte, meinte das Bäuerlein: „Ach, loaten Se man, Herr Paster, wat wull'n Se doar noch 'n Glas vullkläckern, ick trink ut'n Buddel!"

— Anspruchsvoll. — Der Hotelbesitzer Steen kann also keinen Hochdeutschen leiden?—Er ist ein so eifriger Anhänger des Plattdeutschen, daß er seine einzige Tochter nur einem Manne geben wird, der Plattdeutsch spricht, Platte und Plattfüße hat!

— Vorzug. — Erster Backfisch (schwärmerisch): Mein Ideal ist ein Artillerieleutnant. — Zweiter Backfisch: Wie fad', ich schwärme für Husaren—weißt Du, da kann man öfter die Farbe wechseln und braucht doch nicht der Waffe untreu zu werden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Der Philosoph Roosevelt.

Eine Zentnerlast ist den „konservativen" Republikanern vom Herzen gefallen, seit sie die Jahresbotschaft des Präsidenten gelesen haben. Denn während sie erwartet hatten, daß Herr Roosevelt bedeutend radikalere Forderungen stellen würde, wenn er sich nicht mehr blos als der Erbe und Testamentsvollstrecker McKinleys betrachtete, hat er sich als „Präsident aus eigenem Rechte" womöglich als noch vorsichtiger und zurückhaltender erwiesen. Sein Wunschzettel ist trotz aller Reichhaltigkeit beinahe rührend bescheiden. Denn er muthet den Parteiführern nichts zu, was sie nicht gern und freudig herbeischaffen würden, wenn sie sozusagen nur Zeit für die vielen Botengänge und Ladenbesorgungen hätten. Sogar der Senator Elkins, der als Wortführer der Eisenbahngesellschaften gilt, ist mit den Vorschlägen zufrieden, die der Präsident zur Regelung der Gebührenfrage gemacht hat. Auf dieser Grundlage, meint er, werde sich allerdings eine Verständigung erzielen lassen. Wenn die Kommission für zwischenstaatlichen Handel nicht von Hause aus bestimmte Gebühren festsetzen, sondern nur auf ausdrückliche Beschwerde hin diese oder jene Gebühr ermäßigen oder ausgleichen, und wenn ihre Entscheidung auch dann noch der Nachprüfung durch die Gerichtshöfe unterliegen solle, so mache er selbst sich anheischig, eine Bill einzureichen, die dem Präsidenten gefallen werde. Vollends entzückt sind die Eisenbahnleute von der Andeutung des Präsidenten, daß nach seiner Ansicht nicht nur die gemeinschädlichen Pools verboten, sondern auch die gemeinnützigen erlaubt sein sollten.

Ebenso zufrieden sind die „Stand Patters", die sich schon darauf gefaßt hielten, daß die Botschaft für eine allgemeine Zollherabsetzung oder wenigstens für die von McKinley befürwortete Reziprozität eintreten würde. Statt dessen erklärt sie, daß die „Stabilität" in der Erhebung von Einkünften nothwendiger ist, als eine „ideale Vollkommenheit", daß die Einnahmen sich mit den Ausgaben decken sollten, und daß vor der Hand noch Niemand weiß, ob die Ausgaben hinter den Einnahmen zurückbleiben werden. Herr Roosevelt empfiehlt nicht einmal die Abschließung eines neuen Handelsvertrages mit Deutschland, sondern wirft nur die rein akademische Frage auf, ob es nicht „wünschenswerth" wäre, „gegen oder für irgend eine andere Nation vom Kongresse festgesetzte Höchst- und Mindestzollgebühren zur Anwendung zu bringen." Ja er verlangt sogar für die Kolonien nicht den vollständigen Freihandel mit den Ver. Staaten, sondern nimmt Zucker und Tabak aus, d. h. gerade diejenigen Erzeugnisse, auf deren Beschützung die Stand Patters den größten Werth legen. Es fällt ihm gar nicht ein, sich an die Spitze der Tarifreform-Republikaner zu stellen oder sie auch nur mit einem Worte zu ermuthigen. Soweit es auf Theodore Roosevelt ankommt, wird in der republikanischen Partei keine Spaltung eintreten, und die Demokraten, die ihm ihre Dienste zur Verfügung stellen wollten, können sich als abgewinkt betrachten.

Beinahe noch auffallender ist die Wandlung, die der Präsident in der Flottenfrage durchgemacht hat. Bis vor Kurzem betonte er in jeder Stumprede, daß die Ver. Staaten eine ihrer Größe und ihrem Reichthum angemessene Kriegsflotte besitzen und hinter keiner andern Nation zurückstehen sollten. Der neue Flottensekretär Bonaparte aber scheint ihn zu der allerdings sehr vernünftigen Ansicht bekehrt zu haben, daß auch die größte Flotte keinen Werth hat, wenn sie nicht bemannt werden kann. Demgemäß empfiehlt er, von jetzt an jährlich nur ein einziges Schlachtschiff zu bauen, da die Flotte zwar groß genug sei, aber beständig verjüngt werden müsse. Damit kann Jedermann einverstanden sein, der nicht zum Ringe der Schiffsbauer oder zu der Sippe im Flottenbeirathe gehört, die es auf ein Wettrennen mit Großbritannien abgesehen hat.

Herr Roosevelt ist nicht der erste Staatsmann, der durch Erfahrung im Amte aus einem Feuerbrande oder Draufgänger in einen kühlen Rechner verwandelt worden ist. Ueberraschend ist nur, daß sich der Gesinnungswechsel bei ihm so schnell vollzogen hat, und daß er es nicht einmal auf einen Kampf hat ankommen lassen. Die Lobsprüche, die er für seine „wunderbar philosophische" Botschaft gerade von denjenigen Leuten erntet, die ihn bisher für ihren gefährlichsten Gegner hielten, müssen ihm wie Verhöhnungen in die Ohren klingen, denn wie oft hat er die volle Schale seines Zornes über die „Theoretiker" ausgegossen, die vor lauter Bedenken niemals zum Handeln kommen! Der rauhe Reiter, der Verüber des Staatsstreichs gegen Kolombia, der Mann, der aus eigener Machtvollkommenheit die Alterspension eingeführt und ohne Zustimmung des Senates einen Massenverwalter in San Domingo eingesetzt hat, der Kraftmensch Roosevelt als Philosoph! Wer hätte das gedacht?

Wein mit viel Wasser.

Der Staat Illinois hat durch seine zuständige Behörde, die Eisenbahn- und Lagerhaus-Kommission, eine Herabsetzung der erlaubten Höchsthöhe von Eisenbahnfrachtraten um 20 Prozent angeordnet und bestimmt, daß dieselbe am 1. Januar 1906 in Kraft treten soll.

Das sieht aus, wie ein ziemlich „radikales" Vorgehen. Zwanzig Prozent auf einmal — das scheint ein ziemlich herber Schlag für die betroffenen Bahnen, die im Jahre 1904 für Frachtbeförderung innerhalb der Grenzen des Staates $84,953,573 vereinnahmten, und eine entsprechend gute Sache für die Fabrikanten und Geschäftsleute, und am letzten Ende das große Publikum, das ja schließlich doch die Frachten bezahlen muß. Zwanzig Prozent von jener Summe würden beinahe 19 Millionen Dollars ausmachen, und wenn kein „Wenn" und „Aber" dabei wäre, würde hinfort etwa eine solche Summe — größer oder kleiner, je nach dem Geschäftsumfang — jährlich den Bahnen durch die Finger gehen und dem Publikum erhalten bleiben. Aber so schlimm, bezw. gut, wird es nicht werden.

Vor die Gerichte gehen, die Entscheidung zu bekämpfen — das ist ja in allen solchen Fragen „natürlich" der erste Gedanke — werden die Bahnen allerdings hier nicht. Sie müßten dann nachweisen, daß die neuen Raten ungebührlich niedrig seien, und das würde ihnen wohl nicht gelingen. Wäre das der Fall, oder hätten sie die Möglichkeit gesehen, das nur glaubhaft zu machen, so hätten sie diesen Nachweis vor der Kommission geführt oder doch versucht, die ihnen wahrlich Zeit und Gelegenheit genug dazu gab. Die Untersuchung, deren Endergebniß die jetzt gegebene Entscheidung ist, nahm schon im Mai 1902 ihren Anfang und wenn sie auch zeitweilig ganz eingeschlafen schien, so hätten die Eisenbahnen doch ganz gewiß jederzeit Gehör gefunden. Thatsächlich fanden sie, sozusagen, zu viel „Gehör" — wenn nicht bei der Kommission, so bei „andern" — und daraus erklärt sich vorzugsweise die lange Verzögerung der Entscheidung — das macht die Sache nicht so schlimm für sie und nicht so gut für das große Publikum, wie sie sonst erscheinen könnte.

* * *

Die bisher geltenden Höchstsätze für Eisenbahnfrachten waren zu hoch, und viel höher, als die in Iowa und Ohio geltenden, noch höher als die für Indiana, welche von den Bahnen selbst und ohne staatliche Einmischung festgesetzt werden. Das wurde schon bald nach Eröffnung der Untersuchung nachgewiesen. Aber es wurde dank der Untersuchung auch bekannt, daß die Bahnen gewissen Städten und Ortschaften viel niedrigere Raten bewilligten, als die gesetzlich erlaubten, und wie die Vertreter der klageführenden Kaufmannschaften usw. das erfuhren, frugen sie, warum wird solcher Vorzug nicht auch uns, dann wären wir ja zufrieden. Oder wenn sie's nicht frugen, so dachten sie doch so; jedenfalls zeigten sie sich zugänglich, als die Bahnen ihnen dahingehende Vorschläge machten. So zog die Chicagoer Frachtversender-Vereinigung ihre Klage zurück, sobald die Bahnen für Chicago „Spezialraten" bewilligten, die im Durchschnitt eine Ermäßigung von 18 Prozent brachten; andere erhielten noch größere Zugeständnisse, und im Besonderen wurden die Frachtraten für Kohlen und Massengut bildende Rohstoffe für eine Reihe Fabrikbezirke ganz bedeutend ermäßigt. Durch dieses „Auskaufen" der Kläger, wenn man so sagen darf, wurde die Untersuchung aber nicht aus dem Wege geräumt, sondern nur verschleppt, denn es fanden sich schließlich immer neue Kläger, die die Angelegenheit da aufnahmen, wo die andern sie hatten fallen lassen, bezw. der Kommission wieder einen Anstoß gaben. Vielleicht hätten die Bahnen mit der Zeit diesen auch wieder den Mund gestopft und man kann sich's vorstellen, daß schließlich „jedermann" befriedigt worden wäre, je nach seiner Größe und Bedeutung mit mehr oder weniger, aber Gouverneur Deneen machte ein Ende, indem er von der Kommission eine Entscheidung verlangte.

So ist an die Stelle der „natürlichen Regelung" die „gewaltsame", wie ein Bahnleiter sagte, die staatliche Herabsetzung der Frachtraten getreten, und die Bahnen stellen sich höchlichst entrüstet über die gewaltige Einkommenbeschneidung, die ihnen durch die Entscheidung der Kommission droht; sie reden — zum Theil wenigstens — von einem Auswischen ihrer Profite, behaupten, das Zahlen irgendwelcher Dividenden werde ihnen in Zukunft unmöglich sein usw. — aber nur eine Bahn hat einen förmlichen Protest dagegen eingelegt und angedeutet, daß sie sich nicht damit zufrieden geben werde. Sie wird's doch wohl thun. Denn eine Klage wäre wohl aussichtslos, und es steht ihr, wie den anderen Bahnen, ja ein ganz vorzügliches Mittel, sich schadlos zu halten, zur Verfügung. Der Protest und das ganze Gerede und Geklage sind wohl nur darauf berechnet, „Sympathie" zu erwecken, bezw. auf eine Kündigung der „Gefälligkeitsraten" vorzubereiten. Die Hälfte ihrer Frachteinkünfte wird den Bahnen aus Frachtgut, für das sie freiwillig viel niedrigere, als die gesetzlich erlaubten Raten berechnen und nur etwa vierzig Prozent ihres Frachtgeschäftes wird von der Entscheidung berührt. Man berechnet, daß sie höchstens acht Millionen — wahrscheinlich viel weniger, die Schätzungen gehen bis auf vier Millionen herab — im Jahre einbüßen würden, wenn sie sich nicht anderweitig schadlos halten; daß sie aber nicht nur den Verlust wettmachen, sondern thatsächlich ihre Profite bedeutend erhöhen können, wenn sie dazu Lust haben. Sie könnten das, indem sie die jetzt freiwillig zugestandenen niedrigeren Raten auf die volle gesetzliche Höhe brächten. Man hat ausgerechnet, daß sie sich dadurch eine Mehreinnahme von rund 20 Millionen sichern könnten, so daß ihnen nach Abzug jener 8 Millionen ein Reinprofit von 12 Millionen verbliebe, der Industrie des Staates aber schwerer Schaden zugefügt werden würde!

Auch so schlimm wird's nicht kommen. Aber, daß die Bahnen suchen werden, sich nach Möglichkeit schadlos zu halten, das ist gewiß und auch nur natürlich, und daß sie sich dazu eine sehr gute Gelegenheit schufen, als sie jene besonderen Raten bewilligten, ist offensichtlich. Sie werden diese Gelegenheit auch ausnutzen, so weit es ihnen rathsam dünkt. Für alle Waarenarten und unter allen Umständen die höchsten Sätze zu verlangen, das wird ihnen nicht einfallen, denn das würde allerdings gewisse Industrien schwer schädigen und damit gewissermaßen den Ast absägen, auf dem ihre Prosperität sitzt. Keine Suppe wird so heiß gegessen, wie sie gekocht wird, und diese ganz gewiß auch nicht. Das Ergebniß der ganzen Sache wird weniger eine Ermäßigung der Frachtraten, als ein besserer Ausgleich sein und für möglichste Gleichmäßigkeit und Unparteilichkeit sorgen — das ist überhaupt alles, was der Staat kann.

Uebrigens — ist es nicht seltsam, daß in Indiana, wo der Staat nicht das Recht hat, die Höchstraten zu bestimmen, die Raten niedriger sind, als in den Nachbarstaaten, die das Recht haben; von den Bahnen freiwillig viel niedriger angesetzt wurden als in Illinois? Wartete man hier auf das Gebot und fürchtete man die Möglichkeit, noch weiter herabgedrückt zu werden, wenn man freiwillig eine Ermäßigung vornahm? — —

Thut's nicht der Eine, so thuts der Andere!

Neuestes Nichtpreisräthsel: Warum sind die Chicagoer Gerichtshöfe gleich „Secondhand-Stores?" Antwort: Weil was man im einen nicht kriegen kann, man im andern kriegen kann.

Kommt da gestern ein ehemannsmüdes, sich nach Veränderung sehnendes Dämchen vor den Richter Mack mit einem Scheidungsgesuche. Haben Sie Gründe? fragt der Richter. Worauf ihm geläufig gesagt wird, daß die schöne Klägerin von dem verklagten — nicht anwesenden — Ehemanne grausamlich behandelt worden sei. Haben Sie Beweise? fragt der Richter. Diesmal ist die Antwort etwas weniger geläufig. Der Richter findet, daß es hapert mit den Beweisen. Er sieht wohl, daß die Klägerin geschieden sein möchte, aber er kann nicht finden, daß sie berechtigt sei zur Scheidung. Also weist er die Klage ab und gibt der Klägerin oder ihrem Anwalt die Klageschrift zurück.

Und die Klägerin — die geht betrübt nach Hause und weint still vor sich hin, oder klagt theilnehmenden Freunden ihr Leid, oder macht ihrem Zorn über den ungalanten, ungefälligen Richtersmann Luft? Fällt ihr gar nicht ein! Ganz vergnüglich summt sie die Melodie des schönen Liedchens vor sich hin: „Du bist nicht das einzige Steinchen am Strand" und — geht zur einen Gerichtsthür hinaus und zur nächsten hinein. Diesmal steht sie vor Richter Gibbons und trägt dem ihr soeben nebenan abgewiesenes Anliegen vor. Und hier wird ihr gewährt, was ihr nebenan abgeschlagen worden ist. Vielleicht waren die „Beweise" diesmal etwas kräftiger aufgetragen worden.

So 'was geht also? — Ja, so 'was geht! Geht, „wie Figura zeigt". Geht, wie noch so manches andere in unseren Gerichtshöfen geht. Wie es z. B. geht, daß ein Verbrecher aus lästiger Haft sich befreit, indem sein Vertheidiger mit einem Habeas Corpus-Gesuch von Richter zu Richter läuft; sein Heil immer von neuem versucht, wie oft er auch abgewiesen wird; bis schließlich ein Richter sich findet, welcher für unrecht erklärt, was alle andern für recht erklärt haben, für recht erklärt, was die andern für unrecht erklärten. Es macht dabei keinen Unterschied, daß der gefällige Richter keine Appellationsgerichtsbarkeit hat und in der Rechtsordnung nicht über den andern steht, sondern nur neben den andern und auf gleicher Stufe mit den andern. Es macht nichts aus, daß wir Gesetze haben, die das Berufungsrecht regeln und den Weg in die höheren Gerichtshöfe jedem weisen, der da glaubt, daß durch ein gegen ihn ergangenes Urtheil ihm Unrecht geschehen sei. Es macht nichts aus, daß das Gesetz keinen Richter berechtigt zur Umstoßung des Urtheils eines ihm gleichgestellten Richters. Thatsächlich geschieht's und jeder thut's, wenn's ihm gerade so paßt.

So wie es gestern, dem Richter Mack gegenüber, der Richter Gibbons gethan hat. Zu dessen Entschuldigung nun freilich gesagt wird, daß er nicht wußte, daß die Klägerin, ehe sie zu ihm kam, schon bei einem seiner Herrn Kollegen gewesen und dort abgewiesen worden war. Wenn er's gewußt hätte, hätte er sie vielleicht auch abgewiesen oder hätte es vermuthlich wenigstens mit der Bewilligung der Scheidung nicht so blitzeilig gehabt. Womit jedoch nicht gesagt ist, daß er nicht doch hätte thun können was er gethan hat, auch wenn er gewußt hätte von dem Vorangegangenen.

* * *

Und vor allen Dingen: Warum hat er's nicht gewußt? Kann ihn persönlich kein Vorwurf deswegen treffen, so trifft der Vorwurf das System der gerichtlichen Geschäftserledigung oder den Mangel an System. An welchem System oder an welcher Systemlosigkeit niemand die Schuld trägt als die Richter selbst; wenn nicht der einzelne Richter, so doch die Gesammtheit der Richter. Es ist ihr richterliches Recht und ihre Pflicht, gemeinsam — als Richterkollegium — die Geschäftserledigung in ihren Gerichtshöfen so zu regeln, daß Alles in seiner gehörigen Ordnung vor sich geht.

Wenn Ordnung herrschte, so hätte nicht vorkommen können, was gestern vorgekommen ist und sicherlich nicht zum ersten Male vorgekommen ist. Und ob nun die Richter sich nicht gekümmert haben darum, oder nicht gewußt haben, was an skandalösen Ungehörigkeiten unter ihren Nasen geschehen kann und geschieht, bis sie nun draufgestoßen werden mit den Nasen — auf alle Fälle hat man mit einem geradezu schauerlichen Zustande unverantwortlicher Lotterwirthschaft zu thun. Wie im Gilhooley-Prozesse mit seiner zehnwöchigen Geschworenenauswahl die Rechtspflege zur Posse gemacht wurde auf die eine Weise, wird sie hier nicht minder zur Posse gemacht auf andere Weise. Und wenn in dem Gilhooley-Fall noch beschönigend gesagt werden kann, daß dem Richter durch Entscheidungen des Staatsobergerichts die Hände gebunden seien, so fällt in Fällen wie der vorliegende auch diese und überhaupt jede Ausrede fort. Die Ordnung in ihren Gerichtshöfen zu erhalten, ist Sache der Richter; und wo die Ordnung zur Unordnung wird, da ist das die Schuld der Richter.

Davon beißt keine Maus keinen Faden ab. Es können die Richter allein nicht allen Schäden unserer Rechtspflege abhelfen, aber sie können manchen und können vielem abhelfen. Die Staatsverfassung gebietet sogar, daß sie jährlich Bericht erstatten über alle Fehler und Mängel der Gesetze, die in ihrer Erfahrung ihnen aufstoßen mögen, um damit zu helfen zur Besserung der Rechtspflege, wo immer Besserung nothwendig ist. Leichter ist's freilich und bequemer, im gewöhnlichen Gleise fortzutrotten und sich anzustellen, als gäbe es nichts zu bessern.

Kein Appetit

Bedeutet Verlust der Lebenskraft, Kraft und Stärke, und ist oft ein Vorläufer von schlimmen Krankheiten. Deshalb ist es schlimm. Das Beste, was Ihr thun könnt, ist, nehmt das große Anregungs- u. Stärkungsmittel

Hood's Sarsaparilla

welches Tausende kurirt hat.

Lokalbericht.

Mangel an Kohlen.

Fabrik- und Straßenbahn-Betrieb in South Chicago leidet.

In South Chicago herrscht ein empfindlicher Mangel an Kohlen, besonders an Weichkohlen, die dort von den Bewohnern und in den Fabriken fast ausschließlich benutzt werden. Die Kohlennoth wird darauf zurückgeführt, daß die Bahngesellschaften keine Wagen zur Herbeischaffung der Kohlen zur Verfügung haben, wodurch große Störungen im Fabrik- und Straßenbahnbetrieb verursacht werden. Die kleineren Firmen werden sich gezwungen sehen, den Betrieb einzustellen, und die Straßenbahnwagen verkehren mitunter nur halbstündlich anstatt alle sechs Minuten. Die Preise sind so in die Höhe gegangen, daß die Unbemittelten gestern bereits mit Holz feuerten. Die Illinois Stahlwerke und andere große Anlagen, die theils eigene Bahnwagen und Gruben besitzen, theils große Vorräthe zur Hand haben, leiden dagegen keinen Mangel. Die Bahnbeamten haben bis jetzt keine Aussicht auf Hebung des Uebelstandes gegeben.

Konzert im Auditorium.

Mitglieder des Lehrkörpers des Chicago Musical College geben morgen Abend im Auditorium ein Konzert. Unter den Mitwirkenden befinden sich der weltbekannte Violinist Emile Sauret, den die Anstalt mit besonderem Stolz zu ihren Lehrkräften zählt, der hervorragende Organist Dr. Louis Falk, der treffliche Baritonist Chris Anderson, der bedeutende russische Pianist Waldemar Lütschg, der Beethovens Konzert in Es-dur spielen wird, und die begabte Sängerin Mabel Sharp Herdien, die eine neue Komposition von Alexander v. Fielitz zu Gehör bringen wird. Herr v. Fielitz selbst wird als Dirigent nebst einem siebzig Mann starken Orchester mitwirken. Ein Konzert mit einer Künstlerliste wie der vorgenannten wird dem Publikum nicht oft geboten, und es ist daher ein starker Besuch zu erwarten, zumal die Eintrittspreise mäßig sind. Eintrittskarten zu 25, 50, 75 Cents und $1 sind im Auditorium zu haben. Das Konzert beginnt um acht Uhr.

Nichtsnutzige Schlingel!

Als Frau Margarethe Krohn, 407 S. Kalifornia Ave., nichts Böses ahnend, in ihrer Küche Geschirr wusch, wurde sie von einer Kugel in die Schläfe getroffen und nicht unerheblich verwundet. Nichtsnutzige Rangen, deren Eltern ihnen eine kleine Büchse als Spielzeug gekauft hatten, übten sich in der Gasse hinter dem Hause im Scheibenschießen und knallten augenscheinlich blindlings drauf los. Natürlich ist es der Polizei bislang noch nicht gelungen, der Schützen habhaft zu werden.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Besser als Nichts.

Oelfahrer erhalten freien Sonntag und brauchen Pferde nicht zu putzen.

Die Forderung besserer Arbeitsbedingungen, die unlängst seitens der Oelfahrer-Gewerkschaft erhoben wurde, ist schließlich von der Standard Oelgesellschaft doch nicht ganz unberücksichtigt gelassen worden. Der Lohn bleibt allerdings derselbe wie bisher, $60 monatlich, doch ist den Fahrern, die bis jetzt sieben Tage in der Woche gearbeitet haben, Arbeitsruhe am Sonntag zugestanden worden, und außerdem brauchen sie sich nicht mehr um die Reinigung der Pferde zu kümmern, da zu diesem Zwecke besondere Leute angestellt werden. Auch die Paragon, die Merchants' und die Republic Oelgesellschaften haben den Oelfahrern diese Zugeständnisse gemacht.

Wer ist der Wohlthäter?

Ein Millionär, der früher selbst im Schweiße seines Angesichts am Setzkasten gestanden haben soll, dann aber sich einträglicherer Beschäftigung zugewendet haben muß, soll als hilfreicher Geist unter den Schriftsetzern aufgetaucht sein und sich erboten haben, den Streikern den Theil ihres früheren Verdienstes, der durch die Streik-Unterstützung nicht gedeckt wird, aus seiner Tasche zu zahlen und, wenn nöthig, die gesammten Ausgaben einer Fortsetzung des Streiks von unbestimmter Dauer zu bestreiten. Vor der Hand liegt, wie im Hauptquartier der Schriftsetzer-Union geäußert wurde, keine Nothwendigkeit vor, von dem großmüthigen Anerbieten Gebrauch zu machen, da die Kriegskasse vorläufig noch gut gefüllt ist. Wer der angebliche Wohlthäter ist, wissen die Beamten der Gewerkschaft angeblich selbst nicht.

John C. Harding, der Organisator der Union, ist eingeladen worden, am Montag Morgen im Grand Pacific Hotel vor dem Verein der Geistlichen zu sprechen, und zwar über die Nothwendigkeit des Achtstundentages für den Lohnarbeiter.

Streik wird größer.

Der Streik der Elektrizitäts-Arbeiter gegen die „Chicago Edison Co." dehnte sich gestern auf eine Anzahl kleiner Bauten aus, es wurden weitere 25 Mann von der Arbeit abberufen. Die Streiker hoffen, alle Arbeiten der Gesellschaft zum Stillstand bringen und die Gesellschaft dadurch zur Anerkennung der Union zwingen zu können.

Der Geschäftsagent der Holzfahrer, „Big Ed" Mullin, der unter der Anklage steht, zur Zeit des Fuhrleute-Streiks Häuptling einer Zerstörerbande gewesen zu sein, ist von seiner Union als Geschäftsagent wiedergewählt worden.

Bei der Beamtenwahl der Musiker-Union wurde gestern Abend der frühere Präsident Thomas Kennedy mit 250 Stimmen geschlagen. Die neuen Beamten sind: Präsident, John F. Winkler; Vize-Präsident, Hermann Braun; Protokoll-Sekretär, Ben C. Dillon; Finanz-Sekretär, A. D. Herrick; Schatzmeister, William Meyer.

Die Glasmaler Chicagos faßten in einer gestern Abend abgehaltenen Spezial-Sitzung den Beschluß, ihre Zugehörigkeit zur Glasarbeiter-Union aufzugeben und heute zur Arbeit zurückzukehren. Eine dahin lautende Resolution wurde sofort der Lokal-Union zugeschickt.

Zwei Bedingungen. — Wir müssen eine gute Gesundheit besitzen, um stark, thatkräftig und körperlich und geistig in bestem Befinden zu sein. Diese zwei Zustände gehen Hand in Hand. Wir müssen darauf schauen, daß das Blut, der Lebensstrom, rein und kräftig ist. Das ist keine so anstrengende oder schwere Arbeit. Alles, was wir gebrauchen, ist ein gelegentlicher „Reinigungsprozeß„ mittels eines zuverlässigen Kräuter-Heilmittels, wie Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber, hergestellt durch Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Eine Streitfrage.

Die Damen von der „Social Economics Society" stritten gestern Nachmittag in der Händel-Halle lang und heftig darüber herum, ob die illustrirten humoristischen Beilagen der großen englischen Sonntagsblätter eine empfehlenswerthe Lektüre für die Jugend seien, oder nicht. Die Mehrheit entschied sich schließlich für die naheliegende Auffassung, daß einige wenige von diesen Beilagen als „gut und nützlich zu lesen" zu betrachten seien, die meisten aber einer Verwilderung der Sitten und der Geschmacks-Verrohung Vorschub leisten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Louise Almeroth

am Montag Abend, den 4. Dezember, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Dezember, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1006 N. Halsted Str., aus. Die trauernden Hinterbliebenen:

George Almeroth, Gatte.
Ella, Walter und Helen Almeroth, Kinder.

Todes-Anzeige.

Lincoln Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Elisa Herzog

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Dezember, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 399 Clybourn Ave., aus nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt halb 10 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elisa Kreienbring, Präsidentin.
Paulina Brandis, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Goethe Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Elisa Herzog

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Dezember, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 399 Clybourn Avenue, nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, punkt halb 10 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Lehman, Präsidentin.
Amelia Rebker, Sekretärin.

Offen Abends bis Weihnachten.

HEALY MUSIC COMPANY
Raymond J. Healy, Präsident, (früher bei Lyon & Healy.)
268 Wabash Ave., nahe Van Buren.

Die Regina Musik-Dose
ist perfekt in Takt und Ton.
Es ist die tadelloseste Musik-Dose in der Welt und verdient mit Recht den Titel:
Königin der Musik-Instrumente

Die Musikdose wird Euch interessiren— auch die Preise und die Bedingungen: **$1 Anzahlung** und eine kleine Zahlung jeden Monat.—
Wir wünschen, daß Ihr eine Regina habt, und Ihr wollt eine haben, wenn Ihr sie hört.
Offen Abends bis Weihnachten.

HEALY MUSIC COMPANY Raymond J. Healy, Präsident. Früher bei Lyon & Healy. 268 Wabash Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

George G. Bolle

im Alter von 45 Jahren und 11 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5133 Bishop Str., am Freitag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Bolle, geb. Wedekind, Gattin.
Friedrich, Emma, George, Bertha, Florence Bolle, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elisa Herzog,

Wittwe des verstorbenen Felix Herzog, im Alter von 56 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 7. Dezember, vom Trauerhause, 399 Clybourn Ave., um 10 Uhr Morgens nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Frida Hennigen, Fanny Stiegler, Flora Kent u. William Herzog, Kinder.
Mrs. Rebscher und Mrs. Kellinberger, Schwestern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Elisabeth Keck, geb. Klingelhoeffer,

am Montag, den 4. Dezember, im Alter von 39 Jahren und 11 Monaten nach kurzem schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 668 N. Park Ave., aus nach Graceland Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gottfried Keck, Gatte.
Frida und Gottfried, Kinder.
Johann Klingelhoeffer, Vater.
Theodore und Jacob Klingelhoeffer, Brüder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Louise Barth

im Alter von 20 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Dezember, Morgens 9:30 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 28 Gardner Str., nach der St. Michaels-Kirche, von dort nach dem Bonifazius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Paul und Paulina Barth, Eltern.
Martha und Margarethe, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Maria Schibilla, geb. Miller,

im Alter von 45 Jahren und 8 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3525 S. Halsted Str., am Donnerstag, Vorm. 10 Uhr, nach dem Waldheim-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emanuel Schibilla, Gatte.
Willie, Oscar und Frank, Kinder.
dimi

Todes-Anzeige.

Victoria Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Elisabeth Herzog

am 5. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Dezember, punkt 10 Uhr, vom Trauerhause, 399 Clybourn Avenue, nach Waldheim. Die Beamten und Sänger versammeln sich 9½ Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Henriette Kiederten, Präsidentin.
Ida Wahle, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

Nicolas Simon

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 7. Dezember, um 10 Uhr, von 294 W. 12. Straße nach der St. Franziskus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Mary Weibeln, geb. Simon, Tochter.
G. F. Weibeln, Schwiegersohn.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater

Frank Koch

im Alter von 45 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Dezember, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 510 Cornelia Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Louis und Amanda Koch, Kinder.
Charlie, Katie, Augusta, Geschwister.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere innigst geliebte Tochter

Clara Loos

am Mittwoch Morgen um 4¼ Uhr nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1327 N. Halsted Str., aus nach dem St. Lucas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Robert J. Loos, nebst Frau und Tochter.

Todes-Anzeige.

Gesellschaft Glück Auf.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

George Kolle

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 5133 Bishop Str., aus nach Oakwoods. Die Mitglieder sind gebeten, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Helene Syrehne, Präsidentin.
Minna Hollmer, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Salie Würtzman

nach langem Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 7. Dezember, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 687 N. Artesian Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Esther Kaufman, Bernhard Würtzman, H. Würtzman, Kinder.
S. Kaufman, Schwiegersohn.

Gestorben: William C. Triphan, Mitglied des Emery Store's Council N. A., geliebter Gatte von Jessie Triphan geb. Feron, Sohn von John und Minnie Triphan und Bruder von Frau Erna Wiersba und Alice Triphan. Beerdigung am Mittwoch, den 6. Dezember 1905, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 540 S. 45. Court, nahe Lexington Str., nach dem Concordia Friedhof. dmi

Gestorben: Harry Brown, Sohn von Maria und dem verstorbenen Jos. Brown, Bruder von Edward P., Charles Dewitt, Joseph jr., Elizabeth, Frau R. Wells und Frau F. H. Barton. Beerdigung vom Trauerhause, 606 W. Congreß Str., am Donnerstag, den 7. Dez., um 1 Uhr Nachm., nach Forest Home. Albany und New Yorker Zeitungen bitte zu kopiren. dimi

Gestorben: Elsie Kruse, am 5. Dezember, geliebte Tochter von Henry und Dora Kruse. Beerdigung Donnerstag, um 10:30 Vormittags, vom Trauerhause, 727 W. 47. Str., per Kutschen nach Concordia.

Danksagung.

Allen unseren Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die herzliche Sympathie und zahlreiche Betheiligung am Begräbniß unseres Gatten und Vaters

Emil Osenberg.

Ebenfalls für die schönen Blumenspenden herzlichen Dank.

Familie Osenberg.

Literarische Festgeschenke! Vollständiges Lager geeigneter Bücher jeder Art für Groß und Klein — Kataloge auf Wunsch portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft, 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon West 1512.

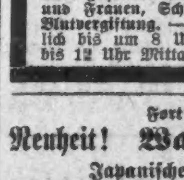
2. großer Preis-Maskenball
abgehalten vom
Immergrün Frauenverein
am Samstag, den 9. Dezember 1905, in der Arbeiter-Halle, 368 W. 12. Str., Ecke Waller. Anfang Abends 8 Uhr. Tickets 25c die Person.

Stiftungsfest mit Konzert u. Ball,
— veranstaltet vom —
Nordwest Frauenverein
Sonntag, den 10. Dezember 1905, in Schönhofens Großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Anfang 4 Uhr Nachm. Tickets 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort. Ecke von N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Morgen von 11 bis 1 Uhr (beim Frühschoppen). Sonntag Nachmittags von 3—7 Uhr und jeden Abend 8—11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag à la Carte. Sonntags von 12—3 Uhr Table d'hote zu 50c. — Franz Neimer's Theater. Für 14 Personen, werden jeden Wochen- und Sonntagabend und Sonntag Matinee konzertiren. Chas. Richter, Präs., Fritz Kuehl, Manager.

Neue, elegante Muster in
Echtem und plattirtem Silber
zu erstaunlich niedrigen Preisen.
Echte silberne Theelöffel, Dutz. $6.50
Echte silberne Dessertlöffel, Dutz. $13.75
Echte silberne Dessertgabeln, Dutz. $13.75
Echte silberne Eßlöffel, Dutz. $18.50
3-fach silberplattirte Theelöffel, das Dutzend $3.50
3-fach silberplattirte Dessert-Löffel, das Dutzend $6.00
3-fach silberplattirte Dessert-Gabeln, das Dutzend $6.00
3-fach silberplattirte Eßlöffel, Dutz. $7.00
in Rogers 1847 Waare
und sonstigen erstklassigen Fabrikaten.

Keil & Hettich,
94 STATE STR.,
Aufträge von auswärts werden gewissenhaft und prompt erledigt.



Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, ausgebliebene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung absolut sicher. Tausende der hartnäckigen Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.
Office-Stunden von 9—5. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße, berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Fort mit den
Neuheit! Warzen! Neuheit!
Japanischer Warzenstift
beseitigt zuverlässig und unschädlich ohne Aetzen und Brennen alle Warzen schmerzlos. Wunderbare Wirkung. Leichte Anwendung. Glänzende Anerkennungen. Preis 75c bei frankoZusendung.
M. R. Tewels, Chicago, General-Agent, 5317 Michigan Ave.

DR. SCHROEDER,
250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts. Brückenarbeit, Goldkronen [illegible] Schmerzlos. Ausziehen, Füllungen zum halben Preis. Sonntags offen. „Alle Arbeiten garantirt."

$50.00 Belohnung für eine Hautkrankheit, Hämorrhoiden, alte Wunden, entzündete granulirte Augenlider, die Goodsalve nicht heilt. 50c. The „Fair", Buck & Rayner, Hillmans. — Postbestellungen: 290 Marion Ave., Aurora, Ill.

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2204.

Bargains für Donnerstag!

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Spezialitäten in Unterzeug.

- Schwere fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer, in Grau und Blau, die reguläre 50c Qualität, bei diesem Verkaufe zu ... 35c
- Schwere gerippte fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, regul. Preis 25c, bei diesem Verkauf ... 15c
- Große Partie feines wollenes Sample Unterzeug, alle Größen, für Herren und Damen, eine große Anzahl von 1.00 und 1.25 Qualitäten, Auswahl aus der ganzen Partie ... 69c
- Schwere fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Knaben, bestes Fabrikat in allen Größen bis zu 34, werth 35c ... 22c
- Sample-Unterzeug für Kinder, einfach und gerippt, große Auswahl von 25c, 35c und 50c Qualitäten, in 3 Partien abgetheilt, zu 15c, 19c und ... 25c

Strumpfwaaren.

- Fließgefütterte Strümpfe für Kinder, Größen bis zu 9½, 15c Qualität— ... 7½c
- Fließgefütterte Damenstrümpfe, gerippter Obertheil, extra Qualität, 19c Sorte, das Paar ... 10c
- Schwere wollene Socken für Männer, haben gerippten Obertheil, reguläre 25c Werthe, zu ... 12½c

Gute Schuhe zu einem billigen Preis.

- Echte Dongola und Box Calf Schuhe für Mädchen und Kinder, als auch solide Dongola mit vorstehenden Sohlen, Schuhe von dieser Qualität werden anderswo zu 1.35 verkauft, Größen von 8½ bis 2— ... 98c
- Gute Qualität Sturm-Rubbers für Damen, reguläre 50c Qualität, bei diesem Verkaufe nur ... 29c
- Beaver und Leder Haus-Slippers für Damen, mit Flanell gefüttert, in allen Größen, reguläre 65c Qualität ... 39c

Fertige Kleidungsstücke.

- Schwere Melton Coats, loser Rücken, Navy Blau und Schwarz, Gürtel-Rücken, gut geschneidert, mit eingelegtem Sammetkragen, werden billig sein zu 7.50, Preis für diesen Verkauf nur ... 4.98
- 2.00 und 2.50 Waists 98c—Großer Einkauf von Waists, gemacht aus Brilliantine und Wolle, Schwarz, Navy, Braun und Cream Farben, wirkliche 2.00 und 2.50 Waists, Gute Auswahl aus der ganzen Partie für nur ... 98c
- Spezialitäten in Pelzwaaren für 79c. Ungefähr 150 Cluster Fur Scarfs, große Sorte, mit großen buschigen Schwänzen, sowohl in Braun wie in Schwarz, werth bis zu 2.50, sie werden wenig beschädigt, so lange die Partie vorhält, zu ... 79c

Bargains in Blankets, Bett-Comforters und Kissen.

- 38c das Paar für baumwollene Blankets in Weiß oder Tan Farben.
- 1.69 für 10-4 Größe schwere wollene Blankets, etwas beschmutzt, nur in Grau, werth 3.00.
- 98c für große Bett-Comforters, gute Qualität, in dunklen oder hellen Farben.
- 1.98 für extra große Sateen Comforters —feine Qualität, werth 2.75.
- 48c das Stück für 3 Pfd. Feder-Kissen—gute Qualität Ticking, werth 65c.

Domestics.

- Eine Partie ganzwollenes Eiderdaun, Yard breit, hellblau, pink und Cream Farben, reguläre Preise 50c und 75c, an den Kanten etwas beschmutzt, ein Bargain zu ... 29c
- 6c Qualität gebleichte Handtuchstoffe, rother Borden, die Yard für nur ... 5c
- Blau gestreifter Outing Flanell, per Yard ... 5c
- 500 Yards einfach farbiger Tennis Flanell, pink, blau und Cream Farben, 10c Qualität, per Yard ... 6½c
- Yard breites Flannelette, in Streifen und Plaids, hübsche Muster, 15c Sorte, Yard ... 11c
- Extra ganzleinene Damast Tischtücher, 2¼ Yards lang, hohlgesäumt, 1.50 Werthe ... 98c
- Yards breites gestreiftes und gemustertes Flanell ... 7½c

Bargains in Kleiderstoffen.

- 1000 Yards fancy gestreifte Waistings, in einer großen Auswahl von neuen Mustern und Farben ... 19c
- 25c und 48c die Yard für Seiden-gemischte fancy Kleider-Plaids, für Waists und Kinder-Kleider, werth 50c.
- 69c und 79c für ganzwollene 50- und 56zöll. Suitings, in einfachen Schattirungen, werth 1.25 und 1.35. Reste von 2 bis 6 Yards lang, eine große Partie von solchen Stoffen zu halbem Preis.

Knaben-Kleider und Ausstattungswaaren für Männer.

- Knaben-Anzüge, doppelbrüstige und Norfolk Façons, Größen 3 bis 16, gemacht aus schwarzem und blauem Cheviot sowie grauen und fancy Mischungen, gute $2 Anzüge zu ... 1.29
- Schwere Ueberzieher für Knaben, Größen 3 bis 10, es sind gut gemachte Röcke, haben Emblem auf den Aermeln, werden überall zu 3.00 verkauft, bei diesem Verkaufe zu ... 1.95
- Kniehosen für Knaben, gemacht aus blauem, schwarzem und fancy Cheviots, alle Nähte taped und Hüftentaschen, bei diesem Verkaufe zu ... 39c
- Schwere wollene Sweaters für Männer, einfache Farben, die Dollar-Qualität ... 59c
- Eine Partie von fancy gestreiften wollenen Sweaters für Kinder, werth 50c, zu ... 29c

Bargains von unserm Basement.

- 45c für Zink Ofenbretter, werth 60c.
- 39c für große Sorte Granite emaillirte Kessel, werth 50c.
- 98c für Clothes Wringers, Holz-Gestell, gute Gummirollen, werth 1.50.
- 25c für Spiegel m. Eichengestell, werth 35c.
- 19c für galvanisirte Eisen Waschwannen.
- 23c für große Sorte doppelte Backpfanne, 35c werth.
- 19c für große Sorte Aschsiebe, Holzgestell.
- 19c für gutgemachte Hausbesen.
- 10c für 100 Fuß Hanf-Waschleine, 15c Werth.

- Flannelette Unterröcke für Damen, gezackter Rand, volle Breite, 35c werth, in diesem Verkaufe zu ... 20c
- Flannelette Nachthemden für Kinder, sehr voll gemacht, werth 50c— zu ... 29c
- Beste Qualität deutsches Strickgarn, per Strang ... 19c
- Schwarzes und weißes sächsisches Garn, per Strang ... 3½c
- Wollene Stocking Kappen für Knaben und Mädchen, die 25c Sorte— für ... 12½c
- Schwere wollene doppelte Mitten für Knaben und Mädchen, die 19c Qualität, das Paar ... 10c
- Wollene Golf Handschuhe für Damen und Herren, Muster der 50c Qualitäten, Auswahl aus der Partie bei diesem Verkaufe zu ... 25c

Lokalbericht.

Keine Gnade.

Dem. Partei-Ausschuß räumt mit Dunne's Anhängern auf.

Wardklub-Reform angebahnt.

Nochmalige Beanstandung der angenommenen Charter-Veränderungen. — Gov. Deneen will eine Sondertagung der Legislatur veranlassen. — Die gute Tante.

Im demokratischen Countyausschuß ist gestern mit den wenigen Anhängern, welche Mayor Dunne noch innerhalb der regulären Partei-Organisation gehabt hat, vollständig aufgeräumt worden. Sämmtliche Beanstandungen von Beamtenwahlen in Wardklubs wurden zugunsten der Gegner des Mayors entschieden, und zwar in einigen Fällen, wo sich keine andere Handhabe bot, auf den Grund hin, daß die betreffenden Kontestanten keine „Demokraten", sondern lediglich „Verstadtlicher" seien und die Absicht gehabt hätten, die Ward-Klubs der Partei in Verstadtlichungs-Ligen umzuwandeln.

Wahlbeanstandungen waren gemeldet aus der 13., 15., 20., 21., 24., 26., 30., 31. und 34. Ward. In der 13. Ward fiel die Entscheidung gegen die Ald. Riley und Considine; die Kontrole über den Wardklub wurde M. H. Rogers, John J. McLaughlin, John E. Owens und Wm. R. Skidmore anvertraut, die bei der Novemberwahl sich für die demokratischen Richter- und sonstigen Kandidaten nicht besonders angestrengt haben.

Der Parteiklub der 15. Ward ist seit Jahren von Joseph Grein beherrscht worden. Herr Grein ist aber gegenwärtig städtischer Aichmeister und hält zum Mayor, der ihn dazu ernannt hat. Die Parteileitung hat nun die Klubkontrole den Herren Joseph Straus und John Tansey übertragen, auf die sie sich verlassen zu können glaubt. — In der 20. Ward fiel die Entscheidung gegen den bisherigen Drainage-Kommissär Thomas Smyth und Stadtschatzmeister Blocki; anerkannt wurden Frank J. Kilcraine, John J. Hayes, George L. McConnell und Thomas Fitzgerald. — In der 21. Ward hatten H. R. Eagle und andere Dunne-Hearst-Leute den Harrisonschen Statthalter James E. Quinn aus dem Sattel zu heben versucht, und ihrer Ansicht nach war ihnen das auch gelungen; sie haben es aber für zwecklos gehalten, sich zur Begründung ihres Kontestes vor dem County-Ausschuß einzufinden, und dieser entschied natürlich zugunsten Quinns. — In der 24. Ward hatte die Gefolgschaft des Sheriff Barrett unter der Führung von Emil Hechinger mit den Dunne-Leuten gemeinsame Sache gegen die Harrison-Hopkins-Allianz gemacht, welche unter Leitung des Ex-Alderman Ehemann stand. Der Partei-Ausschuß erklärte sich für Ehemann. — In der 26. Ward hatte James O'Shaugnessy, sozusagen als persönlicher Vertreter des Mayors, dem Senator Dawson die Kontrole über den Wardklub zu entwinden versucht, und, nach der Zahl der bei der Klubwahl für ihn abgegebenen Stimmen zu urtheilen, war ihm das auch gelungen. Nach der Entscheidung des Parteiausschusses gilt indessen in der 26. Ward in Parteiangelegenheiten nach wie vor das Wort Dawsons. — In der 30. Ward wird der Ex-Ald. McInerney als demokratischer Korps-Kommandeur anerkannt werden. Ald. Bradley hat sich durch sein Eintreten für Mayor Dunne und dessen Pläne die Gunst der Oberleitung verscherzt. — In der 31. Ward wurde Frank J. Ryan, ein städtischer Angestellter, mit seiner Beanstandung der Erwählung von James A. Long zum Klub-Präsidenten abgewiesen. — In der 34. Ward hatten Ald. Kohout und Hilfs-Sheriff Daley gegen die Harrison-Fraktion Front gemacht; deren Mann, Frank S. Ryan, wurde als Klub-Häuptling anerkannt.

Sekretär Lahiff berichtete, daß die Liste der Wahlbeamten für die bevorstehenden Primärwahlen nahezu fertig gestellt sei und demnächst an die Wahlkommission abgeschickt werden würde.

Bei den Republikanern.

Der Vollziehungs-Ausschuß der republikanischen Parteileitung für Cook County hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher hauptsächlich über die Ermordung des County-Kommissärs Kopf und über die Umstände diskutirt wurde, welche dazu geführt haben. Es wurde in Vorschlag gebracht und mag beschlossen werden, die Wardklubs in deren gegenwärtiger Form abzuschaffen. Es ist bei Beamtenwahlen dieser Klubs schon oft zu schlimmen Raufhändeln gekommen, und man glaubt dem vorbeugen zu können, indem man nur die Bezirksvereine fortbestehen läßt und als Zentralrath für die Ward eine nur aus den Vertrauensleuten der Bezirksvereine bestehende Körperschaft. Bisher sind die sämmtlichen Mitglieder der Bezirksvereine auch zugleich Mitglieder des Wardklubs gewesen.

Noch eine Beanstandung.

Nicht zufrieden damit, daß die bei der Novemberwahl angenommene Chartervorlage, bezw. die Art, wie diese angenommen worden, bereits von Richter Mack für verfassungswidrig erklärt worden und hierdurch es bereits gesichert ist, daß die Angelegenheit vor das Staats-Obergericht kommt, hat nun der „Bürger und Steuerzahler" Raymond B. Swigart die Annahme jener Vorlage im Kreisgericht auch noch aus dem Grunde hin beanstandet, wegen der undeutlichen Fassung, welche die Vorlage auf dem Stimmzettel hatte, und wegen der Versäumniß der Wahlkommission, der Wahl Proben dieser Stimmzettel zu verbreiten.

Aus Springfield wird übrigens berichtet, Gouverneur Deneen trage sich mit der Absicht, die Legislatur zu einer Sondertagung einzuberufen. Als Hauptgeschäft für diese Tagung will er dieser die Passirung eines Gesetzes empfehlen, welches es öffentlichen Beamten zu einem Vergehen stempeln würde, von Eisenbahn-Gesellschaften Freifahrtscheine anzunehmen; nebenbei soll dann aber auch, falls das Staats-Obergericht die vom Richter Mack in der Charterfrage abgegebene Entscheidung bestätigen sollte, eine einwandsfreie neue Chartervorlage angenommen werden. Es wird sich natürlich empfehlen, bei dieser Gelegenheit gleich die ganze Charter-Angelegenheit in's Reine zu bringen, davon aber spricht der Gouverneur vorläufig nicht.

Von „Tante Nettie."

Die Abwässerbehörde hat sich gestern Nachmittag unter dem Vorsitz ihres jungen Präsidenten, Hrn. R. R. McCormick, neu organisirt. Herr McCormick schwang bei dieser Gelegenheit einen Vorsitzer-Hammer mit silbernen Beschlägen, den ihm seine Tante Nettie, Frau C. McCormick, gestiftet hat. Dieser Hammer trägt die Inschrift: „Ehrliches Draufgehen! Robert R. McCormick. Dezember 1905. Zur Erinnerung an Tante Nettie". Der Schriftführer Griffin verlas die Namen der neugewählten Mitglieder. Sämmtliche Herren waren zur Stelle. Präsident McCormick ernannte dann die ganze Mitgliederschaft zu einem Ausschusse für Geschäftsregeln, der heute zusammentreten soll. Von einer Antrittsrede nahm der neue Präsident Abstand. Er sagte, daß er während der Wahlkampagne sein Programm genügend erörtert habe. Geredet sei bereits genug worden, jetzt heiße es arbeiten und etwas leisten. — Herr James B. Todd, der bisherige Anwalt der Behörde, reichte sein Entlassungsgesuch ein. Die anderen höheren Angestellten werden diesem Beispiele Folge leisten. Wiederernannt dürfte nur der Chef-Ingenieur Randolph werden. Zur Beschließung von Anstellung ist eine einfache Mehrheit der Kommission erforderlich, und dem Präsidenten steht es in dieser Hinsicht nicht zu, einen gefaßten Beschluß zu vetiren. Das Vetorecht hat er in Bezug auf die Vergebung von Kontrakten und auf allgemeine Verfügungen und Erlasse, doch genügt eine Zweidrittelmehrheit, 6 Stimmen, zur Ueberstimmung des Veto. — County-Schatzmeister Hanberg lieferte im Laufe des Tages an die Behörde Steuereingänge im Betrage von $280,000 ab. Es wurde festgestellt, daß am 1. Januar Pfandbriefe im Gesammtbetrage von $580,000 fällig werden und eingelöst werden müssen. Die gesammte Briefschuld der Abwasser-Behörde beläuft sich auf $17,760,000, ihr Kassenbestand beziffert sich auf $1,448,000.

Von Milwaukee nach Chicago.

Schnelläufer werden die Strecke um die Wette durchmessen.

Heute Abend wird in Milwaukee der Wettlauf von Schnelläufern nach Chicago seinen Anfang nehmen. Unter den Theilnehmern, deren Eintreffen hier morgen Nachmittag erwartet wird, befinden sich Albert Corey vom Illinois Athletic Club und Joseph Replat, und vielleicht wird auch der hiesige griechische Läufer Lambrakis mitmachen. Die Läufer treten am Gebäude des Milwaukee Athletic Club ihren Wettlauf an und werden von Mitgliedern dieses Klubs begleitet werden. William Hale Thompson wird Corey in Kenosha erwarten und ihn in einem Kraftwagen nach dem Endpunkt begleiten.

Bekommt ihre Million.

Das Nachlassenschaftsgericht zu Minneapolis gab gestern in dem Erbschaftsprozeß Dickerson-Johnson eine endgiltige Entscheidung zugunsten der Stenographin Edna Dickerson und gegen deren Oheim, Dr. Asa Johnson, ab. Johnson's Bruder Albert in Minneapolis hatte seiner Nichte testamentarisch ein Vermögen von einer Million Dollars hinterlassen, und Dr. Johnson hatte das Testament angefochten. Er will sich bei der gestrigen Entscheidung beruhigen. Frl. Dickerson war hier in ihrem Berufe thätig.

Der Führer im Streite.

Pastor James K. Shields von der Ersten Bischöflichen Methodisten-Kirche in Freeport ist einstimmig zum Superintendenten der „Antisaloon League" von Illinois gewählt worden. Er hat den Posten angenommen und wird ihn am 1. Januar antreten. Der frühere Superintendent Anderson geht in gleicher Eigenschaft nach New York.

— Abfuhr. — Herr: Fräulein, ich habe Sie schon irgendwo gesehen. — Fräulein: Das ist möglich, ich Sie ebenfalls. — Herr: So, wo denn? — Fräulein: Im Schalk-Kalender!

Es ist da!

Jede Tasse Kaffee enthält etwas, das das Herz zum übermäßigen Schlagen bringt

POSTUM

stellt die normale Thätigkeit wieder her.

„Es hat seinen Grund."

Aus den Polizeigerichten.

Emil Anderson von schwerem Verdacht von Richter Mayer freigesprochen.

Emil Anderson, 1341 Hermitage Ave., wurde heute von Polizeirichter Mayer von der, von Louis A. Gourdain gegen ihn erhobenen, Anklage freigesprochen, sich an der 15-jährigen Viola Marsh, deren Vormund Anderson ist, vergangen zu haben. Gourdain hatte auch die Mitglieder der letzten Grandjury als Zeugen vorladen lassen, damit sie aussagten, was sie von der Sache bei ihren Berathungen als Großgeschworene vernommen hätten. Der Richter erklärte die Vorladung dieser Männer für eine Schmach, denn erstens setzten sie sich einer Strafe von $500 aus, wenn sie Zeugniß ablegten, und zweitens wären sie eidlich zur Geheimhaltung verpflichtet. Er entließ die Leute und sprach Anderson frei, nachdem er die kleine Marsh vernommen hatte. Anderson behauptete, Gourdain habe aus Rache die Anklage erhoben, weil er, Anderson, in dem Verfahren vor Dr. A. J. Booth und John H. Dalton belastende Aussagen gemacht habe. Dalton war früher Gourdains Geschäftstheilhaber. In dem Verfahren handelte es sich um die angebliche Verführung einer Menge halberwachsener Mädchen.

Kein Kläger, kein Richter.

Polizeirichter Foster sprach heute die vier Schwestern der am 14. Oktober verstorbenen Frau Michael Shaputo, 8811 Commercial Ave., South Chicago, frei, da der Beschwerdeführer Shaputo sich nicht zur Verhandlung eingefunden hatte. Dieser hatte, als er den Haftbefehl erwirkte, dem Richter erzählt, die vier Schwägerinnen seien in das Sterbezimmer seiner Gattin gegangen und eine derselben, Frau Agnes Fagda, hätte die am Bett der Mutter kniende dreizehnjährige Tochter Mary mit einem Stock über den Kopf geschlagen, weil das Kind die Tanten nicht gerufen hatte. Am letzten Samstag sollen die vier Schwestern wiedergekommen sein und Shaputo mit einem Bügeleisen niedergeschlagen und um $140 beraubt haben, denn das Geld habe er am Begräbniß erspart, und dafür hätte er mehr Seelenmessen lesen lassen sollen, wie sie angeblich sagten.

Junge Diebinnen.

Mathilde Loverna, 13 Jahre, 155 N. Union Str., und Hulda Thorsen, 12 Jahre, 159 Milwaukee Ave., gestanden heute Richter O'Donoghue im Polizeigericht an der West-Chicago Ave., daß sie gestern Abend an der Milwaukee Ave. die Börse entrissen hatten. Den Inhalt, $4,50, fand man bei ihnen, als sie kurz darauf ergriffen wurden. Sie sagten, sie hätten damit Weihnachtseinkäufe machen wollen. Der Richter schickte die Mädchen nach dem Jugendgericht.

— Man kann zehn Häuser haben und doch kein Heim.

Ein großer Physiologe

Sagte einst, daß dem Magen Arbeit gegeben werden muß, um ihn gesund zu halten.

Aber er sagte nicht, wie ihn gesund zu machen.

Die Muskeln des Körpers können durch Bewegung so entwickelt werden bis sie bedeutend kräftiger sind, und ein richtiges Maß von Bewegung jeden Tag macht sie so, aber es ist doch zweifelhaft, ob Ihr die Verdauungskräfte des Magens vermehren könnt, indem Ihr unverdauliche Speisen genießt, um ihn zur Arbeit zu zwingen.

Die Natur hat uns alle mit perfekten Organen versehen und wenn sie nicht mißhandelt werden, thun sie die Arbeit, die von ihnen verlangt wird. Sie brauchen keine übernatürliche Kraft.

Es gibt eine Grenze dafür, was ein Mann zu heben vermag, und es gibt auch eine Grenze dafür was der Magen zu thun vermag.

Die Ursache von Dyspepsie, Unverdaulichkeit und den vielen ähnlichen Krankheiten ist, daß der Magen überanstrengt wurde und müde oder erschöpft ist. Nicht Arbeit, sondern Ruhe ist, was er braucht.

Etwas in den Magen zu nehmen, was ihm die Arbeit kurze Zeit abnimmt — etwas um die Speisen zu verdauen — verschafft ihm diese Ruhe und gibt ihm Zeit, seine Kraft wieder zu erlangen.

Die richtige Hilfe für die Verdauungsorgane ist Stuarts Dyspepsie Tablets, sie heilen Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Gase im Magen und Eingeweide, Sodbrennen, Herzklopfen und alle Magenkrankheiten.

Die Tablets vermehren die Magensäure und verhüten Gährung, Versauern und saures Aufstoßen.

Versucht nicht Dyspepsie durch Hungern zu heilen. Ihr braucht alle Eure Kraft.

Die vernünftige Methode ist dem Magen etwas zu geben, was die Speisen verdaut, so daß er Ruhe erhält.

Stuarts Dyspepsie Tablets bewerkstelligen nicht die Heilung, sondern setzen die Organe in den Stand krankhafte Zustände abzuschütteln.

Gute Verdauung heißt gute Gesundheit, denn nur unter diesen Zuständen arbeiten die verschiedenen Organe des Körpers richtig und erhalten die aufbauenden Stoffe, die in reinem Blute gefunden werden.

Stuarts Dyspepsie Tablets ist ein natürliches Mittel und ist ein Spezifikum für Magenleiden. Die besten Aerzte verschreiben sie.

Die Tablets schmecken angenehm und sind aus Frucht- und vegetabilischen Extrakten, Golden Seal und Pepsin zusammengesetzt.

In allen Apotheken — 50 Cents per Packet.

Marshall Field & Co.

Basement-Verkaufsraum.

Weihnachts-Taschentücher und Halstücher.

Unübertreffliche Werthe und Sortiments, um jeder Nachfrage zu genügen, ziehen die vielen Hunderte von enthusiastischen Weihnachtseinkäufer jeden Tag nach dieser Abtheilung.

Basement südlicher Raum.

Weiße hohlgesäumte und farbig beränderte Taschentücher für Männer, 5c, 7c, 10c, 12½c.

Reinleinene Initial-Taschentücher für Männer, Schachteln mit sechs, 75c und $1.00.

Seidene Initial-Taschentücher für Männer, 25c, 35c und 50c.

Reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen, 5c, 7c, 10c, 12½c.

Spitzen kantirte, gezackte und hohlgesäumte und bestickte Taschentücher für Damen, 10c, 12½c, 18c, 25.

Reinleinene Initial-Taschentücher für Damen, Schachteln mit sechs, 55c, 75c und $1.00.

Taschentücher für Kinder, in fancy Schachteln, drei und sechs enthaltend, 15c, 20c, 25c, 50c.

Initial-Taschentücher für Kinder, in fancy Schachteln, drei enthaltend, Schachtel, 15c und 25c.

Mufflers, weiß, schwarz und farbig, Reefer, Square oder Oxford Façon, zu 50c, 75c, $1.00, $1.25.

Busenhemden für Männer, $1.00.

Einer der besten Werthe, den wir je zu $1.00 offerirt haben — gemacht aus feinster Qualität Percale; Passen und Finish so gut wie die viel theureren Sorten.

Weiche Hemden für Männer zur Hälfte des Preises, mit festen oder losen Manschetten—ein spezieller Einkauf eines wohlbekannten Fabrikanten, Stück, 50c.

Basement nördlicher Raum.

Lounging Robes für Damen, $2.95.

Gemacht aus Blankets von hochfeiner Qualität in hübschen Mustern und hellen Farben, und aus Ripple Eiderdown von schwerer Qualität in vielen schlichen Farben, runder oder eckiger Hals und Girdles.

Seidene Unterröcke für Damen, $2.95.

Ein sehr praktisches und billiges Weihnachtsgeschenk. — Schwarze und farbige Taffeta-Seide-Unterröcke, mit breiter getheilter Flounce und Baumwolle-Unterlage.

Gretchen-Schürzen für Damen, 25c.

Gemacht aus dauerhafter Qualität Gingham in blau oder weiß gestreift, Straps über die Schultern.

Dressing Sacques für Damen, $1.25.

Eine sehr praktische Façon aus Ripple Eiderdown in großem Sortiment von Farben—mit Satin gebundener Kragen, gehäkelte Kanten und geschlossen mit 2 Frogs.

Fancy Männer-Strümpfe, Paar 25c.

Baumwolle oder Cashmere, fancy gestreifte oder bestickte Effekte—ein großes Lager von den neuesten Mustern — Schachtel von 6 Paaren, $1.38; Paar, 25c.

Velvet- und Brüsseler Rugs.

Seltene Bargains in zwei großen Partien — gemacht, um mit einer Ansammlung von einzelnen Stücken in Velvet und Brussels Carpets aufzuräumen.

Basement Annex.

Velvet Teppich Rugs, 9×12 Fuß, $12.75; 9 bei 10 Fuß, $10.75; 6 Fuß 9 Zoll bei 9 Fuß, $7.00.

Brussels Teppich Rugs, 9 bei 12 Fuß, $8.00; 9 bei 10 Fuß, $7.00; 6 Fuß 9 Zoll bei 9 Fuß, $5.00.

Spezieller Korset-Verkauf zu 25c.

Dieser äußerst niedrige Preis wurde angesetzt, um mit mehreren unvollständigen Partien in Straight Front Korsets aufzuräumen, in Weiß und Drab, ein Theil mit angefügten Strumpfhaltern, alle reduzirt auf 25c.

Schwarze Kleiderstoffe—Zwei Spezialitäten

Weihnachts-Einkäufer, die Kleiderstoffe zum Geschenk machen wollen, werden sich sehr für zwei Spezialpreis-Partien interessiren—44zöll. reinwoll. Sturm-Serge, Yard 60c; 54zöll. reinwoll. Camel's Hair, Yard 60c.

Wohlfeile Winter-Kappen für Männer.

Drei Partien werden besonders die Aufmerksamkeit solcher erregen, die ein praktisches Geschenk zu niedrigem Preis kaufen wollen. Wintermützen, neue Façons, 50c, 75c, $1; Plüschmützen, $1.50 und $2; Muskrat Mützen, $3.00.

Weihnachts-Verkauf von Scarfs und Shams.

Ein Fabrik-Musterlager offerirt zu etwa der Hälfte des Original-Verkaufspreises — alle sind elegant bestickt und ebenso schön, als wenn sie eben von unseren regulären Lagern genommen worden wären—reduz., 38c, 48c, 68c.

Weihnachts-Strumpfwaaren für Damen und Kinder.

Die Thatsache, daß unser Lager von schlichten und fancy Strumpfwaaren zu jeder Zeit den kritischsten Vergleich in der Prüfung ihrer dauerhaften Qualitäten bestanden hat, ist die auffallende Beliebtheit dieser Abtheilung bei den Weihnachts-Einkäufern zuzuschreiben.

Basement nördlicher Raum.

Bestickte Strümpfe für Damen, ausgezeichnetes Sortiment von Mustern, 25c und 35c das Paar.

Bestickte Strümpfe für Damen, in Schachteln, 3 Paar, für $1.00.

Burlington importirte schwarze baumwollene Strümpfe für Kinder, sechs Paar in Schachtel, ungewöhnlicher Werth, $1.35.

Burlington echtschwarze baumwollene Strümpfe für Damen, drei Paar in einer Schachtel, 85c.

Fließgefütterte Strümpfe für Kinder, in einer extra schweren, dauerhaften Qualität, Paar, 12½c.

Ein weiterer Einkauf von Cashmere-„Seconds", für Mädchen und Knaben; zu ungefähr der Hälfte des reg. Preises markirt, Paar 18c; 3 Paar für 50c.

Spielverderber.

Beim Würfelspiel werden 31 Schwarze gefangen genommen.

Opfer einer Operation?

Zwei Aerzte unter schwerer Anklage verhaftet. — Nelson Morris belastet seinen Neffen, den „Wechselreiter" Hoffheimer. — Feinschmecker gestört.

Heute früh drangen die Geheimpolizisten Schubert und Dodd in die angeblich „Pony" Moore gehörende Billardhalle, 239 22. Str., und überraschten 31 Schwarze beim Würfelspiel. F. A. King, der muthmaßliche Verwalter des Geschäftes, lief beim Eintritt der Geheimpolizisten nach dem vorderen Theile des Lokales, wo er einen Revolver verwahrt hielt. Ehe er sich aber der Waffe bemächtigen konnte, war Dodd ihm in den Arm gefallen und hatte ihn gepackt. Nach kurzem, verzweifeltem Kampfe, bei dem der Beamte von seinem Revolverknauf ausgiebig Gebrauch machte, ergab sich King in sein Schicksal. Der Schwarzen hatte sich inzwischen gewaltiger Schrecken bemächtiat. Sie versuchten, aus der Vorder- und der Hinterthür zu flüchten, prallten beim Oeffnen aber auf Blauröcke und warteten dann, bis sie an den Patrouillewagen geführt wurden. Einer der Afrikaner riß aus, wurde aber bald eingeholt. Auf den Tischen in dem Lokal wurden $15 in kleiner Münze gefunden.

Feindliche Hausgenossen.

Im Verlauf eines Streites schlug, wie die Polizei heute meldet, Stephen Lasozich, 8922 The Strand, South Chicago, seinen Hausgenossen Bose Narzusawic mit einem Knüppel über den Kopf und verletzte ihn schwer. Der Thäter sitzt.

Versuchter Meuchelmord.

Als die 31 Jahre zählende Frau Chas. Anderson gestern Abend aus dem Schuppen hinter ihrer Wohnung, 2778 Nord Seeley Ave., einen Eimer Kohlen holte, sprang ein Kerl aus dem Schatten des Gebäudes auf sie zu und stieß ihr zwei Mal tief ein Messer in den Rücken. Die Frau schrie auf und versuchte, den Burschen festzuhalten, er entwich aber. Die Verwundete fiel dann zu Boden, und ihr Gatte trug sie ins Haus. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich. Die Polizei vermuthet, daß eine Verwechslung vorliegt und daß der Mordangriff einer Anderen galt.

Opfer einer Operation?

Die 19jährige Anna Killhoff, Tochter des Schneiders Thos. Killhoff, 3223 Ashland Ave., starb gestern Abend, nachdem sie ihren entsetzten Eltern anvertraut hatte, es sei an ihr eine verbrecherische Operation vorgenommen worden. Auf Grund der Angaben der Sterbenden wurden Patrick Dillon, 3423 Wood Str., Dr. Joseph Vasumpaur, 1624 W. 22. Str., und Dr. Chas. Baddiger, 2201 Archer Ave., in Haft genommen. Vasumpaur ist der Vornahme der Operation, und Baddiger der Beihilfe angeklagt.

Nelson Morris und sein Neffe.

Samuel N. Hoffheimer, der angebliche „Wechselreiter", befand sich gestern Nachmittag vor Polizeirichter Cochrane im Verhör. Sein Onkel, der Großfleischer Nelson Morris, war als Zeuge vorgeladen. Als Morris den Zeugenstand betrat, erlitt er einen heftigen Hustenanfall. Nachdem er sich erholt hatte, erklärte er auf Befragen, daß er weder am 30. noch am 31. Oktober von Hoffheimer oder der Union Cotton Seed Co. Viehfutter gekauft habe, bestritt auch, daß er die drei angeblich von Hoffheimer auf ihn „gezogenen" Wechsel über $80,526.68, $86,693.25 und $81,439.84 jemals gesehen habe, und daß er jemals aufgefordert worden sei, die Wechsel einzulösen. Seine persönlichen Geldangelegenheiten besorge, wenn er selbst verreist sei, sein Sohn Edward. Dieser bestätigte das.

Simon W. Straus, Mitglied der Maklerfirma S. W. Straus & Co., sagte aus, daß er den Angeklagten Hoffheimer seit fünf Jahren gut gekannt habe. Hoffheimer habe ihm erzählt, er handle mit Viehfutter, und sein Onkel Nelson sei sein Kunde. Um die Lieferungsscheine für die Futtersendungen zu erlangen, müsse er, Hoffheimer, wie dieser ferner gesagt habe, Baargeld borgen, wofür er Sichtwechsel auf seine Kunden als Deckung anbot, sowie ein Fünftel des Reingewinnes. Straus & Co. seien darauf eingegangen und hätten Hoffheimer am 30. und 31. Okt. Bankanweisungen über $752.659 gegeben. Die auf Nelson Morris zu deren Deckung ausgestellten Wechsel seien aber nicht bezahlt worden, und Hoffheimer habe ihm am nächsten Tage gesagt, die ganze Geschichte sei Schwindel. Die Ladescheine und sonstigen Ausweise über die angeblichen Futtersendungen seien von ihm erfunden, er habe nie mit Viehfutter gehandelt und solches auch nicht an Nelson Morris verkauft.

Krawall über Sontagsmusik.

Als der Ortschaftsrath von Lyons gestern Abend über ein Gesuch von 140 Bürgern um ein Verbot des Musizirens am Sonntag in Tanzhallen, Wirthschaften und Biergärten berieth, kam es infolge des heftigen Protestes des Treibhausbesitzers Harry Stebbens und des Wirthes Frank Moody, des früheren Präsidenten der Behörde, zu einem heftigen Krawall, der damit endete, daß Moody trotz seiner Gegenwehr überwältigt und verhaftet wurde, während Stebbens sich eiligst aus dem Staube machte.

Gestörtes Mahl.

Geo. Hecker, 403 W. 51. Str., ließ sich gestern Abend gegen zwölf Uhr in der Speisewirthschaft von A. Tallberg, 5127 Wentworth Ave., kalten Puterbraten und ein paar Flaschen Wein schmecken, als die Geheimpolizisten Sanstrom und Phalen in die bereits geschlossene Geschäftsstelle drangen. Zwei Zechgenossen Heckers entwichen, er aber wurde unter der Anklage verhaftet, den Wein aus der Wirthschaft von Adolph Jurgensen, 4951 Fifth Ave., entwendet zu haben, während er den Braten sich aus den Speiseschränken Tallbergs angeeignet haben soll.

In der Wuth.

Der 29jährige Neger Jame Barker wurde vor seiner Wohnung, Nr. 1225 State Str., gestern Abend durch einen Schuß in den linken Arm schwer verwundet. Er behauptet, daß die Schwarze Blanche Bruen aus Wuth darüber, weil er ihr kein Geld leihen wollte, auf ihn geschossen habe. Die Bruen wurde eingesperrt und der Verwundete nach dem St. Elisabeth-Hospital geschafft.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. ans

Duldet keine Kritik.

Ald. Moynihan scheint ein schlagfertiger Herr zu sein.

Aus South Chicago wird berichtet, daß Ald. Moynihan daselbst einen thätlichen Angriff auf Dr. M. Nickerson gemacht und diesem Herrn zwei Zähne eingeschlagen habe. Als Anlaß der Prügelei wird angegeben, Dr. Nickerson hätte sich an öffentlichen Plätzen über die Haltung Moynihans in der Verstadtlichungsfrage aufgehalten und Moynihan habe sich die Kritik des Doktors nicht gefallen lassen wollen. Dr. Nickerson hatte ursprünglich die Absicht, einen Strafantrag gegen den Alderman zu stellen, soll sich aber eines anderen besonnen haben. — Moynihan ist Republikaner und hat am Montag mit der Mehrheit gegen den Dever'schen Antrag gestimmt, daß des Mayors „City-Plan" der Form halber angenommen werden sollte, damit die Urabstimmung darüber vorgenommen werden könnte, ohne daß darum erst noch besonders petitionirt wird. Bei der Abstimmung darüber, ob der Stadtrath sich an Hrn. Dalrymple um einen Meinungsausdruck über die örtliche Straßenbahnfrage wenden sollte, stimmte Moynihan mit der Minderheit, d. h. gegen den Antrag.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Merely Mary Ann".
Studebaker. — „The Rose of the Alhambra."
Colonial. — „Forty-five Minutes from Broadway."
Illinois. — „Mlle. Modiste".
Garrick. — „Babes in the Woods."
Grand Opera House. — „His Grace de Grammont."
Chicago Opera House. — „His Honor the Mayor."
Bush Temple. — „Ivan the Terrible".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Fields Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Lokalbericht.

Deutsches Theater in Powers'.

Sonntag: „Die Haubenlerche", Schauspiel von E. v. Wildenbruch.

Als Wildenbruchs packendes Schauspiel „Die Haubenlerche" hier vor fünf oder sechs Jahren zum ersten Mal gegeben wurde, erzielte das Stück eine so durchschlagende Wirkung, daß man hätte erwarten sollen, die Direktion würde sich veranlaßt gesehen haben, die Aufführung recht bald zu wiederholen. Aber sie hat einen sehr beträchtlichen Zeitraum vergehen lassen, ehe sie das Werk wieder auf den Spielplan setzte. Jetzt ist das geschehen. Das Publikum hat durch die Länge der Frist zwischen der ersten und der nunmehr bevorstehenden zweiten Aufführung im Grunde aber gewonnen; denn das Stück wird nun auch für Solche fast wieder den Reiz der Neuheit besitzen, welche es bereits gesehen haben. Wildenbruch hat als Bühnenschriftsteller keinen zweiten ähnlichen Treffer gemacht, wie den, welchen er mit der „Haubenlerche" erzielte, und auf den hin er seinerzeit von hoffnungsfreudigen Bewunderern als „der kommende Mann", als voraussichtlicher deutscher Shakespeare verherrlicht wurde. Diese Erwartungen haben sich nicht ganz erfüllt, aber das ändert an der Thatsache nichts, daß der Dichter der „Haubenlerche" mit diesem Stück eine großartige Leistung vollbracht hat. — Was die zu erwartende Widergabe angeht, so bürgt die nachstehend mitgetheilte Rollenbesetzung dafür, daß sie befriedigen wird:

August Langenthal, Besitzer einer Papierfabrik .... Siegismund Elfeld
Hermann, sein Halbbruder .... Curt Stark
Juliane, beider Kousine .... Camilla Marbach
Frau Schmalenbach, Fabrikarbeiters-Wittwe .... Hedwig Beringer
Lene, ihre Tochter .... Frieda Schulz
Ale Schmalenbach, Schwager der Frau Schmalenbach, Lumpenfaktor in der Fabrik .... Emil Marx
Paul Ilefeld, erster Büttgeselle in der Fabrik .... Ludwig Kreiß
Ort: Eine Papierfabrik in der Nähe von Berlin. Zeit: Die Gegenwart.

Der Vorverkauf von Eintrittskarten beginnt an der Theaterkasse morgen.

Schwierige Arbeit.

Der Dampfer „German" noch immer nicht flott gemacht.

Der bei Glencoe auf ein Riff gelaufene Dampfer „German" ist noch nicht flott, und man hat sich deshalb entschlossen, die gesammte Erzladung zu opfern, um das Fahrzeug zu retten. Superintendent John Egan von der Erz-Abtheilung der „Illinois Steel Co." ist mit 95 Erzschauflern von der Fabrik in South Chicago nach der Unfallsstelle abgegangen, um die Ladung zu entfernen. Zu diesem Zwecke müssen, da die Ladung sich zwischendecks befindet, Gerüste gebaut werden. Auf diese wird ein Theil der Schaufler das Erz schaufeln, das dann oben von einer anderen Mannschaft über Bord geworfen werden wird. Bis jetzt haben die Versuche, die Last des Schiffes zu erleichtern, schon $3000 gekostet.

Neue Beamte.

Der Verein der Grundbesitzer und Geschäftsleute der Südseite hielt gestern Abend im Gebäude Nr. 77 31. Straße die jährliche Beamtenwahl ab. Gleichzeitig wurden Vorbereitungen zu dem am 14. Dezember im Palmer House stattfindenden neunten Jahres-Bankett getroffen, bei welchem u. A. Herr M. Briggemeyer, der bisherige Präsident, der das Amt fünf Termine hintereinander innegehabt hat, eine Ansprache halten wird. Die neuen Beamten sind:

Präsident, C. See; Vizepräsident, W. Bulowa; Schatzmeister, J. Spengler; Sekretär, P. J. Kinney; Kollektor, E. E. Takken; Vorsitzer des Direktorenraths, J. W. Kamm; Direktorenrath, J. Feinberg, George Eckert, S. Mathison und O. Soderlund.

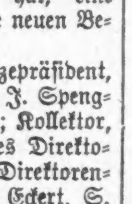
Neue Ausstattung

Northwestern Limited—St. Paul und Minneapolis.

Tägliche elektrisch erleuchtete Züge, prächtig ausgestattet. Neue Pullman Drawing Room und Compartment Schlafwagen; extra lange Betten; bequeme Toilette-Arrangements; Leselampen in jedem Bett und Compartment; Buffet Car und Dining Car-Bedienung, feinstes Table d'hote-Dinner außerhalb Chicago. Verläßt Wells Str.-Bahnhof um 6:30 Abends. Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Station. (Tel.: Central 721.) dj6,11,15

Leset die „Sonntagpost".

Dr. Pusheck,
192 Washington Str.



Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten, besonders: alle Schwächen, Rheumatismus, Leiden von unreinem Blute, Hautkrankheiten, Catarrh, Magenleiden, Herz-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und auch alle Frauenleiden.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis .... $1.00.

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

Un.friodi*

Geistesgegenwart.

Während die Feuerwehr gestern Abend ein im Schuhladen von Harris & Covitz im ersten Stockwerk des früheren Gebäudes der Ersten Methodisten-Gemeinde an der Clark und Washington Str. ausgebrochenes Feuer bekämpfte, erschallte aus den oberen Stockwerken Chorgesang. Es stellte sich heraus, daß im dritten Stockwerk die „Choral Union" gerade Probe hielt und daß, um eine Panik unter den 80 Mitgliedern, zumeist Damen, zu vermeiden, Dirigent J. B. Trowbridge ein Chorlied anstimmen ließ. Das Feuer wurde schnell gelöscht.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Boys, über 14 Jahre alt. Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten, 8:30 Morgens, 8. Floor.
The Fair, State, Adams und Dearborn Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Spielzeug-Crater und Packer. Sowie 10 Cabinetmakers. Nachzufragen vor 10 Uhr Vorm. auf dem 8. Floor, State Str. Front.
The Fair, State, Adams und Dearborn Str. dimidofrsa

Verlangt: Junge Männer zum Verkaufen von Spielzeug und Feiertagswaaren. Nachzufragen vor 10 Uhr Vorm., auf dem 8. Floor, State Str. Front.
The Fair, State, Adams und Dearborn Str. dimidofrsa

Verlangt Erfahrene Graveure auf Silberwaaren. Nachzufragen vor 10 Uhr Vorm., auf dem 8. Floor, State Str. Front.
The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. dmdfrsa

Verlangt: Erfahrene Männer zum Repariren von deutschen, französischen und amerikanischen Puppen. Nachzufragen vor 10 Uhr Vorm., auf dem 8. Floor, State Str. Front. dmdfrsa
The Fair, State, Adams und Dearborn Straße.

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre alt, für Wagen, als Conveyors und für allgemeine Ladenarbeit. Erfahrung nicht nöthig. Gute, permanente Stellungen mit schnellem Emporkommen. Nachzufragen vor 10 Uhr Morgens, am 8. Floor.
The Fair, State, Adams und Dearborn Str. midofrsaso

Verlangt: Cash-Jungen, über 14 Jahre alt. Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten um 8:30 Morgens, 8. Floor.
The Fair, State, Adams und Dearborn Str. midofrsaso

Verlangt: Erfahrene Bilder-Fitters. Nachzufragen vor 10 Uhr Morgens, auf dem 8. Floor, State Str. Front.
The Fair, State, Adams und Dearborn Str. midofrsa

Verlangt: Fabrikarbeiter, Fuhrleute, Ingenieure, Hotel-Hilfe Central Employment, 159 Washington.

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen. Jacob Loos, 5659 Halsted Str., hinten. midofr

Verlangt: Vormann an Cakes. 1106 S. California Ave.

Verlangt: Guter Deutscher, um Saloon Morgens zu öffnen und Lunch zu kochen. $40 per Monat, Zimmer, Board und Laundry. 5700 Ashland Ave. Pete McCarthy.

Verlangt: Ein junger Mann in Bäckerei, erfahrener. 1326 N. Halsted Str.

Verlangt: Vormann an Cakes. 405 S. California Ave.

Verlangt: Erfahrener Schuh-Verkäufer. Wieboldt's, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, der etwas vom Bartenden versteht. 292 N. State Str.

Verlangt: Ein junger Butcher. 2880 Archer Ave. midofr

Verlangt: Deutscher Korrespondent, welcher stenographiren kann. Lundin & Co., 2443 W. Kinzie St.

Verlangt: Frachtwagen-Bauer, Repairer und Truckmen. Nachzufragen: A. L. Jacobs, Superintendent, Chicago Heights, Ill. midofr

Verlangt: Porter. 13 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 1152 W. 12. Str.

Verlangt: Kräftiger erfahrener Junge an Cakes. Guter Lohn. Alter 17 Jahre. 588 Blue Island Av.

Verlangt: Guter Vorbügler an Shopröcken. 858 West 20. Str.

Verlangt: 25 Laborers für Cordholz zu schneiden, 35 Meilen von Chicago. $1 per Cord. Freie Fahrt. Nachzufragen sogleich: 666 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Butcher für gewöhnliche Arbeit. Muß mit Pferden umgehen können. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge an Brot und Junge an Cakes. 123 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Mann, der Pferd und Wagen und Hausarbeit versteht. 701 51. Str., Ecke Wallace. mido

Verlangt: Gute Carpenter. Nachzufragen: 1105 Nelson Str.

Verlangt: Guter Taschenmacher. 757 Armitage Ave.

Verlangt: Bench Carpenters. 738 West Belmont Ave.

Verlangt: Maschinist an Drill Presse. Nachzufragen: 981 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei Carpenter, die im Anbringen von Nähmaschinen-Tischen erfahren sind; stetige Stellung. Nachzufragen: 981 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, für Saloon-Arbeit. 42 Franklin Str.

Verlangt: Porter, der etwas Bar tenden kann. 292 N. State Str.

Verlangt: Sofort, ein guter Lunchkoch, ebenfalls ein Porter, der Morgens den Saloon reinigt. 250 East Lake Str.

Verlangt: Junge, aus der Schule, auf einem Wagen auszuhelfen. Vorzusprechen Donnerstag. — 99 N. Wood Str., oben, hinten.

Verlangt: Ein guter Junge von 16 Jahren für die Kegelbahn. Guter Platz. 1203 Belmont Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher und Räucherer. Guter Lohn. Gershon & Co., 282 Maxwell Str.

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit in Hotels, Saloons, Cafes und Privathäusern. Auch Stalleute, Handwerker. 76 La Salle, Zim. 3.

Verlangt: Mann, Platz reinzuhalten. 911 Carroll Ave. dimi

Verlangt: Ein lediger Mann als Janitor. Muß guter Feuermann sein. Nachzufragen bei M. Brezl, 62 Ost 36. Str. dimido

Verlangt: Laufbursche. Western Engraving and Colortype Co., 55 River Str. mdimi

Verlangt: Junger Mann, welcher in Buchbinderei gearbeitet hat. Curt Teich & Co., 117 Ost Lake Str., 3. Floor. modimi

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu arbeiten. — 3005 Archer Avenue. modimi

Verlangt: Pferdebeschlager, erster Klasse Floorman, guter Lohn. 320 Englewood Ave. mdmi

Verlangt: Eisenbahnarbeiter nach Süden, Norden und Westen, freie Fahrt; Farmarbeiter und Cornhuskers, billige Tickets nach Memphis, Vicksburg u. New Orleans. Roß Labor Agency, 117 Canal Str. 3dj,1wX

Verlangt: Tabak-Stripper oder Lehrling. 117 Ellen Str., unten. dimi

Verlangt: Guter Bäckerwagentreiber, der auf der Südseite bekannt ist. 4149 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Guter Junge an Cakes. Muß auf der Nordseite wohnen. Ohne Board. 1647 Wrightwood Ave. dimido

Verlangt: Erster Klasse Cabinetmakers. Ford & Phillips, 329 LaSalle Str. dimi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schuhmacher für feine Reparaturen. 1648 W. 68. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Arbeiter für Nachtarbeit. John P. Agnew, Lawrence und Evanston Ave. 6dj,1w

Verlangt: Schneider, im Store zu arbeiten. 52 N. State Str.

Verlangt: Ein Porter. 1352 35. Str.

Verlangt: Carpenters und 100 Arbeiter aufs Land. 666 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge für Bäckerei, $10 per Woche. Zu erfragen 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 15 Jahre, der in einem elektrischen Geschäft thätig sein will. Vorzusprechen von 1—5 Uhr. 908 Schiller Bldg.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Waiter sucht stetigen Platz; war 4 Monate Bus Boy. Adr.: O. 545 Abendpost.

Gesucht: Junger gebildeter Mann (21) sucht Beschäftigung. Adr.: O. 536 Abendpost.

Gesucht: Zweite oder dritte Hand Bäcker an Brot sucht stetige Stelle. Frank Matias, 617 Süd Center Ave. mido

Gesucht: Lunchmann, kann kochen, Bartenden und Porterarbeit verrichten, sucht Stelle. Chas. Grohs, 1166 West 12. Str.

Gesucht: Deutscher nüchterner Mann, in mittleren Jahren, groß und stark, scheut keine Arbeit, versteht Dampfkessel zu heizen und alle Reparaturarbeiten im Hause, sucht Stellung. Chas. Shourer, 521 N. Halsted Str.

Gesucht: Mann, 30 Jahre, spricht deutsch, englisch und alle skandinavischen Sprachen, sucht Arbeit irgend welcher Art. Adr.: O. 572 Abendpost.

Gesucht: Junger starker Mann, 21 Jahre, deutsch, sucht irgend welche Beschäftigung; kann auch Tapezieren. Josef Schaurer, 521 N. Halsted Str. midofr

Gesucht: Anständiger junger Mann, der das Serviren versteht, sucht Arbeit in Hotel oder Restaurant. J. L., 122 Wells Str.

Gesucht: Lunchmann wünscht Stelle. Kann kochen, Bartenden und Porterarbeit besorgen. Charles Grohs, 1166 West 12. Str.

Gesucht: Deutscher lediger Stallmann sucht sofort Stelle. 318 Larrabee Str.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht Stelle als Janitor. K. M., 160 Ost North Ave.

Gesucht: Guter Blacksmith sucht Stellung. Wlazinski, 572 Dixon Str.

Gesucht: Zwei deutsche Männer, Carpenter und Maurer, suchen irgend welche Arbeit. 10 N. Centre Ave.

Gesucht: Deutscher Schneider sucht Stellung. — Brieflich melden. 2949 Grand Ave., Cragin.

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher und Wurstmacher, 4 Jahre beim Geschäft, sucht Platz. Persönlich vorzusprechen. 756 W. 20. Str.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls. 611 31. Str.

Gesucht: Zwei deutsche Dentisten, kurze Zeit hier, einer spricht englisch, suchen umgehend Stellung irgendwelcher Art; am liebsten in Office, wo sie bei Fleiß und Ausdauer dauernd Stellung haben. Adr.: O. 570, Abendpost.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Reservist, Franzer, bittet seine Kameraden herzlich um Stellung in Office, oder Aehnliches. Adr.: O. 590, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, nur Vormittags, Saloon rein zu machen; kann gut am Tisch aufwarten. St. Stadler, 113 West Jackson Boul.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stellung. Adr.: O. 526, Abendpost.

Gesucht: Schlosser sucht beständigen Platz. Adr.: O. 544, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Gärtner sucht Stellung. Adr.: O. 543, Abendpost.

Gesucht: Wiener Butcher, kurze Zeit im Lande, sucht Arbeit. Gerstmann, 44 Mohawk Str.

Gesucht: Barkeeper, erfahren und zuverlässig, hat Zeugnisse, sucht Stelle. 126 Rees Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge von 18 Jahren, gut bewandert in Grocerystore, spricht deutsch, ungarisch, polnisch, rumänisch, sucht Stelle. Nicolaus, 491 Fifth Ave. dmdo

Gesucht: Frisch eingewanderter Wagenmacher sucht irgend eine Arbeit. Reices, 491 Fifth Ave. dmd

Gesucht: Butcher sucht Stelle als Storetender. Hat noch nicht in der Stadt gearbeitet. Saloon, 1203 W. North Ave. dimi

Gesucht: Guter Bartender, verheirathet, sucht stetigen Platz. Adr.: F. 331 Abendpost. dimi

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls wünscht stetige Arbeit; kann auch selbständig an Cakes arbeiten. Adr.: Karnuß, 4120 Dearborn Str. dimi

Gesucht: Fleißiger Kellner und Lunchmann, verheirathet, scheut keine Arbeit, sucht stetige Beschäftigung irgend welcher Art. O. Kube, 336 W. Monroe Straße. mdimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Girls und Boys. Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten beim Superintendenten zwischen 8 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends.
Rothschild & Company, State und Van Buren Straße. 3lok.X*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 300 tüchtige Verkäuferinnen für Schreibmaterialien, Spielwaaren, Schmucksachen, Silberwaaren, Apothekerwaaren, Handschuhe, Strumpfwaaren, Bänder, Schuhe und Rubbers, Herren-Ausstattungswaaren, Fancy Waaren, Leinenwaaren, Damen-Unterzeug, Sport-Artikel, ferner 200 junge Damen (brauchen im Verkaufen nicht erfahren zu sein) für alle Feiertagswaaren, Spielsachen, Puppen u.s.w. Nachzufragen vor 11 Uhr Vormittags. 8. Floor, State Str. Front,
The Fair, State, Adams und Dearborn Str. dimido

Verlangt: Cash Girls, über 14 Jahre alt. Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten, 8:30 Morgens, 8. Floor.
The Fair, State, Adams und Dearborn Str. dimido

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für Inspiziren, Einwickeln und Office-Stellungen. Erfahrung nicht nöthig. Gute, permanente Stellungen mit schnellem Emporkommen für diejenigen, welche Fähigkeit zeigen. Nachzufragen vor 10 Uhr Morgens, auf dem 8. Floor.
The Fair, State, Adams und Dearborn Str. midofrsaso

Verlangt: Cash-Mädchen, über 14 Jahre alt. Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten um 8:30 Morgens, 8. Floor.
The Fair, State, Adams und Dearborn Str. midofrsaso

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für: Spielsachen, Steingutwaaren, Taschentücher, Unterzeug, Domestics, Schuhe, Groceries.
Wieboldt, 931—945 Milwaukee Ave.

Künstliche Blumen
Erfahrene Mädchen und 100 weitere Lehrmädchen, bester Lohn für erfahrene Arbeiterinnen. Auch bezahlen wir gut während der Lehrzeit. Schöne reine Arbeit und dauernd das ganze Jahr. Kommt bereit zur Arbeit. Oscar Jacobs & Co., 355 Wabash Ave., 3. Floor. 3dj3tX

Verlangt: Mädchen, Bäckerei zu tenden. Muß etwas Hausarbeit thun. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Powermaschinen, $4 im Anfang. 405 Webster Ave.

Verlangt: Blumenmädchen, für Blumen-Store; Lohn $4.00; muß deutsch und englisch sprechen. 369 East Division Str.

Verlangt: Store-Mädchen mit Empfehlungen.— Adams Bäckerei, 1387 N. Sawyer Ave., Logan Square.

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Amme. Altersangabe, Anzahl der Kinder und der allgemeine Gesundheitszustand. Adr.: O. 546 Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen; oder nehme Mädchen oder Frau für Hausarbeit 3 oder 4 Tage in der Woche. Nachzufragen 236 Ost Division Str. mido

Verlangt: Frau für Wäsche außer dem Hause.— 1127 Southport Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 362 Mohawk Str., 2. Flat. mdo

Verlangt: Eine Waschfrau, um zu Hause zu waschen. 104 Clifton Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Deutsche oder Böhmische bevorzugt. 4226 Berkeley Ave.

Verlangt: Erster Klasse selbstständige österreichisch-ungarische Köchin für Restaurant. 486 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; kleine Familie, guter Lohn. 498 La Salle Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann frisch eingewandert sein. 95 W. North Ave., Restauration.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen. 3559 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Nettes Mädchen zur Hilfe bei der Hausarbeit und auf Kinder zu achten; kleine Familie. Empfehlungen verlangt. 534 Leland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4401 Wentworth Ave., Saloon.

Verlangt: Eine gute Lunch-Köchin. 1274 West 12. Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann Abends nach Hause gehen; muß etwas englisch sprechen. 511 Ashland Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 110 Racine Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. Lohn $5. 4411 Grand Blvd. mido

Verlangt: Ein junges Mädchen für Kinder und bei Hausarbeit mitzuhelfen. Nach 4 Uhr Abends nachzufragen. 50 Lewis Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1067 S. Hamlin Ave., nahe Ogden. mdofaso

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 44 Seminary Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau, von 8 bis 2 Uhr Nachmittags Lunch zu kochen, im Saloon. 1846 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 4349 Prairie Ave., 2. Flat. md

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Zweien. H. M. Bloom, 5230 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Fischman, 98 Evergreen Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Fischman, 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kleineres Mädchen, um auf kleines Baby aufzupassen. Cohn, 95 Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen, englisch sprechend, für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 354 Mohawk Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 350 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, das kochen kann. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Geschirrwascherin. 291 W. 12. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1341 Sheffield Ave., 1. Floor, südlich. mido

Verlangt: Köchin, 1. Klasse Haus, $7; keine Wäsche; auch Haus-, Küchen- zweite und Zimmermädchen. Hotel und Privat. 76 La Salle, Zimmer 3.

Verlangt: Sofort, 50 Mädchen für Restaurants, Privathäuser und Fabriken. Beste Löhne. Joseph Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. momidosa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. R. Conn, 1587 Buckingham Place, Ecke Halsted Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $4. 343 W. Harrison Str., Bäckerei. dimi

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen oder Frau, in Restaurant zu arbeiten. 1236 West Chicago Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 919 Tripp Avenue. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. 524 Cleveland Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5414 Greenwood Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Dreien. 1776 Wrightwood Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 23 W. Foster Ave., nahe Lincoln Ave.

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. Dearborn 2281. 2nd,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Will zu Hause schlafen. M. Schwarz, 22½ Boston Ave., zwischen Van Buren und Jackson Boulevard.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht gute Wasch- und Bügelplätze. 516 W. Huron Str.

Gesucht: Eine deutsche junge Frau sucht Stelle in Laundry oder für Wäsche in und außer dem Hause. 240 Vine Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 8 Fremont Str.

Gesucht: Kindermädchen mit Empfehlungen sucht Stellung. 182 Dayton Str.

Gesucht: Haushälterin sucht dauernde Stelle bei gebildetem gut situirten Herrn. Olga Schober, 225 Chestnut Str.

Gesucht: Bessere Frau sucht Stelle, um Haushalt zu führen, in guter Familie; hat 8jährigen Knaben. 5257 Addison Ave.

Gesucht: Sehr gute Wiener Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Privathaus. Bogdzie, 180 N. Curtis Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Schreibt Postkarte: Mrs. L. H., 601 West Taylor Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Alle Abende zu Hause schlafen oder drei Tage in der Woche. Bitte selbst vorzusprechen. 678 W. 19. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 68 Eugenie Str., Miß Russo.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 233 Southport Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4055 Princeton Ave, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Schrupp-Plätze. 20 Hein Place.

Gesucht: Junge Frau, 28, Kleidermacherin und Modistin, mit zwei Kindern, wünscht Platz zum Haushalten oder im Geschäft; auch auswärts. Hanna Dittmar, 580 14. Place.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen wünscht täglich einige Stunden Beschäftigung. Adr.: K. 406, Abendpost.

Gesucht: Eine Frau sucht von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags Arbeit im Saloon oder Restaurant. 723 N. Halsted Str., Hinterhaus, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht gute Stelle für Hausarbeit. 9741 Avenue „L," South Chicago.

Gesucht: Junges Mädchen, welches kochen kann, sucht Stellung; nicht unter $5; am liebsten auf der Nordseite. Antworten brieflich erbeten. L. D., 535 W. Division Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Frau mit Jungen sucht Stelle als Haushälterin. 366 Cleveland Ave., Hinterhaus, 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 108 Clybourn Ave.

Gesucht: Respektable Köchin sucht Stelle in Hospital oder Institut. 76 La Salle Str., Zimmer 3.

Gesucht: Gebildete deutsche Frau wünscht Schreibarbeit (auch Typewriting) daheim oder halben Tag auswärts. Auch Näharbeit oder sonstige leichte Beschäftigung. Adr.: F. 358 Abendpost. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. Adr.: O. 547 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Malerie, 729 Allport Str.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle, Saloon oder Restaurant. Glas, 194 W. 20. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, kann etwas englisch, sucht Stellung als Gesellschafterin bei einer alleinstehenden Dame. Zu erfragen: 159 Frankfort Str. mids

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Bender, etablirt 1883, 542—544 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3008, sowie 552—556 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3655. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectioneries etc. Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender, 542—544 und 552—556 Wabash Avenue. 3ag,misamo*

Kauft Eure Einrichtung bei Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. ....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Markets, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Echter Bienenhonig! — Wir sind Bienenzüchter, haben 350 Stock Bienen und verkaufen echten Honig, bei Expreß innerhalb der Stadtgrenze von Chicago frei ins Haus geliefert: Eine Kanne (10 Pfund) zu $1.60: sechs Kannen oder mehr an eine Adresse, $1.40 die Kanne. Sendet Postanweisung. Schreibt deutsch oder englisch. Bodenschatz & Hintz, Lemont, Ill. nv26,29,dz3,6,10,13,17,20,24

Zu verkaufen: Eine Bibliothek, über 1000 Bände der Meister der deutschen und englischen Autoren enthaltend. Ein großartiges Weihnachtsgeschenk. — Rudolf Seifert, 68 La Salle Str. 15nov,1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Große Preisherabsetzung von Möbeln, Heiz- und Kochöfen, Eisenbetten und anderen Haushaltungsgegenständen; schöne, große Kochöfen, mit 6 Löchern, $13.75; Heizöfen (Selffeeders), $14.50; Oak-Heizöfen, $3.65; starke Eisenbetten, $1.18; Eichenholz-Dressers, $6.75; Sideboards, $11.50; große Arm-Schaukelstühle, $1.48; Kinder-Schaukelstühle, 45c; 36 bei 72 Smyrna Rugs, 88c; schöne, große Comforters, 98c. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 East North Ave. 2dez,1wX

Zu verkaufen: Haushaltungsgegenstände. 5257 Addison Ave.

Zu verkaufen: Stahl Range und eisernes Bett, billig. 176 Orchard Str.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Abreise sofort. — Mr. Fuchs, 12 Boston Ave., 2. Flat, hinten. midofr

Zu verkaufen: Ein guter Heizofen, billig. 170 Osgood Str., unten. modimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer öffentlicher Verkauf von Pianos jetzt im Gange.
Alle Pianos müssen sogleich verkauft werden. — Dies ist die beste Gelegenheit, ein hochfeines Piano zur Hälfte des eigentlichen Kostenpreises zu kaufen.
4 Kimball Pianos zu $135 | 1 Stark Piano 225
2 Chase Pianos zu .. 95 | 3 Schultz Pianos 185
1 Cable Piano zu .... 75 | 1 Kimball Piano 210
2 Steinway Pianos zu 210 | 2 Vose & Sons' 85
1 Knabe Piano zu .... 65 | 1 Chase Piano 210
3 Bauer Pianos zu .. 155 | 2 Richmond Piano .. 65
Ferner 50 Square Pianos, $10, $20, $25, $30 und aufwärts. Zahlungen für Upright Pianos können zu dem niedrigen Preise von $5 Baar und $5 per Monat gemacht werden. Zahlungen für Square Piano: $2 Baar und $3 per Monat. Sprecht frühzeitig vor, um das Gedränge zu vermeiden.
157 West Madison Str., nahe Halsted Str. Offen Abends bis 9 Uhr. 21nov,X*

Zu verkaufen: $350 Stone & Son Upright-Piano, nur $170 baar. 63 N. Harding Avenue, nahe Lake Str.

Zu verkaufen: $70 baar kaufen gutes Upright-Piano. 16 Penn Str., oben.

$65 kaufen ein $300 Emerson Upright Piano, baar oder auf Zeit. 629 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Dame verschleudert elegantes Piano, 3 Monate gebraucht. 720 W. Superior Straße, 1. Floor.

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustand, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Nur $110 für eleg. Upright; $5 monatlich; großer Bargain. A. Groß, 502 Wells Str., nahe North Ave. 4dez,1w

Zu verkaufen: Feines Upright Piano, sehr billig. Adr.: K. 448 Abendpost. 3dz,1mX

Muß sogleich verkaufen: Mein Upright Piano.— Nachzufragen: 400 S. Marshfield Ave., 2. Floor. 21nov,X*

Zu verkaufen: Mein Piano, brauche Geld. Nachzufragen 90 LeMoyne Str., 2. Floor. 21nv,*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $45 kaufen 1300 Pfund schwere Arbeits-Stute, zieht 2½ Tonnen. $70 kaufen 1200 Pfund schweres, 6½ Jahre altes Bay-Pferd. $25 doppeltes Geschirr. $25 graues Pferd. Kohlen-Yard, 983 Chicago Ave.

Zu verkaufen: 4 Stuten und 2 Pferde. 298 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Pferd, $25, gutes Buggy, $25. — 697 Dunning Str.

Zu verkaufen: Fünfjähriges Pferd, Gewicht 1400 Pfd., guter Läufer; billig, wegen Krankheit. 2957 Farrell Str., nahe 31. Str.

Zu verkaufen: $125 kaufen Team Wagen und Geschirr; ferner 5 gute Farm-Pferde, billig. 943 Grand Ave.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste offeriren wir unseren lieben Kunden unser reichhaltiges Lager von einheimischen und ausländischen Singvögeln als passendes Weihnachtsgeschenk; echte Andreasberger Roller, Harzer Sänger, Dompfaffen, Stieglitze, Häuflinge, Zeisige, Buchfinken, sprechende Papageien, Goldfische, Aquarien, Käfige; Alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Wir bringen speziell zum Verkauf eine Partie 1. Klasse Harzer Sänger, nebst Messing-Käfig, für $2.50. Atlantic & Pacific Vogel-Store, 115—117 Fifth Ave. 25no,samomi*

Zu verkaufen: Frischmelkende Kuh mit Kalb oder aus neun die Wahl. 1650 Springfield Ave., nahe Diversey. Farm.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5dj,1m,X

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 17nov,1moX

Mrs. Dausch, 558 Wells Str., geprüfte Hebamme, empfiehlt sich. 11nov,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 184 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Avenue. 19ag*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7f5*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags von 11—12. 16nb,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Fabrik für Store und Office Fixtures, mit Maschinerie und Vorrath; der Platz ist für das Geschäft zu klein geworden. Litzen & Co., 80 Larrabee Str. miso

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon in Fabrikgegend; Miethe $60, mit 6 Zimmer Flat; keine Nachtarbeit. Adr.: K. 442 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, gut zahlendes Geschäft seit 25 Jahren. Beste Gelegenheit. Nachzufragen beim Eigenthümer, 697 W. Madison Str. misaso

Zu kaufen gesucht: Ein sehr guter Saloon, wenn möglich im Zentrum. Preis zwischen $6—9000. — G. P., 368 Larrabee Str. mido

Zu verkaufen: Billig, sehr profitable offizielle Zeitungs-Runde auf der Nordwestseite. Adr.: O. 507 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutes Restaurant ist wegen Familienverhältnissen billig zu verkaufen. 1166 West 12. Str.

Zu verkaufen: Grocery Store mit Saloon, Ecke, beste Lage an Nordwestseite, großer Waarenvorrath, Pferd, Wagen, feine Fixtures, Cash-Register, wöchentliche Einnahme $300. Saloon unabhängig von Brauerei, $1050. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland.

$475 kaufen, wenn sofort genommen, altetablirten Grocerystore, gutes Auskommen garantirt, auf Probe überlassen, feines Waarenlager und elegante Fixtures. Eigenthümer muß Stadt verlassen. 2 feine Wohnzimmer mit Toilet und Bad. Billige Miethe. 210 Ost Belmont Ave., nahe Leavitt Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig, wenn sofort genommen. 6010 Halsted Str.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, gute Lage, wenn sofort genommen $350, werth das Doppelte. Seht's an. Fragt Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, tägliche Einnahme $20. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Saloon mit großer Halle, tägliche Einnahme $35, billige Miethe. Kommt, seht's an. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Grocery, in deutscher Nachbarschaft; krankheitshalber; guter Platz für passenden Mann. Adr.: O. 551, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, altes Geschäft, wegen Krankheit. Adr.: F. 327, Abendpost. midofrsason

Zu verkaufen: Bäckerei, billig; guter Platz für rechten Mann. Adr.: O. 550, Abendpost. mison

Zu verkaufen: Prominenter Eck-Saloon, alt etablirtes Geschäft; Fabrikgegend, 20c Lunch, erster Klasse, stetige Kundschaft, direkter Baarumsatz. — Agenten verbeten. W. C. Stone, 277 S. Desplaines Str. Telephon Halsted 1944.

Zu kaufen gesucht: Ein gutzahlender Saloon auf der Nordseite. Adr.: O. 542 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Grocery Store, Pferd, 2 Wagen, beste Lage, Nordseite, schöne Wohnung, Dampfheizung, billige Miethe. Fragt 528 Cleveland Ave.

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei. Nur Storetrade. Bis 1500 Dollars. Adr. F. 333 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Saloon, billig, wenn sofort genommen. 1205 Wabansia Ave. dimi

Zu verkaufen: Beste Gelegenheit für Eheleute, ein gutes Grocery-Geschäft zu besitzen. Tägliche Einnahmen $40. Keine extra Ablieferungs-Auslagen. Miethe $30 für Store, 4 Zimmer und Stall. Gegenwärtige Eigenthümer 7 Jahre. Adr.: F. 337 Abendpost. dimido

Muß verkaufen wegen Krankheit: Gutgehender Saloon und Restaurant. 68 Ost Fullerton Ave. dimidofr

Zu verkaufen: Butcher-Shop. Nachzufragen bei Schenk, Fulton und Market Str. mdimi

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon an N. State Straße, nahe beim River. $600. Adr.: F. 379 Abendpost. mdimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neu renovirte Wohnung, 5 helle Zimmer. $11. 1137 Lill Ave., nahe Racine Ave. und Wrightwood Ave. Hochbahnstation. dmsa

Zu vermiethen: Gegenüber Humboldt Park: 538 Sacramento Ave. Nachzufragen: 634 N. Rockwell St. 22nov,X,1mo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schön möblirte warme Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 6dez,1w

Zu vermiethen: Bei alleinstehender Frau, neu eingerichtete Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, billig. 302 Belden Ave., nahe Lincoln Ave.

Solide Leute finden gute Pension. 325 West Chicago Ave.

Kinder werden in Board genommen. 1571 West 12. Str., 2. Floor. mido

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren, mit allen Bequemlichkeiten. 291 Larrabee Str. momi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. Dampfheizung, Bad. 571 Wieland Str., 2. Haus von North Ave. dmsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 3 Läden in lebhafter Geschäftsgegend für Zigarren- oder Likör-Geschäfte, zum Januar. Angebote mit Miethspreis an: Oscar Tiedmann, 217 Ost Ohio Str. mido

Zu miethen gesucht: Gebildeter Mann sucht freundliches Zimmer bei alleinstehender Frau. Nahe der City Hall. Adr.: Reinhold, 196 Ost Ontario Straße.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen ....an.... Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darleihen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059. 3jaX*

—— Sorgt Euch nicht —— über Geldangelegenheiten.
Wir leihen Euch jeden Betrag, den ihr zu irgend einer Zeit braucht, auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten:

$25 für $1.00 per Monat	$75 für $2.25 per Monat
$30 für $1.25 per Monat	$100 für $2.75 per Monat
$35 für $1.40 per Monat	$125 für $3.50 per Monat
$40 für $1.50 per Monat	$150 für $4.25 per Monat
$50 für $1.75 per Monat	$200 für $5.50 per Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Reelle Behandlung.
Wir bezahlen andere Darleihen und Möbelhäuser.
Cook County Mortgage Co. Zimmer 609, 108 Dearborn Str. —30dj

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darleben können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
—— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. ——
—— Sprecht vor oder schreibt mir. ——
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar 27jn*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französisch, spanisch. Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School. Prof. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 7no,dimisa,1m

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Vertausche Farmland gegen eine Lot. Jandl, 463 Southport Ave.

Nordwestseite.

——Große Lotten-Versteigerung!——

37 schöne Geschäfts- und Wohnhaus-Baustellen werden verkauft am Samstag, den 9. Dezember, 2 Uhr Nachmittags. Ob Regen oder Sonnenschein, die Versteigerung wird stattfinden auf den Baustellen, Chicago Avenue, östlich von Western Ave.
23 Lots mit Front an Chicago Avenue. 14 Lots mit Front an Superior Straße, zwischen Western und Oakley Avenue. Die Straßen sind mit Asphalt gepflastert und alle Verbesserungen eingelegt und auch dafür bezahlt. Besitztitel mit jeder Baustelle von der Regierung bis zum Verkaufstage.
Verkaufs-Bedingungen: $25 Anzahlung auf jede Lot beim Ankaufe, weitere $475 binnen 30 Tagen, nachdem der Besitztitel geprüft und gut befunden wurde. Der Rest kann auf 1, 2 oder 3 Jahre laufen zu 6 Prozent Zinsen.
Jedermann sammt seinen Freunden ist eingeladen, da sich hier eine Gelegenheit bietet, eine gute Baustelle billig zu erwerben, weil jede Baustelle verkauft werden muß. Beachtet das Datum:
Samstag, den 9. Dezember, 2 Uhr Nachmittag.
Bei schlechtem Wetter wird die Versteigerung in der Halle am Platze stattfinden.
——Dan. Long, Auktionator.——
Office: 92 La Salle Str., Zimmer 35.
Für weitere Auskunft wende man sich an R. A. Childs, 99 Randolph Str., Telephon Main 955. somi

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges, schuldenfreies Brick-Gebäude, in bester Lage der Nordwestseite, worin seit Jahren ein Butcher-Shop mit bestem Erfolg betrieben wird. Preis nur $6750, inklusive Geschäft. Eigenthümer will sich zur Ruhe setzen. Beste Gelegenheit für einen Butcher. A. Rhein, 171 Washington Str.

Zu verkaufen: Prächtiges Heim, 6 Zimmer, nahe Humboldt Park, Hochbahn, North und Armitage Ave. Elektrischen; Preis $1800; nur $500 baar. — Madsen, 1242 Milwaukee Avenue. mdimi

Zu verkaufen:—
$1000——$1000——$1000
——Kauft vier schöne 25x125 Fuß Lotten—— an Troy Ave. nördlich von Irving Park Blvd. $1000 für 4 Lotten.
August Torpe, 147 Ost North Avenue. 3dz,1wX

Zu kaufen gesucht:— Gute Geschäfts-Ecken und Privathäuser an der Nordseite.
Ich habe viele Kunden an Hand, die sofort kaufen. August Torpe, 147 Ost North Ave. 3dz,1wX

Zu verkaufen: $3000 kaufen ein zweistöckiges Gebäude, beinahe neu, enthält zwei Wohnungen von 6 Zimmern und Badezimmer. Kostete $3000 zu bauen. Eigenthümer wohnt in California. Terwilliger, 232 W. Division Str., oder 377 Larrabee Str. dimi

Spottbillig! Zweistöckiges Gebäude. Bringt $25 Miethe. Nur $2,500. Marshfield Ave. dmsa
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Muß verkaufen: Wegen Abreise Framehaus mit 2 Wohnungen, in gutem Zustande. $1850. $500 Baar. Eigenthümer, 1215 N. Talman Ave. dmdfr

Nordseite.

Zu verkaufen:—
Großer Bargain!
Spottbilliges 2-stöckiges Brick- und Framegebäude, mit hohem Basement und Trockenboden, und mit vier gemüthlichen 4-Zimmer Wohnungen, Kloset und Gaseinrichtungen, an Nelson Str., nahe Ashland Ave. Jährliche Miethe $400. Preis nur $3200. August Torpe, 147 Ost North Ave. dimido

Zu verkaufen: Der größte Bargain, der je offerirt wurde! An Belmont Ave., nahe Southport Ave., 2-stöck. Frame Store, 4 Zimmer hinten, 2 4-Zimmer Flats über dem Store, Lot 25 bei 125. Lot ist $1800 werth. Gebäude ist $2500 werth. Wenn innerhalb 3 Tagen genommen ist es zu haben für $2950. Kommt und überzeugt Euch daß dieses ein Bargain ist. Nachzufragen bei John Bobel & Co., 797 Southport Ave. dimi

Von $6500 auf $5000 herabgesetzt! Modernes Brickhaus, in zwei Wohnungen, mit Badezimmern u. s. w. Schöne Brick-Cottage hinten. Alle Zimmer hell und geräumig. Miethe $540, in guter Nachbarschaft, 3 Blocks von Fullerton Ave. Hochbahnstation. Geo. J. Schmidt, 222 Lincoln Ave.

—— Zu verkaufen: ——
—— Eine große Verschleuderung! ——
—— $18,500 ——
kaufen die beste North Ave. Geschäfts-Ecke. Das Gebäude ist ein gutes modernes Brick- und Stein-Gebäude und ist in der besten Geschäftsgegend an North Ave. Ich muß verkaufen wegen Krankheit. Antwortet sofort. Adr.: H. L. 114 Abendpost. 6dj,1wX

Großes Investment! Zwei zweistöckige Gebäude, 6 Wohnungen, in hochfeiner Nachbarschaft, westlich von Lincoln Ave. Miethe $768 jährlich. Nur $4600.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —— dimisa

Zu kaufen gesucht: Brick-Gebäude auf der Nordseite, passend für Saloon, nicht über $10,000. — Adr.: O. 577 Abendpost. midofrsa

Zu vertauschen: Dreistöckiges Brickhaus, 7 vier Zimmer Flats, $11,000, schuldenfrei, für ein Flatgebäude mit Ofenheizung auf der Nordseite, nicht über $18,000. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. midofrsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, 2 Wohnungen von 4 Zimmern, modern, Ravenswood, nur $2000. $300 Baar. Rest auf Abschlagszahlung. Terwilliger, 232 West Division Str., oder 377 Larrabee Str. dmdoso

Verschiedenes.

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16nv,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3juX*

Zweite Hypothek-Darleihen, $50 bis $500, ohne Kommission, 6% Zinsen; Darleihen zur Bezahlung von Steuern, Zinsen und Reparaturen meine Spezialität; sehr leichte Bedingungen; kein Zwangsverkauf in 15 Jahren. A. J. Liebman, 77 Süd Clark Straße, Zimmer 13. 9nv,1mX

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mjX*

Zu leihen gesucht: $1400 auf Nordseite-Grundeigenthum, 13 Lotten; erste Hypothek. Adr.: O. 576 Abendpost.

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum auf erste und zweite Hypothek, zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 126 Abendpost. 23nov,X*

Ein Privatmann hat Geld zu verleihen auf gutes bebautes Chicago Grundeigenthum, Nordseite bevorzugt. Nachzufragen: 1228 Oak Grove Ave. 1nov,*X

Darleihen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 25jyX*

Geld zu verleihen bei Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nord- und Westseite. Niedriger Zinsfuß. Keine Kommission. Adr: H. 715 Abendpost. 8ol,2moX

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. in15X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. mai6Xli

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wo ist Otto Leu, Kaufmann aus Schönlanke? — Adresse wünscht Fritz Marten, 6157 Morgan Str., Chicago.

Robert K., bitte komme nach 383 N. Clark Str. dmi

Julius Irmscher, Manufacturer von Strickwaaren, Sweaters, Damen- und Männer-Jackets, Home-made Strümpfen (Strümpfe werden angestrickt). 307 Sedgwick Str. nahe Division Str., fr. 227 Clybourn. 11nov,sasomi,1m

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. nahe Larrabee Str. 7nov,1m

Echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe fabrizirt Brumlik, 250 Clybourn Ave. midofr

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $38. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl*

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11jlX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20ian,X*

Frei

Eine vollständige Sprech-Maschine

Wir verschicken absolut kostenfrei eine prachtvolle Sprechmaschine, wie Abbildung, zwölf große Records und ein Kästchen für Records an Leute, welche uns die längste Liste Namen von Besitzern von Sprechmaschinen einschicken. Was wir von Jedem, der eine Liste einschickt, verlangen, ist, daß er den vollen Namen des Eigenthümers, seine Adresse, den Namen, die Façon und Nummer der Maschine angibt.

Dieser Wettbewerb gilt für Jedermann. Dies ist ein gutes Weihnachtsgeschenk für Denjenigen, der sich sogleich an die Arbeit macht. Die Listen können per Post geschickt oder in unseren Laden gebracht werden.

Der Wettbewerb schließt am 23. Dezember, 12 Uhr Mittags. Der Name des Gewinners wird in unserem Fenster angekündigt. Die Sprechmaschine ist jetzt ausgestellt.

Beachtet, wir haben Victor-Sprechmaschinen und Records, Edison Phonographs und Records, und alle Arten von Musik-Instrumenten. Wir verkaufen alles in unserer Branche auf Abzahlungen, wie Sie Euch passen.

The Rudolph Wurlitzer Co.,
298 WABASH AVE., CHICAGO.
sonmifr

Man beachte: **K. W. KEMPF,** 84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Weihnachts-Geldsendungen
nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland etc.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß in's Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Finanzielles.

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß.......$500,000
CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reitz, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Logen und andere Vereine finden, daß unsere Sparbank ihren Ansprüchen gut angepaßt ist. Sie würdigen die Bequemlichkeit und ebenso das Einkommen in Bezug auf Zinsen auf ihre Einlagen.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
Samstag Abends offen bis 8 Uhr.

Geldsendungen nach allen Theilen der Welt von 1.00 aufwärts.
PENNY SAVINGS BANK,
95 und 97 Washington Str.
Richard A. Koch & Co., Inhaber.

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Finanzielles.

A. HOLINGER & Co.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Kohlen $3.25

Beste Nr. 2 Hard Nuts	$6.00
Hocking Lump	$5.25
Indiana Lump und Egg	$3.75
Indiana Nut	$3.50
	$3.25

Andere Kohlen zu entsprechend niedrigen Preisen. Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. Bestellt per Post oder Telephon Main 2868.
E. PUTTKAMMER,
506—509 Atwood Building,
Nordwest-Ecke Madison und Clark Str.

Spezielle Bedingungen für Gasolinöfen und Ranges
A. V. SMITH & BRO.
241 Ost North Ave.

Empfehle dem Wein trinkenden Publikum meine selbst importirten Rhein-, Pfälzer- und Moselweine, sowie die besten Californier
Weine
beim Schoppen und per Flasche zu mäßigen Preisen. Privatkundschaft Spezialität.
HENRY HOFMEISTER,
936 N. Halsted Str., Ecke Garfield Ave.

Eine unerhörte Offerte! Ein Gebiß unserer zu $8 bekannten Zähne $6
Untersuchung und Konsultation frei.
McCHESNEY BROS.
Phone Cent. 2047. Geöffnet bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 12 Uhr.

Lokalbericht.

Nachklänge.

Dem Theater-Kritiker der „Abendpost" ist von Dr. W. Weber, dem deutschen Konsul, das nachstehende Schreiben zugegangen, welches auch weitere Kreise interessiren dürfte und aus diesem Grunde hier zum Abdruck gebracht wird:

Geehrter Herr! Ihre Kritik über die Aufführung der Räuber ist die einzige Kritik der Chicagoer Zeitungen, der ich in ihren Haupttheilen zustimme. Wir haben in der Auswahl des Stückes einen Mißgriff gethan. Der Wunsch, gerade die Räuber zu sehen, wurde aber von so weiten Kreisen geäußert, daß ich mich nicht für berechtigt hielt, in diesem Fall das Abrathen des Herrn Wachsners zu berücksichtigen. Daß die weitesten Kreise an der Aufführung dieses Stückes interessirt waren, hat der überaus zahlreiche Besuch der Vorstellung auch gezeigt. Ich habe aber ebenso wie Sie mit immer wachsender Enttäuschung bis zum Ende der Vorstellung ausgeharrt und dann unbefriedigt den Heimweg angetreten. Mit meiner Jugendbegeisterung steht es absolut im Widerspruch, daß die Räuber langweilig sein können, wie das bei der besagten Aufführung der Fall war.

Ich habe im vorigen Jahre während der klassischen Nachmittagsvorstellungen vor dem Publikum den Wunsch geäußert, daß mir aus dem Kreis der Interessenten, namentlich dem Lehrerkreise, Wünsche zugesandt werden sollten über die zu wählenden Stücke. Leider ist dieser Wunsch so gut wie garnicht berücksichtigt worden. Wir stehen thatsächlich bei der Wahl von Stücken vor ganz außerordentlichen Schwierigkeiten, zumal wenn es sich um Aufführungen in dem für Dramen ungeeigneten Auditorium handelt. Die Frage nach den Räubern ist zum Schluß durch die begeisterte Schilderung des Professors Kühnemann über die Wirkung der Räuber zu Gunsten dieser entschieden worden. Aber jetzt stehen wir vor der Frage, was soll im nächsten Jahre gegeben werden?

Es würde mich ganz außerordentlich freuen, wenn Sie uns, die wir die pekuniäre Garantie und die Wahl der Stücke übernommen haben, darin mit Ihrem sachverständigen Rathe unterstützen wollten.

Schließlich will ich erwähnen, daß der Ausdruck Festvorstellung mir in seinem Ursprung nicht mehr erinnerlich ist, wahrscheinlich wird er wohl eine Vermeidung der Bezeichnung „Galavorstellung" beabsichtigt haben. Hochachtungsvoll Ihr sehr ergebener

Weber.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost": Sie würden mich zu Dank verpflichten, wenn Sie die nachfolgende Anfrage an Herrn Marx, welcher bei der Aufführung der „Räuber" im Auditorium die Regie führte, in Ihren geschätzten Spalten veröffentlichen:

Geehrter Herr Marx! Daß bei der Aufführung von Schillers „Räuber" im Auditorium der Text bedeutend gekürzt werden mußte, durfte bei der Länge des Schauspiels keine Verwunderung hervorrufen. Um so mehr mußte es diejenigen, die genau mit dem Erstlingswerk Schillers vertraut sind, befremden, daß ganz neue Szenen eingeschoben wurden, neu in so fern wenigstens, als dieselben in dem Text, wie er in den bekannten Ausgaben von Schillers Werken enthalten ist, nicht erscheinen. Ich möchte Sie hauptsächlich an die Szene gleich zu Anfang des vierten Aktes erinnern, in der Franz Moor und Hermann auftreten und in der Hermann droht, das Geheimniß über den vermeintlichen Tod des alten Moor Preis zu geben und dafür von Franz Moor mit der Pistole in der Hand angegriffen wird. Ebenfalls an die Szene, die sich der vorigen unmittelbar anschließt und die den Selbstmordmonolog (wenn ich mich so ausdrücken darf) von Franz Moor enthält. Wie gesagt sind diese beiden Szenen in den Ausgaben in Schillers Werken, wie wir sie kennen, nicht enthalten.

Dürfte ich Sie bitten, mir gefälligst durch die Spalten dieses Blattes mitzutheilen, aus welchem Grunde die Veränderungen im Text von der Regie vorgenommen wurden und ferner, ob derartige Aenderungen auch auf deutschen Bühnen gestattet sind.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Hermann Paepcke.

Heußners Culmbacher Roggenbrot. Es ist ein derbes, richtiges Landbrot. Versucht es State und Quincy Str.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abraham, Hermann, 19 J., 8257 Union Ave.
Arand, Paul, 55 J., 720 W. 44. Str.
Beduhn, August, 69 J., 4444 Fifth Ave.
Berber, Annie, 19 J., 413 N. Wood Str.
Gabel, Agnes, 8 M., 178 Green Str.
Hilgenberg, William, 48 J., 923 W. 51. Str.
Hille, Wilhelmina, 75 J., 499 Hermitage Ave.
Hohn, Emanuel, 76 J., 10 Gault Court.
Holter, Jakob, 52 J., County-Hospital.
Jaeger, Karl, 63 J., 375 N. Hermitage Ave.
Kerner, Johanna, 67 J., 328 Fulton Str.
Kirschling, Baby, 3 T., 852 N. Paulina Str.
Kohlmeyer, Florence, 1 J., 820 Spaulding Av.
Kraft, Katie R., 16 J., 296 N. Franklin Str.
Nagel, Martha, 5 M., 912 18. Pl.
Ollendorf, Fred, 86 J., 46 Bingham Str.
Ratz, Benjamin, 11 M., 8823 Commercial Av.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Harry E. gegen Leonora Thornburgh, grausame Behandlung; Mary gegen William F. Fields, grausame Behandlung; Mary gegen Thomas Hynes, grausame Behandlung; Elizabeth gegen John J. Delaney, grausame Behandlung; Catherine gegen John Service, grausame Behandlung; Nellie gegen James Battice, grausame Behandlung; Elsie gegen Robert Marion, grausame Behandlung; Corinne gegen James Smart, Verlassen; Hortense gegen Alexander S. Dierkes, Ehebruch; Pearl gegen Sidney Wintringheim, Verlassen; Theodosia gegen Jesse P. Van Doozer, grausame Behandlung; Alma gegen Charles Schroeder, grausame Behandlung; Aurelia gegen Fred E. Rupnow, Verlassen.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Sol Rosenbaum, in Firma Monogram Distilling Co.—Verbindlichkeiten $36,840; Bestände $4000.
T. H. Caster—Verbindlichkeiten $607; Bestände $147.
Denis Slattery—Verbindlichkeiten $1649; Bestände $1048.
Harry Roß—Verbindlichkeiten $243; Bestände $160.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Linscott & Roberts, 1½stöckige Frame-Cottage, 1932 W. Windsor Ave., $1600.
Jay T. Wimple, einstöckiger Brick-Anbau, 2683—2389 W. Lake Str., $5000.
A. Secora, 1½stöckige Brick-Cottage, 2885 N. 46. Ave., $1600.
Linscott & Roberts, 1½stöckige Frame-Cottage, 1900 W. Windsor Ave., $1500.
William M. Crilly, drei 1½stöckige Brick-Cottages, 7325—29—33 Lafayette Ave., $9000.
William M. Crilly, zwei 1½stöckige Frame-Cottages, 7335—37 Lafayette Ave., $6000.
William M. Crilly, drei 1½stöckige Brick-Cottages, 7220—22—26 Lafayette Ave., $9000.
William M. Crilly, zwei 1½stöckige Frame-Cottages, 7328—30 Lafayette Ave., $6000.

Neue Ausstattung „Overland Limited."

Abfahrt jeden Abend um 8:00 Uhr vom Wells Str.-Bahnhof via der Chicago, Union Pacific- und Northwestern-Line. Neue Pullman Standard Drawing Room und privat Kompartment Schlafwaggon durchfahrend ohne Waggonwechsel nach San Francisco und Portland. Composite Buffet-, Rauch-, Bibliothek- und Oberservation-Cars. — Speisewaggondienst unübertrefflich. Der am prachtvollsten ausgestattete Zug in der ganzen Welt. Ticket-Offices 212 Clark Str. und 120 Jackson Blvd. (Tel. Cent. 721.)

Briefkasten.

E. M. L.—Die Adressen sind: Wm. K. Vanderbilt, 660 Fifth Ave., New York; John D. Rockefeller, 4 W. 54. Str., New York. Menschenfreunde, die sich für Ihre Erfindung interessiren würden, müssen Sie selbst aufspüren.

E. St.—Es gibt hier eine ganze Anzahl von „Bahndirektionen", z. B.: Baltimore & Ohio, 135 Adams; Santa Fe, 9 Jackson Blvd.; Burlington & Quincy, 209 Adams; Lake Shore & Eastern, Rookery Bldg.; Milwaukee & St. Paul, 9 Jackson Blvd.; Rock Island, 144 Van Buren; Chicago & Alton, 9 Jackson Blvd.; Northwestern, 215 Jackson Blvd.—Es gibt hier 33 Ziegeleien, die Sie auf Seite 2486 des Adreßbuches aufgeführt finden.

Aug. Sch.—Wir haben erst vor einer Woche an dieser Stelle die Auskunft gegeben, daß das deutsche Reich (abgesehen von den Kolonien) 208,830, die österreichisch-ungarische Monarchie 261,035 Geviertmeilen groß ist.

W. L. — Genaue Zahlen können wir Ihnen darüber nicht geben. Von den 353 Reichstagsmitgliedern gehören 103 der Zentrums- (katholischen) Partei an, die evangelische Konfession wird also wohl überwiegen.

Wm. L.—Der Verfasser beabsichtigt, jene Erzählungen später in Buchform erscheinen zu lassen.

C. R.—Jene schottische Königin war Maria Stuart, ihre Gegnerin, welche sie auch hinrichten ließ, war die Königin Elisabeth von England, Tochter von Heinrich VIII. und der Anna Boleyn.

J. B.—Der junge Mann wird es eben vorziehen, in dem Hause der Y. M. C. A. statt im Hotel oder Kosthaus zu leben. Um genaueren Aufschluß müssen Sie sich an die Beamten jenes Vereins wenden.

Th. B.—Es findet naturgemäß eine momentane Gewichtszunahme statt, wenn auch nicht unter allen Umständen in der Höhe des Gewichts der eingenommenen Nahrung.

L. E.—Es werden nur Uebertragungen in Höhe von $1000 und darüber veröffentlicht, was Sie auch klar und deutlich unter der Ueberschrift lesen können. Die Urkunde mag übrigens noch gar nicht im Grundbuch eingetragen sein.

W. H.—Wir sind nicht imstande, Ihnen den Namen jenes Ortes in Arkansas zu nennen.

S. K.—Für Federbetten ist ein Einfuhrzoll von 50 Prozent des Werthes zu entrichten. — Die gesetzlich höchstzulässige Zinsrate im Staat Illinois ist 7 Prozent.

Wettende. — Europa umfaßt 3,555,000, Nordamerika 6,446,000, Südamerika 6,837,000 Geviertmeilen.

John A.—Auf die Empfehlung von Aerzten u. dgl. können wir uns aus naheliegenden Gründen nicht einlassen.

W. M. — Das Hauptquartier der hiesigen Theosophischen Gesellschaft befindet sich im Gebäude 26 Van Buren Str., Zimmer 426.

M. K.—Wenn die Ehe nicht gerichtlich geschieden wird, so bleibt Ihnen das gesetzliche (Wittwen-) Erbrecht an dem Nachlaß des Mannes.— Liegt die Schuld der erfolgten Trennung am Mann, so können Sie ihn auf Zahlung von Nährgeld oder gesonderten Unterhalt verklagen.

R. N., Canalport Ave.—Es hängt von Umständen ab. Sie können Ersatz fordern für allen Schaden, der Ihnen aus dem Vertragsbruch des Andern erwächst.

John W.—Eine derartige Fabrik in Oesterreich können wir Ihnen nicht nachweisen, man wird Ihnen aber vielleicht im österreichischen Konsulat Auskunft geben können.

Chas. L.—Karl Schurz war Minister des Innern, nicht Staatsminister.

R. J. R.—Sie können jene Zeitschriften durch die Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 100 Randolph Str., beziehen.

G. R.—Es geht uns gerade so, wie Ihnen—auch uns ist nicht bekannt, wo die Städte „Noleidand" und „Nudoeschin" liegen. In Deutschland jedenfalls nicht.

Leipzig. — Ermitteln Sie zunächst, welche Gesellschaft das Licht liefert und wenden Sie sich dann an diese. Die Maschine würden Sie selbst kaufen müssen.

Alter Leser.—Der Zoll auf Musikinstrumente beträgt 45 Prozent des Werthes, in diesem Falle würde er also auf etwa $3.25 zu stehen kommen.

Bl., Gardner Str.—Schwaben, ehemals altes Herzogthum, in älterer Zeit auch Alemannien genannt, grenzte im Norden an die Pfalz und Franken, im Osten an den Lech, im Süden an die Schweiz, den Bodensee und Vorarlberg, im Westen an den Rhein. Unter den schwäbischen Dynasten nahmen die Grafen von Württemberg die hervorragendste Stellung ein. Im Jahre 1806 behielten nur die Fürsten von Baden, Württemberg, Bayern, Hessen-Darmstadt, Hohenzollern, Liechtenstein und Leyen die Souveränität in Schwaben. Leyen verlor sie 1814 und Hohenzollern trat sie 1849 an Preußen ab.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

North Shore Ave., 50 F. östl. von Lakewood Ave., Nordfr., 50 bei 139, Julius Frankel an Richard E. Powers, $1115.
Wayne Ave., 125 F. nördl. von Claremont Ave., Ostfront, 37½123, Charles Bostrom an Emma K. Koehler, $6000.
Wayne Ave., 250 F. südl. von Devon Ave., Ostfr., 50 bei 120⅓, Andrew Irle an Delos F. Kuney,
Sawyer Ave., 122 F. nördl. von Garden Ave., Ostfront, 25 bei 123, Hans H. Larsen an Ingvold J. Frogner, $3530.
Windsor Ave., 150 F. westl. von 53. Ave., Nordfront, 75 bei 254, und anderes Eigenthum, Nachlaß von E. L. Roberts an Charles F. Lindscott u. A., $2500.
Hudson Ave., 216 F. südl. von Wisconsin Str., Westfr., 24 bei 123, Gerhard Thome an Emily Schroeter, $6500.
Manistee Ave., Ecke 83. Str., Ostfront, 122 bei 125, John J. Taylor an James B. Poynton, $1000.
Railroad Ave., 7500 und 7502, oder 176 und 178 75. Str., 90 bei 97, Helen S. Starkey u. A. an William A. Ludlow, $3448.
Dasselbe Grundstück, William A. Ludlow an Geo. H. Young, $2500.
Wabash Ave., 58 F. südl. von 109. Pl., Westfront, 25 bei 121, S. E. Nelson an Gertie Van der Heyde u. A., $2000.
Woodlawn Ave., 216 F. südl. von 45. Str., Ostfront, 50 bei 279, Roy McWilliams an Michael H. Guerin, $16,000.
Ashland Ave., 142 F. nördl. von 43. Str., Westfront, 72 bei 120, Nachlaß von A. Ely an Andrea H. Proudfoot, $2000.
Campbell Ave., 248 F. nördl. von 53. Str., Westfront, 25 bei 125, Ernst Kuebel an Hermann und Fredericke Yaap, $1800.
Carpenter Str., 80 F. südl. von 56. Str., Ostfr., 25 bei 124, Aug. Blomstrand an Charles H. Johnson, $3000.
81. Str., Nordwestecke Normal Ave., Südfront, 48 bei 125, H. W. Schroeder an Charlotte M. Steunett, $1000.
42. Pl., 164 F. östl. von Western Ave., Südfr., 25 bei 125, E. G. Bloeser an Orella L. Bean, $1000.
49. Str., 220 F. westl. von Union Ave., Südfr., 24 bei 125, J. Walker an Elisabeth Nolan, $1000.
Halsted Str., 100 F. nördl. von 66. Str., Westfr., 25 bei 100, J. Heddrich an Anna Buchner, $1450.
Hermitage Ave., 149 F. nördl. von 49. Str., Westfront, 24 bei 124½, Geo. Sutterlin Sr. an Vincent und Anastazya Mielcarek, $2250.
Homer Str., 238 F. nördl. von 45. Str., Ostfr., 24 bei 124, Josef Wavre an Simon und Agneszka Dudas, $1050.
Lincoln Str., 50 F. südl. von 46. Str., Ostfront, 24 bei 124, Edw. Tueck an Stanislawa Hoinacki, $1850.
Loomis Str., 250 F. südl. von 52. Str., Ostfr., 25 bei 124, Gottlob Kraemer an Claus und Anna K. Claussen, $3000.
Princeton Ave., 197 F. nördl. von 74. Str., Ostfront, 50 bei 127, Leva E. Saviers an Adelaide M. MacNamara, $5500.
Wood Str., 96 F. nördl. von 49. Str., Ostfront, 24 bei 124½, J. Kendzierski an Josef Briska, $1800.
Adams Str., 101 F. westl. von S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 121, W. Bound an Eugene Cline, $1000.
Albany Ave., 142 F. nördl. von Monroe Str., Ostfront, 24 bei 87, J. H. Shafer an Henry B. Sinden, $3000.
Avers Ave., 171½ F. nördl. von Kinzie Str., Westfront, 24½ bei 119, Adolph Pike an Maria Conway, $2500.
Brigham Str., 242 F. westl. von Ashland Ave., Nordfr., 24 bei 100, Joseph Olszewski an Stanislaw Olszewski, $2000.
California Ave., Südostecke 19. Str., Westfront, 25 bei 81, Wm. F. Dunham an Adolph Rhein, $2500.
S. 53. Ave., 24 F. nördl. von Lake Str., Ostfr., 24 bei 149, J. Winterbotham an Isaac W. Bender, $3000.

Nierenleiden
Rheumatismus
Magenleiden
Frauenleiden

Jeder Gebildete kann sich jetzt ... Ueberzeugung ... diesen Krankheiten ... naturgemäß ... Beachtung ... ruf, den ... Naturheil... erworben ... Wege, das ... len andere ... Kraeuter... dung aller ... herstellung ... und Beleh... nur 30 C... entvoll ... Probepa... wunderbar... können.

M. L. Thumm & Co., Abth. 9, 156 E. Belmont Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Dezember 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87½—89c; Nr. 3, roth, 86—88c; Nr. 2, hart, 84½—86½c; Nr. 3, hart, 82—85c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 87½—90c; Nr. 2, Northern, 85—88c; Nr. 3, Spring, 83—88c.

Mais, Nr. 3, 43¼—43¾c; Nr. 2, weiß, 43½—43¾c; Nr. 3, gelb, 43½—43¾c; Nr. 4, 42½—43¼c.

Hafer, Nr. 2, 30½—30¾c; Nr. 2, weiß, 32½—33c; Nr. 3, 30¼c; Nr. 3, weiß, 31—32c; Standard, 31¾—32¼c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.75—$3.95; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $3.80—$4.00; besondere Marken, $4.90—$5.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.50—$12.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 86¼—86⅜c; Mai, 88⅝—89c; Juli, 84½—84⅝c.

Mais, Dezember, neu, 43⅛—43¼c; alt, 43⅞c; Mai, 45—45⅛c; Juli, 45⅛c.

Hafer, Dezember, 30½c; Mai, 32⅝—32¾c; Juli 31⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Dezember, $7.30; Januar, $7.20; Mai, $7.35.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.67½; Mai, $13.57½.

Rippchen, Januar, $6.97½; Mai, $7.17½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10½
Oleum, Spirits	0.11½
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14½
do., 76	0.15½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.35
do., gereinigt, per 5 Faß	0.36
Terpentin	0.69

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$6.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.50—$5.80; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.75—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.00—$4.10.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.87½—$5.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.65—$4.85; schwere gemischte Waare, $4.87½—$4.95; leichte ausgesuchte, $4.60—$4.97½.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.40—$5.90; gute ausgesuchte Schafe, $5.00—$5.65; gute bis ausgesuchte „Culls", $3.00 bis $4.00; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, der Pfund	$	0.24
Nr. 1, per Pfund	0.19	—0.21
Nr. 2, per Pfund	0.17	—0.18
„Cooleys", per Pfund		0.20
Nr. 1, per Pfund		0.18
Ladles, per Pfund	0.16½	—0.17
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15½	—0.16
Kühlspeicher-Waare, per Pfund	0.22	—0.22½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	$0.11¾	—0.12
„Daisies", per Pfund	0.13	—0.13½
„Young America", per Pfund	0.13	—0.13½
Schweizer, Drum, per Pfund		0.13¾
Limburger, per Pfund		0.11
Brick, per Pfund	0.12	—0.12½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.20	—0.25
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.20½	—0.25½
Prima, 60 Prozent frisch		0.29
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.31
Kühlspeicher-Waare		0.20

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	$	0.10
„Springs", das Pfund		0.10½
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund	0.10½	—0.11
Geflügel (hergerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.10½
„Springs", das Pfund		0.11
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund		0.12
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
Kaninchen, per Dutzend	1.00	—1.25
Bärenziemer, das Pfund	0.12	—0.12½
Ausgeweidete Hirsche, per Pfund	0.15	—0.18
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.09
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.10
Mackerel, per Pfund		0.20
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Jonathans, per Faß	3.50	—5.75
do., Greenings, per Faß	3.25	—4.25
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.75	—3.75
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.75	—3.00
Bananen, Jumbo, das Bündel		1.75
Kürbisse, das Dutzend	0.50	—0.75
Birnen, per Faß	1.00	—2.50
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß		12.00
Kraut, per Kiste	1.35	—2.00
Kopfsalat, per Faß	1.00	—4.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.35	—0.40
Tomaten, per Kiste	1.25	—1.50
Rothe Rüben, per Sack		0.60
Mohrrüben, per 100 Bündchen		3.00
Sellerie, per Kiste	0.75	—1.35
Rüben, per Sack	0.65	—0.75
Rettige, Treibhaus, per Dutzend	0.40	—0.60
Meerrettig, per Pfund		0.75
Gurken, per Dutzend		1.50
Spinat, per Kübel	0.40	—0.50
Blumenkohl, per Faß	2.25	—2.50
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Zwiebeln, per Bushel	0.50	—0.60
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.50	—2.00
Trockene „Beans", auserlesen		1.65
do., minderwerthige Sorte	1.40	—1.50
Rothe Nierenbohnen	2.25	—2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.50	—0.68
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	2.00	—3.00

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William H. Bender, Effie M. Tupla, 23, 20.
Granger Baxter, Elizabeth Head, 25, 19.
J. C. Houghton, R. Olive Moir, 23, 23.
John Abraham, Julia Goodchild, 26, 19.
Jacob Friedman, Rose Mayer, 31, 27.
Mervin Walkley, Zippha Moore, 34, 22.
William Mueller, Hannah Hubener, 30, 28.
Sabastiano Serafant, Guiseppa Lioreli, 30, 30.
John Ryan, Josephine Moon, 25, 21.
Andrew Carlson, Anna Lindeberg, 23, 18.
Henry Co..., Lena Fehsel, 22, 19.
Guiseppe Galle, Marie Valento, 23, 23.
H. L. Kirsch, Harriet A. A. McClelland, 22, 22.
Christian Helwig, Frieda Noldte, 24, 21.
George Sense, Rosie Zettelmeier, 23, 20.
William J. Kirk, Ella A. Giffert, 21, 18.
Fred. H. Combs, Elizabeth Gardner, 27, 20.
Francis J. Lynn, Jennie S. Johnson, 24, 21.
William Minchall, Lena Hermann, 55, 50.
Fred. P. Ole, Mathilda S. Johnson, 30, 30.
Robert Hamann, Wilhelmina Neumann, 27, 26.
Ernst Kaul, Augusta Peterson, 35, 31.
William E. O'Neill, Georgia English, 23, 23.
William J. Joblett, Frieda J. Best, 28, 22.
Orville B. Higgs, Mabel B. Schiller, 23, 21.
Albert D. Ryan, Martha Schlack, 24, 21.
John Kilb, Helen Charnek, 24, 23.
Herbert Spencer, Jane St. John, 35, 21.
Charles Fishbuck, Nellie Johnson, 33, 25.
Henry B. Gatlin, Rose Kuenniger, 21, 18.
F. M. McMahon, Alice E. Wood, 21, 18.
F. Malacalza, Guiseppina Maggio, 24, 22.
Franz R. Lehmann, Laura J. Kranz, 28, 31.
William H. Bunce, Lulu Anderson, 26, 24.
Otto G. Waskow, Adele H. Blauer, 30, 24.
Cornelius Donnellon, Anna M. Lehmann, 21, 18.
Michael H. Egan, Martha McNally, 43, 26.
John Pedersen, Margaret Christiansen, 24, 19.
Karel Turek, Agnieska Bikova, 21, 20.
Howard Horton, Nellie Moore, 23, 22.
Wm. A. Sullivan, Catherine Dowling, 19, 20.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Charles E. Bartley, 1-stöck. Frame Cottage, 2535 38. Place, $8000.
J. F. Rowley, 2-stöck. Brick Stores und Flats, 6458 Halsted Str., $5,200.
Hugh S. Wallace, 3 1-stöck. Brick Stores, 4751—55 Halsted Str., $5000.
Miß S. Knutson, 2 3-stöck. Brick Apartments, 5237—45 Calumet Ave., $36,000.
C. J. Conlin, 1-stöck. Brick Store, 1334 Ogden Ave., $1,500.
S. T. Cooper, 3-stöck. Brick Apartments, 1559—61 Sheridan Road, $30,000.
August Peters, 1-stöck. Brick Cottage, 421 Eddy Str., $1,200.
Max Van Osen, 1-stöck. Brick Anbau und Veränderungen im Innern, 686 Clifton Ave., $2,500.
E. J. Marshall, 1½stöck. Frame Wohnhaus, 140 N. 51. Court, $2,800.
E. J. Marshall, 1½stöck. Frame Wohnhaus, 160 N. 52. Ave., $2,800.
Morris Glyden, 2-stöck. Brick Stores und Flats, 2230 N. Ashland Ave., $5,500.
John Wagenknecht, 2-stöck. Frame Flats, 414 Bradley Place, $3,700.
H. P. Furth, 2-stöck. Frame Flats, 687 Rasher Str., $3,700.

Kurirt in 5 Tagen

und zwar nachhaltig.—Krampfaderbruch, Wasserbruch. Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Leiden des Magens, der Leber und Nieren, wenn noch so chronisch, heile ich nachhaltig.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

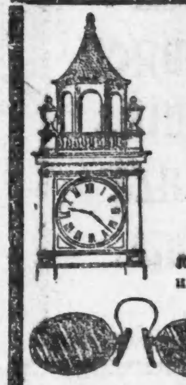
Frauen-Krankheiten. Vorfall, Kreuzschmerzen, weißer Fluß, Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich. Rath und Untersuchung frei!

Ich heile Euch nachhaltig. Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntag, 9 Vorm. bis 1 Uhr Abends.



SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.
Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden können. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Die
Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.
New York, N. Y.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 100 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

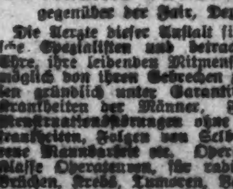
Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 d. Flasche.—Prof. DeVois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen,
Ohren, Nasen und Hals. Kunstgerechte Behandlung ... schmerzlos.
Gehörige ... neuester ... gen; ... Rath ... Stunden ... 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Spezialist für Männer! Ich heile ... und ähnliche Leiden, ... unter Garantie. ... neben ... den von ...

Kalteich's Bruchband



Otto Kalteich, Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair. Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... Ehre, ihre ... möglich ... len gründ... Krankheiten ... Menstruation ... frankheiten ... Frauen ... Brüchen ... geheilt ... plagiren ... Frauen ... handelt.
Offen ... Uhr ... bis ...

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—LaSalle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Wabash Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York 3.30 N.; Ankunft in Boston 5.20 N.
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V.; Ankunft in Boston 10.20 V.

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N.; Ankunft in Boston 4.50 N.
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V.; Ankunft in Boston 10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N.; Ankunft in Boston 5.50 N.
Abfahrt 2.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V.; Ankunft in Boston 10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. spreche vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent, 203 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
* 9:45 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*10:00 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:30 N.
* 2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich — Fast Mail	* 5:30 V.
* 5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:25 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:45 V.	Evansville Expreß	**5:50 N.
* 9:00 N.	Evansville, Cairo und südlich	* 7:55 V.
* 4:15 N.	Kankakee und Gilman	*10:00 V.
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha - Council Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:30 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 N.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 N.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2128.

St. Louis-Sp'gfield Züge	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1967.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 V
Lafayette Accomodation	* 3.30 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*8.30 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*5.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Lest die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Ein Spaziergang zu Zweien.

(Von Wm. Gramm.)

Ja es war ein wunderbar klarer sonniger Tag, der zwölfte November des Jahres 1905! Claudine und Claudius, langsam Arm in Arm gehend, befanden sich auf dem Heimweg, kehrten jedoch alsbald wieder um, denn — wessen Herz freudig bewegt ist, der mag sich nicht einengen zwischen des Hauses Wände; er sehnt sich hinaus in die Freiheit. — „Laß' uns noch einmal umkehren, diese reine, erquickende Luft ein Weilchen länger zu genießen," sagte Claudine, und Beide bogen wieder ein in den breiten Kiesweg unter den Linden.

„Möchtest Du nicht ein Weilchen ruhen?" frug Claudius, am Wege eine Bank bemerkend.

„Schön! Setzen wir uns." Claudine ließ sich nieder, Claudius nahm ihr zur Seite Platz.

„Du wolltest, Claudine, von mir wissen," hob Claudius an, „wie es mir seit unserer Trennung erging und was ich im Laufe der Jahre that. Wie es mir ging, Claudine, darüber laß mich kurz nur sagen: ich lebte glücklich an der Seite meiner Gattin. Und was ich that? Es war, was Du Claudine, thatest. Du brachtest die unsterblichen Tonwerke großer Meister zu Gehör. Durch die Meisterschaft Deines Vortrags bewegtest Du die Herzen Deiner Zuhörer. Ich bewegte die Herzen der Menschen durch Worte des Meisters, deßwegen in der römischen Arena Menschen ihre Leiber von wilden Bestien zerreißen ließen. Dein Spiel, Claudine, begeisterte zu anhaltendem Beifall, wie er in gleicher Weise mir nicht zu Theil ward. — Jedoch, wenn ich von meiner Kanzel aus in der mir eigenen Weise sagte: „O lieb, so lang Du lieben kannst! Es kommt die Zeit, es kommt die Zeit, wo Du an Gräbern stehst und klagst", dann senkten Greise wohl das weiße Haupt und Frauen betupften die Augen. Und sieh', in solchen Augenblicken empfand ich wohl dasselbe, das Du empfunden haben mußtest, wenn Dir ein hohes Auditorium lebhaften Beifall zollte und Du auf ein „Da-capo!" Antwort geben mußtest. Intonirte der Chor den Psalm: „Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist seinen heiligen Namen!" dann vermochte ich nur noch mit bebender Stimme zu sagen: „Der Herr segne und behüte Euch!" denn ein Dankgebet rang sich mir aus der Seele empor für die göttliche Gabe der Redekunst. Ein Dankgebet hattest gewiß auch Du auf den Lippen für die göttliche Gabe, die Herzen der Menschen durch melodisch klingende Töne bewegen, erheben und veredeln zu können... Dein Auge glänzt feucht? Claudine, ich danke Dir!

„Und nun etwas aus der Zeit meiner Wanderungen durch ein mir fremdes Land. Eine kleine Episode nur, Claudine. Willst Du sie hören?"

„Weißt Du wirklich noch nicht, wie gern ich Dich höre?"

„Nun wohl! Es war in Tennessee, unterhalb Memphis. Ich machte, Land und Leute kennen zu lernen, eine Fußtour durch den Staat. Auf der Straße nach Hermando holte mich ein Fuhrwerk ein. Ungewöhnlich müde, blieb ich stehen und bat den Fuhrmann um einen Sitz in seinem Wagen. Der Mann war freundlich, rückte ein wenig zur Seite und lud mich ein, neben ihm Platz zu nehmen. Das heute zu thun, würde man sich vielleicht besinnen. Doch damals sah man Fremde gern und man war gastfreier gegen sie. „Wo kommst Du her? Wo willst Du hin?" Das waren die nächsten Fragen, denen eine lebhafte Unterhaltung folgte. Ich hatte manches Dorf und manche Stadt gesehen und konnte Antwort geben. Dem Manne gefiel's. Was ich erzählte, war ihm etwas neues. Und weiterhin erfuhr ich auch von ihm, daß er von Profession ein Gerber sei, eine liebe gute Frau und zwei erwachsene Töchter habe, und Farmerei nur ganz im Kleinen betreibe. „Kehren Sie bei uns ein," sagte er endlich; „bleiben Sie bei uns über Nacht." Und ich nahm die Einladung an, wie sie gegeben wurde, und hatte es nicht zu bereuen. Ich fühlte mich bei diesen Leuten in weniger als einer halben Stunde heimisch. Weißt Du, Claudine, was das für einen völlig fremden Menschen ist und bedeutet? Ich holte mein Skizzenbuch herbei und zeigte es der Hausfrau. „Dies hier und dieses", durfte ich sagen, „erschienen im Philadelphia Leader". Und jetzt kam auch der Hausherr, MacCall hieß er, und frug: „Was verlangen Sie für so ein Bild?" Ein Farmhaus, ein Gartenzaun nebenan und ein paar Bäume waren d'rauf. „Sie haben mich so freundlich aufgenommen", war meine Antwort, „ich mache Ihnen ein solches Bild umsonst." — „No", sagte McCall, „ich möchte eins für meine alte Mutter haben. Bleiben Sie hier, machen Sie mir das Bild und ich zahle Ihnen fünf Dollars in Gold." War ich froh! — Mein Skizzenbuch wieder zu bergen, ging ich in das mir angewiesene Fremdenzimmer und begann hier zu trällern und zu trillern — meine eigene Kompositon natürlich! Ging ich durch Wald und Flur, gab es für mich keinen General-Baß. Ich piepte mit den Vögeln und krähte mit den Hähnen um die Wette — trotzdem.

Am Abend aber sagte Mrs. McCall gar freundlich: „Sie haben eine so „schöne, reiche" Stimme, möchten Sie uns nicht eins ihrer deutschen Lieder singen. Meine Tochter bittet darum." — Tochter? Welche? Die jüngere stand neben der Mutter, die ältere saß am Fenster, still, zurückgezogen. „Pray, sing!" kam es von dort herüber zu mir. Und nun wußte ich's. Aber was ich hier singen sollte, das wußte ich wirklich nicht. Doch weshalb sollte ich mich sträuben? Frisch d'rauf! Und als Stimmprobe fing ich an:

„In einem kühlen Grunde—"

Es ging ganz glatt von statten; aber ich sang nur einen Vers, um — bitte, Claudine, lache nicht! — um mich aus dem „kühlen Grunde" heraus umzuschauen und zu klagen:

„Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß ich so traurig bin —"

Pause! Zum Schluß schwang ich mich empor zu meinen Lieblingen, seit ich die Heimath verlassen, zu den Schwalben, die da heimwärts ziehen, wenn die Rosen nicht mehr blühen. Als ich wieder zur Erde herab kam, erhob sich die ältere Tochter, die jüngere eilte ihr zur Seite und führte sie zu mir. „Ich danke Ihnen," sagte sie, mir die Hand reichend . . . Und jetzt sah ich, daß eine Blinde vor mir stand. „Ich danke Ihnen!" wiederholte sie. Weh, unsagbar weh, that mir der Anblick und während ich des Mädchens warme Hand noch in der meinen hielt, drängte sich mir das geistliche Lied über die Lippen: „Ave Maria"! Wie das geschehen konnte, ist mir unerklärlich. Es war wohl nur ein impulsiver Ausdruck tiefsten Mitgefühls, das sich des jungen Burschen bemächtigt hatte. Es drängte ihn, in diesem feierlichen Moment sein „Ave Maria" anzustimmen. Es geschah absichtslos. Aber als der letzte Ton verklungen, da, Claudine, empfing er einen Dank, wie er ihn nie zuvor und nie nachher empfangen: die Blinde legte ihren Arm um seinen Nacken und sagte: „Laßt mich den Mund küssen, der mir dieses Lied gesungen!" Und sie küßte ihn.—

„Am Morgen des dritten Tages verließ ich das gastliche Haus. Mein Bild war fertig. Aber schon am Abend zuvor nahm ich Abschied von der Blinden und zwar mit dem Paul Gerhardschen Choral: „Befiehl Du Deine Wege und was Dein Herze kränkt, der altertreusten Pflege deß, der den Himmel lenkt". Ich sang nur den ersten Vers. Unsere Hände hielten sich umschlossen und ich fühlte das Zucken der ihrigen bei den Worten: „Der wird auch Wege finden, da Dein Fuß gehen kann". Hatte Miß McCall diese Worte verstanden? Ihr Vater sagte mir am Morgen, daß die Mutter seiner Frau eine Deutsche gewesen sei."

„Das hast Du gut gemacht, mein Claudius", rief jetzt Claudine, und Du sollst dafür auch meinen Dank empfangen. MacCall, sagst Du, hieß die Familie?"

„So sagte ich. Meiner Bitte nachkommend, schrieben Vater, Mutter und Töchter ihre Namen in mein Tagebuch, auch die Blinde, die noch sehend war, als sie die Schule verließ. Und nun, Claudine, laß uns weiter gehen. Ein andermal mehr."

„Das sollte ich meinen, Du Guter. Ich möchte mehr aus Deinem Tagebuch erfahren."

„Und ich auch etwas aus dem Deinen, Claudine. Bis jetzt ist's mir ein verborgener Schatz, ein Buch mit sieben Siegeln.

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

Das alte bewährte Heilmittel

kurirt

Husten
Erkältungen
Bronchitis
Influenza
Asthma

Hämorrhoiden.

„Seit sechsunddreißig Jahren litt ich an Hämorrhoiden. Im April letzten Jahres begann ich Cascarets gegen Verstopfung zu gebrauchen. Innerhalb einer Woche bemerkte ich, daß die Hämorrhoiden nach und nach verschwanden und nach sechs Wochen wurde ich nicht mehr damit belästigt. Cascarets haben Wunder für mich gethan. Ich bin vollständig geheilt und fühle mich jetzt wie ein anderer Mann." — George Kryder, Napoleon, Ohio.

Best for The Bowels
Cascarets
CANDY CATHARTIC
THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Angenehm, schmackhaft, wirksam, bewirken Gutes, verursachen nie Uebelkeit, schwächen und kneifen nicht. 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Die echten Tablets sind C. C. C. gestempelt. Heilung garantirt oder Geld zurück. 593

Sterling Remedy Co., Chicago oder N. Y.

Jährlicher Verkauf 10 Mill. Schachteln.

Die Arbeitslosigkeit in England und ihre Ursachen.

London, 17. November.

Zu viele Köche verderben den Brei. Man wird an dieses Wort erinnert, wenn man von den Anstrengungen liest, die jetzt am Anfang des Winters in allen Kreisen, von der Königin Alexandra herab bis zum Nothstandsausschuß des kleinsten Städtchens, zur Linderung der durch Arbeitslosigkeit verursachten Leiden gemacht werden. Fangen wir mit der Königin an. Die hochherzige Frau, augenscheinlich gerührt durch den Anblick des Regiments zerlumpter Frauen, die vorige Woche sich bei Herrn Balfour eine mit Philosophie gewürzte abschlägige Antwort geholt haben, hat einen Aufruf an die mildthätigen Leute erlassen, diesen Aufruf mit einer Gabe von 2000 Guineen begleitet und dabei ihren Hausschatzmeister Earl de Grey mit der Verwaltung und Vertheilung der mildthätigen Gaben beauftragt. Der von dem Auftrag augenscheinlich überraschte Graf hat sich sofort nach Windsor begeben und die Königin überredet, die Vertheilung der Gaben nicht auf London zu beschränken, sondern auf das ganze Land auszudehnen. Zu gleicher Zeit wird der Aufruf an das ganze Weltreich gerichtet, das um Beiträge für die englischen Arbeitslosen angegangen wird. Den dringlichen Vorstellungen des Herrn Balfour nachgebend, hat auch der Lord Mayor von London eine Sammlung eröffnet und für die Mansionhouse-Kasse für Arbeitslose bereits über 100,000 Lstr. erhalten, die voraussichtlich in ähnli- Weise wie die im Vorjahr gesteuerten 50,000 Lstr. vergeudet werden. Und dann hat unter einem am Schluß der letzten Tagung angenommenen Gesetz das vom Grafschaftsrath verwaltete Gebiet von 118 Geviertmeilen eine besondere Behörde erhalten, die nächsten Montag zum ersten Mal zusammentritt und die Befugniß zur Erhebung einer kleinen Haussteuer hat, von der man ungefähr 170,000 Lstr. jährlich zur Unterstützung der unbeschäftigten Arbeiter Londons erwartet. Zuguterletzt hat noch der Erzbischof von Canterbury einen Aufruf an die Mildthätigen vorbereitet, der aber nach der Veröffentlichung der Königin unterblieben ist. Da die dem Lord Mayor übergebenen Gelder und die vom allgemeinen Nothstandsausschuß erhobenen Steuern nur dem Inneren London d. h. den vom Grafschaftsrath verwalteten Stadttheilen zu gute kommen, hat die Königin auf die ihr gemachten Vorstellungen hin wohlweislich die Vertheilung der dem Grafen Grey anvertrauten Gelder auf das ganze Land ausgedehnt, damit die außerhalb des engeren Weichbildes liegenden Londoner Vorstädte: Tottenham, Edmonton, Ost- und Westham usw. ebenfalls in den Bereich der Vertheilung mildthätiger Gaben gezogen werden können. In diesen Vorstädten, wo die aus dem Mittelpunkt verdrängten Arbeiterfamilien wohnen müssen, ist der Nothstand am allergrößten, hauptsächlich weit dort nur wenige begüterte Leute seßhaft sind.

Mit der ihm eigenen Findigkeit hat Herr Chamberlain die allgemeine Arbeitslosigkeit und den daraus erwachsenen Nothstand benutzt, um Wasser auf seine schutzzöllnerische Mühle zu leiten mit der Behauptung, daß mäßige Schutzzölle mindestens 100 Millionen Lstr. dem Lande in Löhnen zuwenden würden, die jetzt für hergestellte Waaren ins Ausland wanderten. Thatsächlich ist aber Hr. Chamberlain als Urheber des Burenkrieges und als hauptsächliche Stütze der verschwenderischen konservativen Regierung selbst mittelbar an der allgemeinen Nothlage schuld, die jetzt das ganze Land, besonders aber London heimgesucht hat. Das englische Volk zahlt in Reichssteuern 68 Millionen Lstr. jährlich mehr als vor zehn Jahren, und ungefähr denselben Mehrbetrag in örtlichen Steuern, sodaß mindestens 130 Millionen Lstr. jährlich mehr aufgebracht werden müssen. Diese Summe geht natürlich den Arbeitslöhnen verloren. In den letzten zehn Jahren ist die Staatsschuld von 659 Millionen Lstr. auf 796 Millionen gestiegen und ist noch im Steigen begriffen. Herr Joseph Chamberlains Sohn ist Schatzkanzler und macht nicht die geringsten Anstrengungen zur Verminderung der riesigen Steuerlast. Großbritannien ist ein reiches Land, es ist sogar sehr reich; aber auch auf das reichste Land findet das englische Sprichwort seine Anwendung, „daß man den Kuchen nicht zugleich essen und behalten kann." Und in den letzten zehn Jahren haben die Briten unter der Leitung einer verschwenderischen Regierung den Kuchen bis auf die letzte Krume aufgegessen.

„Ein ganz neues Jahr".

Ein hübsches Kindergeschichtchen erzählt ein französisches Blatt: Germaine und Simonne sind zwei kleine Schwestern, die im Alter auf den Tag genau ein Jahr auseinander sind: an demselben Tage, an welchem Germaine ihr erstes Lebensjahr vollendete, hat Simonne das Licht der Welt erblickt. Vor einigen Tagen feierten die beiden Schwestern ihren Geburtstag, Germaine den sechsten, Simonne den fünften. Die Geburtstagsfreude der jüngeren Dame war nicht besonders groß, weiß sie doch genau, daß sie gewöhnlich nur das bekommt, was die „große" Schwester ablegt. Man darf sich daher nicht wundern, daß sie sich an ihrem Wiegenfeste sehr trüben Reflexionen hingab: „Mir gibt man ja doch," sagte sie, „an meinem Geburtstage nur das, was Germaine nicht mehr haben will: ihre alten Kleider, ihre alten Hüte, ihre alten Bänder . . . sogar ihre alten Jahre: wenn sie ihre fünf Jahre nicht mehr leiden kann, gibt man sie mir, sie aber bekommt ein ganz neues Jahr!"

Die Wintermonate sind schwer für kranke Leute. Stärkt Euch durch das Einnehmen von dem Bitters. — Es verhindert Schüttelfrost, Erkältungen oder Lungen-Entzündung. Heilt auch Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung und weibliche Leiden.

Nur noch 15 Tage für Eure Weihnachts-Einkäufe

Die größte Auswahl von Spielwaaren

The Fair

State, Adams and Dearborn Streets.

Die größte Auswahl von Spielwaaren

Kinder Pelz-Garnituren, 2.95

Kinder-Set aus weißem Lamm, langes Tie, garnirt mit Chenille-Fransen, mit Satin gefüttert, dazu passender Muff, mit Seide-Cord Ornamenten und Medallions, zu **2.95**

Set für Kinder, von gemischtem Muskrat, große volle Muff, mit Ermine Schwänzen, mit Seidenschnur-Ornamenten besetzt, dazu passender Scarf, mit Chenille Franse besetzt, Atlasfutter, morgen für 6.35.

Einkauf von Damen-Pelzwaaren

Echte Ermine Ties, 40 Zoll lang, für $25.
Echte lange Ermine Ties, spezieller Preis, $25.
Natürliche Eichhörnchen Muffs, morgen hier für $5.
Isabella Fuchs Muffs, vier Streifen, Preis $12.50.
Echte Ermine Muffs, in diesem Verkauf, 49.50.
Echte Mink Muffs, vier Streifen, für 21.50.
Electric Seal Jackets, 24 Zoll lang, für $25.
$165 Sealskin Jackets, mit Atlas-Futter, Pr. $98.
$200 Persian Lamb Jackets, Leipzig Dye, $150.
$100 natürl. oder gemischte Eichhörnchen Blouses, $79.
$65 Krimmer Coats, neueste Facon, Preis $49.
Große Sorte Cable Coney Cluster Scarfs, $1.
$3 gemischte Muskrat-Halsstücke, speziell 1.95.
Große doppelte Coney Sable Scarfs, für 2.50.
Gemischte Muskrat-Halsstücke, Verkaufspr. 2.95.
Natürliche gemischte Eichhörnchen-Halsstücke, für $5.
Halsstücke von natürl. grauen russischen Eichhörnchen, $5.

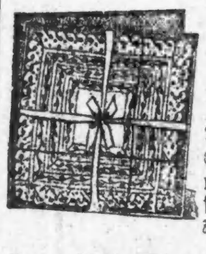
Russische Knaben-Ueberzieher, 1.95
Gekauft zu ungefähr der Hälfte.

$3, $3.50 oder $4 würde ein mäßiger Preis sein. Thatsache ist, sie wurden gemacht, um zu diesen Preisen verkauft zu werden. Wir kauften alles, was der Fabrikant hatte, genau 800, zu einer Ersparniß von ungefähr der Hälfte. Wir würden fünfmal so viel kaufen, wenn wir sie bekommen könnten.

Größen für Knaben von 3 bis 8 Jahren. Gemachte aus marineblauen, Oxfordgrauen, braunen und olivenfarb. Materialien, doppelknöpfig, verziert mit Messingknöpfen, und die meisten mit Gürtel. Gemacht von einem unserer besten Fabrikanten. Es ist die größte Ueberzieher-Offerte des Jahres, 1.95. **1.95**

Verkauf von Taschentüchern

Wir kauften diese Muster-Taschentücher von einem großen Importeur auf ihren Original-Cartons, zu einem vollen Drittel Ersparniß. Die Partie enthält Damen-Taschentücher, vollständig hohlgesäumt, bestickt oder mit gezackten Rändern, für 15c. **15c**



Damen-Taschentücher, tiefe Swiß Point Edges und schwere bestickte Borders etc., 300 Muster zum auswählen, speziell zu 21c.

Seidene Damen-Taschentücher, gezackte Enden, elegante Entwürfe, weiß oder fancy Borders, solange sie reichen zum Preise von, je 25c.

Damen-Taschentücher mit Buchstaben, extra feines Belfast Cambric, niedlich bestickte Letters, 6 in einer speziellen Feiertags-Box für **39c**

Leinene Männer-Taschentücher, 6 in schöner Weihnachts-Box verpackt in Irland von Fachleuten, eins der besten Nummern zu diesem Preise, sechs für **$1**

Seidene Männertaschentücher, jedes Muster bei diesem Importer der Saison, in 1 großen Partie gruppirt **25c**

Kindertaschentücher, weiß oder farbige Borders, in niedlichen Weihnachts-Boxes, 3 in einer Box für **15c**

Hüte für Damen- und Kinder zu weniger als der Hälfte

Spezialankauf von importirten Molestin, Filz Brush und „napped" Seide-Beaver-Hüten für Damen und Kinder. Ein großes Sortiment direkt von den Importeuren, einschließend Hüte, die in der Mitte der Saison von $5.75 bis $7.50 kosten. In allen gewünschten Schattirungen — grün, Purple, braun, Castor, Navy, Heliotrope, Garnet und weiß. Die Rahmen können leicht in irgend eine gewünschte Form verwandelt werden. Speziell, 1.25. **1.25**

Wollefilz napped Beaver Hüte, groß, speziell, 75c.
Garnirte Hüte u. Turbane, schwarz u. Farben, 1.50.
Junirosen, weiß und rosa, spezieller Preis, 25c.
Ungarnirte Filzhüte, 3 Partien, 10c, 25c und 68c.
Angora Kappen, weiß, roth, Navy u. braun, Preis 58c

Alle unsere garnirten Hüte sind reduzirt worden. Ausnahmsweise Bargains zu 2.95 und 4.50.

Verkauf von Toiletten-Artikeln

Handbemalte Dresdener Porzellan Bürste, Kamm u. Spiegel Set, 3 Stücke, Gold- und Silber-Beschläge, große Auswahl von Mustern, morgen **2.75**

Toilet Set, Spiegel mit langem oder Ring-Griff — Sterlingbeschläge — speziell zu **$3.95**

Militär Haarbürsten, ebonoid, Sterlingsilber-Beschläge, Paar **$1**

Toilet Spiegel — große Auswahl von Mustern, zu **95c**

Manicure Sets, 3 Stücke, echtes Ebenholz, bester Stahl, ausgelegtes Kästchen, **95c**

Manicure Artikel, franz. Geweihgriffe, bester Stahl, zu **25c**

Größte Spielwaaren-Abtheilung

Eiserne Feuerspritze, 15 Zoll lang, andere bis zu 3.95, zu **48c**
Mechanischer Zug, starke Feder, spez. **1.15c**
Puppen-Hängematte, mit Ständer, 24 Zoll lang, **10c**
Bulls-eye Laterne, 15c.
Dominoes, fein gepreßt, **15c**
Magic Lantern, starke Linsen, 6 Slides, zu **50c**
Wilhelm Tell-Bank, speziell **69c**
Shoo Fly Rocker, dapple-grau, für **48c**
Schaukelpferd, mit 45zöll. Rocker, andere bis $25, **98c**
Ball bearing Musik-Top, **10c**
Hartholz-Crakinole-brett, 1.65.
Knaben-Velociped, **1.35**
Eiserner Zug, 33 Zoll lang, **95c**
Hartholz-Ring Toß **75c**
Toy Piano, 8 Tasten, speziell **48c**

Groceries

H. & E. granulirter Zucker, speziell, per Pfund, **$4\frac{3}{4}$c**

Minnesota XXXX Superlative Mehl, ¼-Faß Sack 1.30.
Old-fashioned Buchweizen-Mehl, 5 Pfund Sack für 21c.
Handgepflückte Navybohnen, 5 Pfd. 23c.
California Lima-Bohnen, per Pfd. 7c.
Fancy Kopf-Reis, per Pfund 8c.
Pawnee-Hafer, drei Packete 25c.
Ralstons Gesundheits-Hafer, 2 Packete 25c.
Wheat Krisp Breakfast Food, 3 Pack. 25c
Instantaneous Tapioca, per Packet 10c.
Star Gelatin, drei Packete 25c.
Mungers feinste Creamery Butter, 1 Pfund-Prints oder 5 Pfd. Kübel, per Pfd. 28c.
Holstein Butterine, 5 Pfd. Kübel 75c.
Monarch Tomato Catsup, Pintflische 18c.
Französischer präpar. Senf, Glas 10c.
Hotel Mushrooms, per Büchse 17c.
Import. franz. Kapern, Flasche 14c.
Chinook Lachs, 1 Pfd. hohe Büchse 16c.
Fancy Oregon Pflaumen, per Kiste 95c.
Fancy gereinigte Currants, Pfund 10c.
Fancy import. kernlose Rosinen, per Pfd. 12c.
Fancy Fard Datteln, per Pfd. 10c.
Fancy gedörrte Aprikosen, Pfd. 15c.
Ganze Koch-Feigen, per Pfd. 8c.
Fancy California Silver Pflaumen, Pf. 9c.
Frisch geschälte Wallnüsse, Pfd. 39c.
Beste gemischte Nüsse, Pfund 19c.
California weichschalige Walnüsse, Pfd. 19c
Fancy Sicily Filberts per Pfd. 17c.
Fancy geschälte Jordan Mandeln, per Pfd. 59c.
Importirte Layer Feigen, Pfd. 15c.
Eingemachte Erdbeeren, 1 Pfd. Büchse 10c
Sugar Corn, 3 Büchsen für 25c.
Wisconsin Early Juni-Erbsen, 2 Büchsen zu 25c.
Nabob solide gepackte Tomatoes, Büchse 15c.
Spinat, 3 Pfd. Büchse für 11c.
Old Dutch Java- und Mocha Kaffee, 3 Pfund Sack für $1.
Old Fashion Japan. Thee, regulär 50c, per Pfund 39c.

Schreibmaschinen

Der Odell Typewriter ist die beste Maschine für allgemeine Office-Arbeit zu einem niedrigen Preis. Besonders passend zum Rechnungschreiben. Die Arbeit ist immer in Sicht. Einfache Konstruktion und nichts, das leicht außer Ordnung kommt. Preis, $5. **$5**

Leder-Waaren

Noten-Mappen, von imitirtem Walrus u. Seal, in schwarz, braun und weinfarbig, **48c**

volle Länge mit Flange, für nur 48c.

Wrist- u. Kutschen-Taschen für Damen — in Walrus u. Steer Grainleder, schwarz, braun u. lohfarbig, Metall- od. Leder überzogene Gestelle, **75c**

Handtaschen für Damen, in Seal, Walrus, Alligator und Morocco-Leder, in schwarz, braun, lohfarbig, blau und grün, assortirte Fittings, speziell zu **95c**

Hausschuhe

Speziallager feiner Damen-Juliets, handgewend. Sohlen, gut gemacht, Paar **1.50**

Feine Hausslippers für Männer, Opera u. Everettstile, feine russische Calf, Kid u. Goatskin Obertheile, handgewend. Sohlen 50 Muster z. Ausw., zu, das Paar 1.50, **$2**

Warme Slippers für alte Damen, Ledersohlen und Absätze, breite Zehen, warmes Fleece-Futter, Knöpf- und Schnür-Muster, das Paar, **1.50**

Für Raucher

Automobile Smoking Sets, ganz aus hartem Eichenholz, mit nickelplattirten Trimmings (wie Abb'g.) Platz f. Zündhölzer, Zigarren und Asche, jedes, **1.45**

7-köpfige Indian Pipe Racks, in Originalfarben, Auswahl zu **95c**

Erste Qual. echte Block Meerschaumpfeifen, 1½- und 2-zöll. echte Bernstein Mundspitzen, in seideplüschgefüttertem, lederüberzogenem Futteral, **1.95**

Echte Bernstein Zigarrenhalter, in plüschgefüttertem, Gemsenleder überzogenem Futteral, morgen zu **75c**

Männer-Trachten

Feine seidene Halstrachten für Männer, alle neuen Facons, volle Größe Scarfs, Tecks, Puffs, Ascots, englische Squares, Four-in-Hands usw.. — Reiche Farben, wie Ihr sie nicht zu dem Preis in den Ausstattungsläden kaufen könnt. Jede Binde in einer hübschen Schachtel. Spez. Preis $1 und **50c**

Crepe finished seidene Reefer-Mufflers für Männer, Novelty Farben mit dazu passenden Polka Dots. Ganzer Rand hohlgesäumt, — das Stück **1.50**

Dreß-Protectors für Männer, von schwarzer Seide oder Atlas, mit quiltet Futter. Jeder Muffler in einer fancy Weihnachtsschachtel, spezieller Preis zu **1.50**

Männer Blanket-Roben, als Lounging- oder Bade-Roben. Größte Auswahl in Chicago. Viele zur Hälfte des regulären Preises gekauft. Hunderte von feinen Mustern, rangiren von $20 bis **1.75**

Wählt von diesen Silbersachen

Cigar Jars silberplattirter Deckel — Imitation Cut Glas Bowl, 85c

Vierfach plattirter Silber Crum Tray und Scraper — morgen, $1.

Sterling Silber Souvenir Löffel, mit einer Ansicht von Chicago in der Bowl, 1.25.

Extra feine Qual. Stahl-Scheeren, alle Größen, das Stück $1.

Sterling Silber Zucker-Löffel — Oliven-Gabel oder Sardinen Gabel — zu 89c.

Taschenmesser für Männer, mit Stag Griff, beste Qualität Stahlklingen, 69c.

Shakers — Sterling Silber Top Cut Glas-Bowl, das Stück 45c.

Sterling-Silber Streichholz-Schachteln, grauer Finish — zu 95c.

Haar Receiver, vierfach plattirtes Silber, burnished oder French Gray Finish — spezieller Preis, 50c.

Silberplattirte Kragenknöpfe-Schachteln, 1.50.

Thee-Sets, vierfach plattirt, vier Stücke, speziell für Donnerstag zu 7.50.

Sterlingsilber Theelöffel, Set von 6, 3.50

Toilet Sets, in vierfach plattirtem Silber, Kamm, Bürste, Spiegel, $6

Vierfach plattirte Silber Bad-Geschirre, Satin Finish, 2.50.

Nickelplatt. Nut Pick Sets, solides eichenes Case, 49c. Silberplattirte Brot Trays, Butler Finish, 2.95.

Toilet Sets, vierfach plattirtes Silber, Kamm, Bürste und Spiegel, 4.85.